

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heidelberger Tageblatt. 1884-1896 1949

113/114 (17.9.1949)

Erscheinung täglich außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich DM 5.50 zuzügl. DM 1.00 Trägerlohn. Postbesitzer monatlich DM 1.00 (einschl. Zeitungsgebühr) zuzügl. Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: 10spaltig — 44 Mark breit DM 5.50 per mm nach Preisliste Nr. 1

Chefredakteur: Dr. Karl Silex

Tageblatt

Nr. 17. Jahrgang / Preis 15 Pf. Heidelberg. Verlags-Verlagsgesellschaft. Tel. 11111. Postfach 11111. Goldschmidt-Druckerei. 44 24. 18. Jahrgang des Heidelberger Tageblatts

UNABHÄNGIGE HEIDELBERGER ZEITUNG

Beamtenabbau angekündigt · Das Ausland zur Wahl Adenauers · Steuern und Tabak-Industrie · 186 Neubau-Wohnungen in Heidelberg bezogen

Reimann über seinen Sohn

Er lehnt die Verantwortung ab

Frankfurt. (dpa) Zu der Flucht seines Sohnes aus der Sowjetzone erklärte der westdeutsche Kommunistenführer Max Reimann am Freitag, daß er eine Verantwortung für seinen Sohn ablehne. Infolge seines Kampfes gegen Hitler und seiner langjährigen Haft habe er, so erklärte Max Reimann, keinen Einfluß auf die Entwicklung seines Kindes nehmen können. Er habe seinen Sohn zum letztenmal gesehen, als dieser drei Jahre alt war. Es sei verwerflich, das Verfehlen der Kinder auf die Eltern zu übertragen oder umgekehrt, sagte Reimann.

Ahlen. (dpa) „Ich habe den Osten restlos satt“, sagte der Sohn des KPD-Vorsitzenden Max Reimann, Josef Reimann, als er am Freitag zu seiner Mutter, der geschiedenen Frau des KPD-Vorsitzenden nach Ahlen in Westfalen zurückkehrte.

Der 23-jährige Josef Reimann, der aus der Politischiule für politische Kommissare in Torgau geflohen ist, gab einem dpa-Vertreter unmittelbar nach seiner Rückkehr Einzelheiten über die Methoden der militärischen und politischen Ausbildung derartiger Politischiulen. Der Dienst besteht nach den Worten Reimanns aus theoretischem marxistischem Unterricht und militärischem Drill für Angriffstaktik und Partisanenkämpfung. Die Waffen sind der Karabiner 98 K und das MG 42. Die 900 Zöglinge der Torgauer Schule, die von ehemaligen Feldwebeln und Offizieren der deutschen Wehrmacht, darunter auch Ritterkreuzträger, ausgebildet werden, werden nach acht Monaten als „politische Offiziere“ bei der Volkspolizei der Sowjetzone eingesetzt.

Um den Behauptungen der KPD zu entgegen, er sei überhaupt nicht im Osten gewesen, zeigte Josef Reimann seinen Polizeiausweis mit Photo und dem Urlaubsscheitel der Torgauer Schule. Sein älterer Bruder Hugo Reimann befindet sich nach Angaben Josefs Reimanns immer noch in der gleichen Schule. Dieser sei jedoch ein „großer Fanatiker“ und daher von ihm vorher auch nicht über die Fluchtabsicht unterrichtet worden.

Die britische Militärregierung, die Josef Reimann auf dem Luftwege von Berlin nach Bückeburg befördern ließ, hat Josef Reimann den Schutz als politischer Flüchtling für den Fall zugesichert, daß er von Kommunisten belästigt werden sollte. Josef Reimann fürchtet jedoch keine Rache. „Ich würde mich sogar freuen“, sagte er abschließend, „wenn ich jetzt mit meinem Vater wieder eine Unterredung hätte. Es würde sich herausstellen, wer wen überzeugt“.

Grönling verursacht neuen Volksauflauf

Garmisch-Partenkirchen. Das Landratsamt Garmisch teilte am Freitag mit, daß sich der „Wunderdoktor“ Grönling seit Donnerstagnacht auf Schloß Elmau am Fuß des Wettersteins befindet. Grönling soll beabsichtigen, in dem bekannten Sanatorium Schloß Elmau eine Heilstätte zu errichten. Bereits am Freitagmorgen hatte die Bevölkerung die Anwesenheit Grönlings erfahren und strömte in großen Massen nach Elmau. Grönling ließ an die ersten Hilfesuchenden Papierbüchlein verteilen und erklärte, er werde erst dann heilen, wenn er über eine Heilstätte verfüge. Die Landpolizei war gezwungen, die Zufahrtstraßen nach Elmau für den Fahrzeugverkehr zu sperren.

Britische Soldaten aus Sowjetgefängnis geflohen

Berlin. Die drei britischen Soldaten Sullivan, Paylor und Boniface, denen in der Nacht zum Freitag die Flucht aus dem Gefängnis in Pankow gelang, berichteten, daß sie von den Sowjets am 2. März 1948 im Sowjetsektor verhaftet worden sind. Während ihrer Gefangenschaft seien sie brutal mißhandelt, unter anderem in kaltes Wasser gesteckt, getreten und geschlagen worden. Die Ernährung sei sehr schlecht gewesen.

Schweizer Stimme über Weisäcker

Zürich. (dpa) Die Schweizer Wochenzeitung „Weltwoche“ setzte sich am Freitag für die Begnadigung des in Nürnberg zu sieben Jahren Gefängnis verurteilten ehemaligen deutschen Staatssekretärs von Weisäcker ein. Es läge nicht nur schwerwiegende Verfahrensfehler vor, sondern auch die Beweisführung der Nürnberger Ankläger werde mehr und mehr als unklar bezeichnet. Man könne annehmen, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen sei. Die Urteilsbegründung lasse sich im großen und ganzen wie eine vorweggenommene Aufforderung zu einer späteren Begnadigung.

Das Urteil gegen den ehemaligen Gauleiter der NSDAP in Düsseldorf, Karl Florian, wurde vom obersten Spruchgericht in Hamm bestätigt. Das Spruchgericht Bielefeld hatte Florian zu sechs Jahren Gefängnis und 30 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Staatsvereinfachung und Verwaltungsreform

Ministerpräsident Dr. Maier kündigt 15- bis 20prozentigen Abbau des Beamtenapparates in Württemberg-Baden an

Von unserem Korrespondenten
Stuttgart. Bei einem Empfang, an dem Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens sowie Angehörige der Presse teilnahmen, gab am Donnerstagabend Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier eine Erklärung ab, die berechtigtes Aufsehen erregte. Er teilte den Plan zu einer Staatsvereinfachung und Verwaltungsreform in Württemberg-Baden mit, die von weittragender Bedeutung sein kann.

Der Ministerpräsident führte u. a. aus: „Am heutigen Tage sind es vier Jahre, daß nach dem militärischen und staatlichen Zusammenbruch eine deutsche Landesregierung in Stuttgart in Gang gesetzt wurde. Es ist ein Tag der Erinnerung an die Vergangenheit, aber noch mehr ein Tag neuer Entschlüsse für die Zukunft. Er fällt zusammen mit der Bildung einer deutschen Bundesregierung. Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und das Insistebreten einer Regierungsgewalt in der Bundesebene wird die große Koalition im Lande nicht ändern. Sie wird aber Rückwirkungen auf die Landespolitik insofern haben, als eine Anpassung der staatlichen Organisation des Landes an die Organisation des Bundes zu erfolgen hat. Die Länder hatten bisher eine große Anzahl von Aufgaben wahrzunehmen, welche früher Sache des Reichs waren und jetzt wieder Sache des Bundes werden. Die sich verkleinernden Aufgaben der Länder erfordern eine Verkleinerung des Staatsapparates der Länder, mit anderen Worten, eine durchgreifende Staatsvereinfachung und Verwaltungsreform.“

Zu diesem Zweck habe ich dem Ministerrat folgende Vorschläge unterbreitet:
1. Zur Durchführung der Zahl der Landesministerien auf die sog. klassischen Ministerien, also grundsätzlich auf die fünf Ministerien des Innern, der Justiz, der Finanzen, des Kulturs und der Wirtschaft. Dieses Ziel soll für Württemberg-Baden unter Wahrung der Erfordernisse der Praxis in folgenden Etappen erreicht werden:

a) Das Befreiungsministerium wird am 28. September 1949 aufgelöst, die Abwicklung erfolgt durch das Staatsministerium.

b) Das Arbeitsministerium wird am 1. Januar 1950 dem Wirtschaftsministerium angegliedert.

c) Das Verkehrsministerium wird am 1. April 1950 entweder dem Wirtschaftsministerium angegliedert oder eventuell dem Staatsministerium.

d) Über das weitere Schicksal des Landwirtschafts-Ministeriums kann allerdings erst nach Wegfall der Zwangsbewirtschaftung der Nahrungsmittel entschieden werden, also praktisch nach der Ernte 1950, mit anderen Worten, erst nach Ablauf der Legislaturperiode des gegenwärtigen Landtags durch die dann sich bildende neue Landesregierung.

e) In einem späteren Stadium wird die Verlagerung der Arbeitsaufgaben dazu führen, daß der Ministerpräsident wieder ein Ressortministerium übernimmt.

2. Der Wegfall von Staatsaufgaben, d. h. ihr Übergang auf den Bund muß zum Wegfall von Beamten, Angestellten und Arbeitern im Staatsdienst führen. Das Ziel muß eine planmäßige Verringerung der im öffentlichen Dienst beschäftigten Personen in Höhe von fünfzehn bis zwanzig Prozent innerhalb der nächsten drei Etappen sein. Die Mittel hierzu sind die Durchführung der Altersgrenze, die Überstellung in die Bundesbehörden und die Anstellung der leistungsschwachen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Die Leistungsfähigkeit der verbleibenden Personen kann jetzt nach Wegfall der Erhaltungsschwierigkeiten und der Verkehrsbehinderung erheblich gesteigert werden. Das alles sind keine beamtenfeindlichen Maßnahmen, sondern sie dienen einer Stärkung des Ansehens der öffentlichen Verwaltung und der Beamten in der Bevölkerung.

3. Ich werde bereit sein, auch mein eigenes Amt anlässlich dieser Umgestaltung, falls es notwendig sein sollte, zur Verfügung zu stellen.

Diese Neuorganisation war in mancher Hinsicht schon seit einiger Zeit spruchreif; ihre Inangriffnahme ist durch die Verhandlungen über

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kabinettsliste heute fertig

Adenauers Verhandlungen — Zwölf Bundesministerien vorgesehen

Bonn. (dpa) In den Kabinettsverhandlungen zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und den Vertretern der CDU/CSU, FDP und DP im Bonner Bundeshaus, die vor dem Abschluß stehen, ist eine weitgehende Übereinstimmung über die Zahl und Struktur der einzelnen Ministerien erreicht worden. Wie der Verhandlungsführer der bayerischen CDU, Strauß, mitteilt, dürften voraussichtlich 12 Bundesministerien gebildet werden.

Als bereits feststehende Persönlichkeiten im Kabinett nannte Strauß neben Bundeskanzler Dr. Adenauer Vizekanzler und ERP-Minister Franz Blücher (FDP), Finanzminister Dr. Schäffer (CDU), Wirtschaftsminister Professor Erhard (CDU), Justizminister Dr. Dehler (FDP), Minister für deutsche Einheit Jakob Kaiser (CDU), Verkehrsminister Dr. Seebohm (DP), Postminister Dr. Schubert (CDU). Über die übrigen Ministerposten soll bisher noch keine Entscheidung gefallen sein. Für bestimmte Aufgaben, wie Wiederaufbau und Wohnungsbau, Flüchtlings- und Sozialversicherungswesen, sollen bestimmte Staatssekretariate und Bundesoberbehörden eingerichtet werden. Strauß teilte mit, daß über das Stimmrecht dieser Staatssekretäre im Kabinett noch keine Entscheidung getroffen sei.

Die Kabinettsverhandlungen sollen am Samstagmittag abgeschlossen werden. Voraussichtlich wird den Parteifrakturen, die am Sonntag in Bonn zusammentreten, die endgültige Kabinettsliste vorgelegt. Außerdem wird am Sonntag und Montag über das Regierungsprogramm verhandelt werden.

Im Anschluß an die Kabinettsbesprechungen setzte Bundeskanzler Dr. Adenauer die Gespräche mit Professor Erhard, Franz Blücher und Theodor Blank über die Einordnung der Wiederaufbauprobleme in das Wirtschaftsministerium fort. Ursprünglich war ein eigenes Ministerium für Wiederaufbau geplant.

Die Gespräche über die Kabinettsbildung gelangten am Freitagabend zu einem gewissen Abschluß. Im wesentlichen wurde, wie ein Konferenzteilnehmer nach Abschluß der Beratungen erklärte, Übereinstimmung darüber erzielt, wie die drei Koalitionsparteien im Kabinett vertreten sein sollen.

Die FDP soll danach neben dem Vizekanzler drei Ministerien, die DP zwei Ministerien erhalten, während die übrigen Ministerien von der CDU/CSU besetzt werden sollen. Die Deutsche Partei werde neben dem Ministerium für Verkehr ein Ministerium für die Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Bundesregierung und Bundesrat sowie Bundestag erhalten. Die FDP soll den Vizekanzler in Verbindung mit dem ERP-Ministerium, den Justizminister und den Minister für Wohnungsbau und Wiederaufbau stellen. Über die personelle Besetzung des Innen-, Arbeits- und Ernährungsministeriums sei bisher noch nicht endgültig entschieden.

Deutsches Außenministerium „in absehbarer Zeit“

Washington. (dpa) Der Leiter der Deutschland-Abteilung im amerikanischen Außenministerium, Robert D. Murphy, der kürzlich zum USA-Botschafter in Brüssel ernannt wurde, erklärte einem dpa-Vertreter am Donnerstag, Deutschland solle in der augenblicklichen politischen Lage froh sein, kein eigenes Außenministerium zu haben. Murphy glaubt jedoch, daß Deutschland in absehbarer Zeit wieder ein Außenministerium haben werde, zumindest von dem Zeitpunkt an, wenn Deutschland im Europarat vertreten sei.

Aussprache Heuß-Adenauer

Bonn (dpa). Bundespräsident Dr. Theodor Heuß empfing am Freitagvormittag Dr. Adenauer und ernannte ihn zum Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Anschließend hatten der Bundespräsident und der Bundeskanzler eine kurze Aussprache.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Erhard teilte Bundeskanzler Dr. Adenauer in einem Telegramm mit, daß die bayerische Staatsregierung die neue Bundesregierung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen will. Bayern sei bereit, loyal mit der Bundesregierung zusammenzuarbeiten.

Gegen Dr. Schmidt wird das fünfte Spruchkammerverfahren voraussichtlich im November vor der Ludwigsburger Zentralberufungskammer stattfinden.

Wie stark ist Adenauer?

Von Karl Silex

In der Rundfunksprache, die er noch vor der Kanzlerwahl an seine lieben Bayern hielt, hatte Dr. Konrad Adenauer unterstrichen, daß nach dem Willen des Bonner Grundgesetzes nicht der Bundespräsident, sondern der Bundeskanzler der starke Mann unserer Bundesrepublik sein soll. Das ist richtig, und die klügsten Bestimmungen der Verfassung zielen darauf hin, den Bundeskanzler zur beherrschenden Figur einer stabilen Regierung zu machen. Nun ist dieser starke Mann mit nur einer einzigen Stimme Mehrheit zum Bundeskanzler gewählt worden und der humorvolle Professor Carlo Schmid wartete prompt mit der Bemerkung auf, Dr. Adenauer, der ja an der Wahl teilnahm, habe sich selbst gewählt. Warum auch nicht? Sollte er, der seit Jahren alles daran setzte, eines Tages der starke Mann eines deutschen Staates zu werden, die Chance einer einzigen Stimme aus der Hand geben? Man müßte Adenauer nicht kennen. Es wird der Opposition nichts nützen, auf dieser einen Stimme herumzureiten, denn Adenauer hat sein Ziel für die nächsten vier Jahre erreicht. Bei näherem Zusehen ergibt sich sogar, daß die geringfügigkeit seiner Mehrheit eine besonders Kraftquelle sein kann. Das ist zu untersuchen.

Möglichst wenig Bindungen

Ein mit allen parlamentarischen Sprüngen vertrauter Politiker prüft die Chancen und macht aus ihnen das Beste, zumal wenn ein schlechtes Wahlergebnis das Zustandekommen großer Regierungsmehrheiten verhindert. Nach dem Bonner Grundgesetz wird nur der Bundeskanzler selbst vom Bundestag gewählt und ernannt dann seine Minister. Nur er selbst, nicht aber die Bundesregierung, braucht in ganz bestimmten Fällen, die sich alle auf seine Wahl, auf seine Amtsdauer und auf seine mögliche Ablösung durch einen Nachfolger beziehen, eine qualifizierte Mehrheit im Parlament. Adenauer ist ja an sich mit der ganz stillschweigenden Mehrheit von 302 gegen 142 Stimmen gewählt worden. Nur für den Start selbst genügt die gewöhnliche Mehrheit nicht, nur ein einziges Mal braucht er die absolute Mehrheit nicht der abgegebenen Stimmen, braucht er vielmehr, ohne Rücksicht auf abwesende Mitglieder des Hauses oder auf Stimmenthaltungen, die absolute Mehrheit aller 402 Mitglieder des Bundestages, also mindestens 202 Stimmen. Als wir am Tage nach der Wahl mit dem Rechenstift hantierten, wiesen wir schon auf diese Möglichkeit hin, daß ein einziger Abgeordneter genügen würde, und errechneten eine Schlüsselstellung zur Bildung einer kleinen Koalition für den unabhängigen Abgeordneten für Mannheim-Land, Richard Freudenberg, der sich inzwischen der FDP-Fraktion angeschlossen hat. Nun fehlen bei der entscheidenden Abstimmung 13 Abgeordnete, es ist als wirklich nur eine Laune des parlamentarischen Schicksals, daß es das theoretische Rechenexempel von damals genau aufgehen ließ. Eine Laune des Schicksals aber war es nicht, daß Dr. Adenauer auf dieses Ergebnis hinsteuerte, das nun jedem Einzelnen unter 302 Abgeordneten das erhebende und erfreuliche Bewußtsein gibt, gerade er habe den Bundeskanzler gewählt.

Nun ist es eine alte Erfahrung im Leben, daß es nützlich sein kann, möglichst wenigen einzelnen oder gar Gruppen Dank zu schulden, um weniger Verpflichtungen zu haben. Was würde Carlo Schmid gesagt haben, wenn die „Nationale Rechte“ Adenauer ihre Stimme gegeben hätte? Die SPD hat seinerzeit das schlechte Wahlergebnis durchgesetzt und jedes Rechenexempel ergibt, daß das von der CDU gewünschte Mehrheitswahlergebnis eine Regierung ermöglicht hätte, die außerhalb der CDU und der FDP keiner anderen Unterstützung bedürft hätte. Aus einer von ihm nicht gewünschten aber unabhängigen schlechten Tatsache hat der kluge alte Adenauer das Beste zu machen gesucht. Er ist dabei so vorsichtig vorgegangen, daß nicht einmal die endgültige Zusammensetzung seiner Bundesregierung zur Zeit der Kanzlerwahl schon feststand. Wie der Verfassungsantrag der FDP beweist, waren die Postengespräche noch nicht einmal für die zweitstärkste Regierungspartei beendet, und wenn die Opposition diesen Aufschub um 24 Stunden kritisierte, so hat sie bei der Abholung ihres Antrages mit uns allen erfahren, daß Dr. Adenauer lieber ein Wahlrisiko einging als für den Prestigeerfolg einer größeren Mehrheit bei der Kanzlerwahl zu starke Bindungen einzugehen. Die eine Stimme genügt, so Gott will, für vier Jahre.

Die erste Abstimmung der Opposition

Der unscheinbare Antrag zur Geschäftsordnung, der die Bundestagsitzung zur Vorstellung des Kabinetts vom Montag auf Dienstag verschob, wurde parlamentarisch zu einem historischen Ereignis unseres neuen politischen Lebens. Denn im Protest gegen diese Änderung der Geschäftsordnung sammelte sich zum ersten

Male derjenige parlamentarische Opposition, mit der wir für die nächsten vier Jahre in gewissen Fällen zu rechnen haben. Deutlicher als bei den Wahlen des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers zeichnen sich die Grenzbedingungen der Situation ab. Der Verfassungsantrag Blüchers von der FDP wurde gegen die Stimmen der SPD, des Zentrums, der Nationalen Reichen und der KPD mit den Stimmen der CDU/CSU, FDP, DP und Bayernpartei angenommen, während die Loritz-Anhänger sich der Stimme enthielten. Das ist natürlich keine echte und einheitliche Opposition und die klügste Bestimmung unserer Verfassung verhindert, daß eine unecht zusammengesetzte Opposition, auch wenn sie stärker wäre, der Regierung gefährlich werden kann. Eine neue Parlamentarität wird von wiederum mindestens 202 Stimmen kann den Bundeskanzler nur stürzen, wenn sie selbst zugleich den Nachfolger präsentiert, auf den sie sich geeinigt hat.

Das steht für eine Opposition entgegengesetzter Flügel außer Frage und die konstruktive Opposition besteht für alle praktischen Zwecke aus SPD und Zentrum mit zusammen 141 Mandaten. Damit kommen wir zu ganz vernünftigen Mehrheitsverhältnissen zwischen Regierung und Opposition, und wenn wir trotz des schlechten Wahlrechts doch noch eine funktionierende Regierungsmaschine erhalten, so ist dies dem Schutzartikel der Verfassung zu verdanken, der eine rein negative Opposition von beiden Flügeln her ausschließt, eine Bestimmung, die es unseres Wissens in der Verfassungsgeschichte bisher noch nicht gegeben hat.

Die Grenzen

Dem starken Mann sind andere Grenzen gesetzt. Wenn er nicht gerade die Verfassung ändern will, wofür er die Zweidrittelmehrheit braucht, und wenn er nicht selbst von sich aus die Vertrauensfrage stellt, wofür er mindestens jene 202 Stimmen noch einmal sammeln müßte, braucht er für die Gesetzes- und Regierungsmaschine der nächsten vier Jahre immer nur die normale Mehrheit, die spielend aufzubringen ist, wenn er berücksichtigt, daß auch die eigene große Partei ihre Flügel hat. Je mehr er das berücksichtigt, desto größer können die Abstimmungsmehrheiten werden, und wenn man es nicht grundsätzlich ausschließen braucht, daß die SPD ihre Zustimmung gibt, so würde das gute Aussichten für unser politisches Leben eröffnen.

Es wird in allen Ländern der Welt viel davon geredet, daß die Außenpolitik über den Parteien stehen müsse. Seit Roosevelt hat Amerika die Zweiparteien-Außenpolitik der Demokraten und Republikaner. Es hätte nicht erst der hinter uns liegenden Wahlkampf bedurft, um uns und der Welt zu zeigen, daß die Außenpolitik bei uns nicht mit Streitpunkten belastet ist, was in unserer Lage nicht absonderlich ist. Man sollte daher keine Selbstverständlichkeiten verkünden, sondern lieber danach trachten, daß bei uns die Sozialpolitik über den Parteien steht. Bei der traurigen Lage, in der sich Millionen und Abermillionen befinden, dürfen Meinungsverschiedenheiten in der Methodenfrage das gemeinsame Ziel nicht verdunkeln. Wie die Wirtschaft am besten in Gang zu halten und zu fördern ist, damit alle zusammen die erforderlichen Mittel aufbringen können, das ist die durch den Wahlausgang zu Gunsten der sozialen Marktwirtschaft grundsätzlich entschiedene Frage. Nun erst setzt die lenkende Regierungstätigkeit ein.

Wir wissen in diesen Spalten schon darauf hin, welche Schlüsselstellung neben der Bundesregierung dem Bundesrat durch die verfassungsmäßig vorgesehene Mitwirkung bei der Gesetzgebung zufällt. Die inneren Differenzen zwischen Ebnendorfer, Düsseldorf und München, die bei der Wahl Arnolds zum Präsidenten des Bundesrats zu Tage traten, mögen sich gemildert haben, aber die Tendenzen, die sich dabei abzeichneten, werden in den nächsten vier Jahren weiterhin ihre Rolle spielen und auch gelegentlich vor die Kulissen treten. So etwas wird in keinem parlamentarisch regierten Lande der Welt tragisch genommen. Präsident Truman packt in solchen Fällen den Stier an den Hörnern, was ihn nicht sehr viel weiter gebracht hat. Adenauer hat und beherrscht andere Methoden, er ist dafür bekannt, daß er sich aufs Behandeln versteht.

An die Arbeit

Den Start hat er geschafft und die Bahn ist freier geworden als sie war. Wirklich frei ist sie natürlich nicht, denn wir leben nicht nur unter dem Grundgesetz, sondern außerdem noch unter dem Besatzungsstatut. Der neue Bundeskanzler betonte gleich nach seiner Wahl, wie viel nun darauf ankommt, wie wenig die anderen von dem Besatzungsstatut Gebrauch machen. Das wissen wir noch nicht, aber es gibt einigen Grund, es zu erwarten oder doch zu erhoffen. Wir als die Masse der Wähler können dazu beitragen, indem wir von unserer Bundesregierung nichts Unmögliches fordern, und etwas mehr als bisher daran denken, daß die Grenzen nicht unserer regierenden Politiker, sondern uns allen gesetzt sind. Nur dann sind wir zu einem Urteil über die Leistungen der Regierung berechtigt. Dann allerdings wird der Wähler und seine öffentliche Meinung auch darüber wachen, daß innerhalb der nun einmal gesteckten Grenzen nun auch wirklich genug geschieht, um uns alle vorwärtszubringen. Der Klugheit und Tatkraft unseres ersten Bundeskanzlers wünschen wir diese Krönung seines Lebenswerks. Sx

Sowjettruppen aus Südungarn zurückgezogen

Budapest. Die sowjetischen Truppen, deren Anwesenheit in Süd-Ungarn in den letzten Wochen verschiedentlich gemeldet war, sind nach am Freitag in Budapest eingegangenen Meldungen zurückgezogen worden. In der ungarischen Hauptstadt wird angenommen, daß diese Truppen, unter denen sich auch Panzerdivisionen befanden, in die Sowjetunion weitergeführt sind, nachdem sie, aus Rumänien kommend, in Süd-Ungarn Station gemacht hatten.

Widerspruchsvolle Auslandsstimmen

Rätselt über Adenauers knappe Mehrheit

Paris. Die Wahl Adenauers zum Bundeskanzler wird am Freitag von der Pariser Presse im allgemeinen freundlich, wenn auch zurückhaltend, aufgenommen. Zu dieser Aufnahme werden insbesondere die Ausführungen beigetragen haben, die der neue deutsche Bundeskanzler in einem Interview über die Notwendigkeit einer engen deutsch-französischen Zusammenarbeit und insbesondere über die Saarfrage machte. Beruhigend wirkt in Paris auch derjenige Teil der Erklärungen, der eine klare und eindeutige Absage an die Sowjetunion aufgeföhrt wird. Damit seien Befürchtungen über eine etwaige deutsche „Schaufelpolitik“ zwischen West und Ost verringert.

Die gaulistische „Aurore“ betont in ihrem Bericht besonders die von Adenauer aufgezeigte Notwendigkeit, daß die Zahl der alliierten Truppen in Europa der Zahl der sowjetischen Truppen gewachsen sein müsse. Das Blatt schreibt: „Der neue Regierungschef fordert, daß die alliierten Truppen Deutschland gegen einen eventuellen russischen Angriff schützen“.

Die rechtsgerichtete „Epoque“ behauptet im Zusammenhang mit der Regierungsbildung, daß bei der Wahl des Bundespräsidenten Professor Heuß auch Bismarck und Hitler je eine Stimme erhalten hätten. Bei der Auszählung der Stimmzettel hätten angeblich zwei diese Namen getragen.

Besonders befriedigt zeigt sich die „Aube“ über die Wahl. Sie weist darauf hin, daß Adenauer als Kanzler nach der Verfassung eine feste und mächtige Stellung habe. Er könne nur gestürzt werden, wenn sich eine neue Mehrheit im Bundestag über einen Nachfolger zu einigen vermöge.

Auch Leon Blum ist der Ansicht, daß „die Geduld und Hartnäckigkeit Dr. Adenauers schließlich alle Widerstände überwinden hat“. Der Parteichef der französischen Sozialisten erklärt im „Populaire“, es sei vorzuziehen, zu behaupten, die deutschen Sozialdemokraten hätten die Opposition einer Beteiligung an der Regierung vorgezogen. Sie seien gar nicht gefragt

worden. Adenauer habe vom ersten Augenblick an alles unternommen, um sie von einer Regierungsbeteiligung auszuschließen. Die Haltung der Kommunisten gegenüber der neuen deutschen Bundesregierung ist kraft ablehnend.

Bern. Die Schweizer Presse kommentierte am Freitagmorgen ausführlich die Wahl Dr. Adenauers zum Kanzler der westdeutschen Bundesrepublik. Die „Neue Zürcher Zeitung“ führt das knappe Abstimmungsergebnis auf das „Feilschen um die Verteilung der Kabinettsposten“ zurück. Sowohl die DP als auch die FDP wolle sich ihre Mitarbeit nicht durch ein paar zweitrangige Posten abkaufen lassen. Diese Mißbilligungen innerhalb der Koalitionsparteien hätten bewirkt, daß Adenauer „nur um Haarsbreite an der Niederlage vorbeigekommen“ sei.

Für die Züricher „Tat“ bildet die geringe Stimmzahl, die Adenauer auf sich vereinigen konnte, eine Sensation. Das Blatt glaubt nicht, der ersten westdeutschen Regierung eine günstige Prognose stellen zu können, da die Kanzlerwahl und die Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung gezeigt hätten, „welche Widerstände Adenauer durch seine nicht sonderlich geschickte Politik während der letzten Tage gegen sich wachgerufen habe“.

Bekanntnis zum Osten

Berlin. Bundeskanzler Dr. Adenauer legte am Donnerstag kurz nach seiner Wahl ein Bekanntnis zum deutschen Osten ab. Adenauer erklärte einem Sonderkorrespondenten der Berliner christlich-demokratischen Zeitung „Der Tag“, jetzt, nachdem die deutsche Bundesrepublik ins Leben gerufen ist, richteten sich die Blicke natürlich mit noch größerer Schnauze als bisher nach Osten. Der deutsche Staat könne nur durch Zusammenschluß aller deutschen Länder gebildet werden.

Düsseldorf. (dpa) Bundesratspräsident Arnold hat den Bundesrat für Dienstag nach Bonn einberufen. Wie dpa aus dem Büro Arnolds in Düsseldorf erfährt, soll der Bundesrat bei der Abgabe der Regierungserklärung zugegen sein.

Deutsch-englische Gespräche in Bonn

Bonn. Der Leiter der Deutschlandabteilung im britischen Außenministerium Lord Henderson, hatte am Freitag längere Gespräche mit dem Bundespräsidenten Dr. Theodor Heuß, dem Bundeskanzler Dr. Adenauer und mit dem Vorsitzenden der SPD, Dr. Kurt Schumacher.

Nach einem Besuch beim Bundespräsidenten auf der Godesberger Viktoriahöhe traf Lord Henderson mit Dr. Adenauer in der neuen Bundeskanzlei zusammen. Anschließend frühstückten Lord Henderson, Präsident Heuß und Bundeskanzler Adenauer gemeinsam im Bonner „Königshof“.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die dringendsten deutschen Gegenwartsprobleme, insbesondere Fragen der Demontage, des Wohnungbaus und des Flüchtlingswesens. Lord Henderson erklärte anschließend, daß sein Besuch und seine Gespräche informativen Charakter tragen. Er werde dem britischen Kabinett über seine Eindrücke berichten. Am Freitagmorgens traf Lord Henderson im Bonner Bundeshaus mit Dr. Schumacher und der Demontagekommission des SPD-Parteivorstandes zusammen. An dieser Besprechung nahmen auch Wirtschaftsminister Nöiting (Nordrhein-Westfalen), Professor Baedér vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel und der Dortmunder Oberbürgermeister Hendler teil. Dr. Schumacher betonte nach der Zusammenkunft vor der Presse, das Gespräch habe einer gegenseitigen Unterrichtung und Nachprüfung der Stimmung gedient. Mit einer britischen Entscheidung könne vor Rückkehr Bevin aus den USA nicht gerechnet werden. In dem Gespräch, so

betonte Schumacher, habe er darauf hingewiesen, daß das von den Alliierten angeführte Problem der Sicherheit in seinen Augen kein entscheidendes Problem sei, solange die Besatzungsmächte ein großes System von Sicherheitsbehörden in Deutschland unterhielten.

Deutschland und die UNO

Paris. Zwischen Acheson, Bevin und Schuman sei am Donnerstag auch die eventuelle Aufnahme der deutschen Bundesrepublik in Unterorganisationen der UNO erörtert worden, berichtet der Washingtoner Korrespondent der „Monde“ seinem Blatt am Freitag. Dabei handelte es sich um die UNO-Organisation für Gesundheitswesen, Nachrichtenwesen und ähnliche Eine etwaige Kandidatur der Bundesrepublik Deutschland für die UNO wurde nicht erörtert.

(dpa) Die alliierten Militärgouverneure und künftigen Hohen Kommissare billigten auf ihrer Sitzung am Freitag auf dem Petersberg die Entsendung einer deutschen Delegation zur Konferenz des Internationalen Arbeitsamtes (ILO). Es wurde jedoch betont, daß damit nicht eine ständige Beteiligung an internationalen Konferenzen genehmigt sei, sondern über die Teilnahme an anderen Konferenzen von Fall zu Fall beraten soll.

Zwei neue Gesetze wurden gebilligt. Nach dem einen ist der Erwerb und Besitz von Besatzungsdollars strafbar. Das zweite betrifft das Tragen von Uniformen, Orden und Ehrenzeichen durch Deutsche.

Steuern hemmen Tabakindustrie

Heidelberger Zigarrenfabriken in schwerer Krise

Eines der Haupttabakanbaugebiete Deutschlands ist Baden. Frühzeitig schon entwickelte sich auf dieser Rohstoffgrundlage eine starke Tabakindustrie, die anfänglich fast nur den einheimischen Tabak verarbeitete. Im Jahre 1752 entstand in Mannheim die erste Tabakfabrik und die erste Zigarrenfabrik ebenfalls im Jahre 1802. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ging man dann über, neben den einheimischen Tabaken auch die feineren und edleren ausländischen Tabake zu verarbeiten, so daß die eigentliche Entwicklung erst in jenen Jahren einsetzte. Schon von Anfang an überwoh bei der Herstellung der Klein- und Mittelbetriebe gegenüber der ebenfalls damals vorhandenen fabrikmäßigen Herstellung. Ein weiteres Anzeichen der Klein- und Mittelbetriebe ist auch nach dem Krieg festzustellen. Da die ländlichen Arbeitskräfte billiger als die städtischen sind, wählten die Betriebe in der Hauptsache die Landgemeinden als Standort. Die Dezentralisierung ging in der Weise vor sich, daß der städtische Hauptbetrieb in den Landgemeinden Filialbetriebe errichtete.

Filialen in den Landgemeinden

Auch Heidelberg zählt zu den Städten, deren Haupttabakbetriebe draußen in den Landgemeinden Filialbetriebe unterhalten. Die Hauptbetriebe sehen ihre vornehmliche Aufgabe darin, Verwaltungs-, Sortier- und Versandarbeit zu verrichten. Nach der neuesten Aufstellung — herausgegeben vom Statistischen Landesamt in Karlsruhe — gibt es in der Stadt Heidelberg 13 Betriebe der Tabakverarbeitenden Industrie. 1473 Personen werden im Stadtgebiet beschäftigt, davon allein 1193 weibliche Arbeitskräfte.

Wenn man die Gesamtzahl der in Heidelberg-Stadt bei der Industrie Beschäftigten von 10 366 in Vergleich bringt, so stellt allein die Tabakindustrie 14,3 Prozent der Gesamtbeschäftigtenzahl. (Im Landkreis Heidelberg beschäftigt die Tabakverarbeitende Industrie 1521 Personen).

Im Monat Dezember 1948 betrug die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden der Gesamtindustrie in Heidelberg 1 407 4 (in 1000 Stunden) davon leistete die Tabakindustrie allein 145,7. Der Gesamtumsatz der Industrie des gleichen Monats betrug (in 1000 DM) 13 248,00 DM, davon fallen allein auf die Tabakindustrie 2031,1 DM.

Beschäftigter Faktor

An Hand dieser Zahlen kann man eindeutig die Feststellung machen, daß gerade die Tabakindustrie in Heidelberg einen bescheidenen Faktor unseres industriellen Lebens darstellt. Es ist deshalb umso bedauerlicher, wenn man heute feststellen muß, daß die Tabakindustrie in Heidelberg — selbstverständlich auch in anderen Städten — eine ernste Absatzkrise durchzumachen hat. Und daß die Lage eine wirklich ernste ist, geht am besten daraus hervor, daß der Gesamtumsatz der Tabakverarbeitenden Industrie im Juni d. J. in der Bizone noch 184,3 Millionen DM betrug und bereits im Juli d. J. auf 144,1 Millionen herabgesunken ist.

Die Gründe dieser Absatzkrise sind in erster Linie in der überhöhten Tabaksteuer zu suchen. Solange der Staat die Steuern nicht herabsetzt, ist mit einer Besserung nicht zu rechnen. Es ist der breiten Masse nicht möglich, einen vollen Stundenlohn zu opfern, wenn sie eine gute Zigarre rauchen will. Die Auswirkungen sind heute wieder so stark, daß jetzt schon

KURZNACHRICHTEN

Die sowjetische Delegation zu der am 20. September in New York beginnenden UNO-Vollversammlung traf mit Außenminister Wyschinski an der Spitze am Freitag in Prag ein.

Die Außenminister Norwegens und Dänemarks, Lange und Rasmussen, trafen am Freitag auf dem Luftwege in Washington ein. Die Außenminister werden an den Atlantikpaktbesprechungen in Washington und an der Eröffnungssitzung der UNO-Vollversammlung in New York teilnehmen.

Außenminister Acheson erstattete am Freitag Präsident Truman und den übrigen Kabinettsmitgliedern Bericht über seine Unterredungen mit Bevin und Schuman. Acheson lehnte es ab, sich über den Verlauf der Kabinettsbesprechungen zu äußern.

Der Generaldirektor der JEIA, Logan, besichtigte die gegenwärtigen Importe der Bizone — auf einen Jahresbetrag umgerechnet — auf 1,95 Milliarden Dollar. 1948 importierte die Bizone nur für 417 Millionen Dollar und 1947 für 36 Millionen Dollar an gewerblichen Gütern. Bei den Exporten ergibt sich nach dem gegenwärtigen Stand ein Jahresbetrag von 1,26 Milliarden Dollar gegenüber 225 Millionen Dollar im Jahre 1947.

Die Verhandlung gegen den Omnibusträger Franz Röhrig aus Langenfeld und den Schrankenwärter Hubert Buß aus Levarücken, die beide an dem schweren Omnibusunfall am 8. August in Levarücken-Schleibsch beteiligt waren, wird Anfang Oktober vor dem Landgericht in Düsseldorf beginnen. In der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft wird die Auffassung vertreten, daß Röhrig und Buß fahrlässig den Tod und die Körperverletzung der Jugendlichen verschuldet hätten.

Beamtenabbau...

(Fortsetzung von Seite 1)

den Südweststaat hinausgeschoben worden. Auf den Südweststaat wollen wir jetzt in dieser Hinsicht nicht länger warten, sondern unser eigenes Haus in Ordnung bringen. Diese Vereinfachungen sind unaufschiebbar. Die Finanzlage aller Länder wird sich fühlbar verschlechtern. Württemberg-Baden ist von dieser Verschlechterung stark bedroht. Wir können ihr nur mit eiserner Sparsamkeit begegnen.“

Es ist kein Zweifel, daß mit der Verringerung des Verwaltungsapparates wiederholten Forderungen der Öffentlichkeit und der Bevölkerung entgegenkommt. Es ist aber auch nicht zu übersehen, daß die Entlassung der 15-20 Prozent im öffentlichen Dienst beschäftigten Personen für den vorgesehenen Zeitraum von drei Jahren eine Lage für die Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes schafft, die sorgsam Prüfung auch der Einzelfälle bedarf, um nicht unsoziale Härten aufkommen zu lassen.

In zwanglosen Gesprächen hatten die Teilnehmer bei dem Empfang Gelegenheit, natürlich auch die Frage zu erörtern, die mit dem Beschluß des Kabinetts über die Verwaltungsreform eng verbunden erscheinen muß: die Frage des Südweststaates. So wie jetzt die Lage ist, kann sie auf die Dauer nicht bleiben. Wir haben in Karlsruhe eine Art selbständige Regierung in dem Landesdirektorium. Die Landesdirektoren, nämlich die Nachfolger der früheren badischen Ministerien, handeln, ohne dem Parlament verantwortlich zu sein. Für die Maßnahmen der Landesdirektoren sind die Minister in Stuttgart dem Parlament verantwortlich, ohne aber bei den landesdirektoralen Entscheidungen für Baden irgendwas übernehmen zu können. Wird zum Beispiel in Heidelberg an die Universität ein ordentlicher Professor oder ein Klinikdirektor berufen, dann entscheidet nach dem Vorschlag der Fakultät der zuständige Landesdirektor in Karlsruhe über die Berufung. Der Unterrichtsminister in Stuttgart aber muß, wenn es sich herausstellt, daß es eine politische oder qualitative Fehlberufung ist, gegenüber dem Landtag die Verantwortung für eine Entscheidung tragen, auf die er gar keinen Einfluß hat. Einsteilen besteht also der merkwürdige Zustand in dem kleinen Land Württemberg-Baden, daß wir in Karlsruhe eine Regierung haben, die im Grunde diktatorisch schalten und walten kann, weil sie dem Parlament nicht verantwortlich ist. Das Problem des Südweststaates sieht dadurch, ungeachtet der Antipathie politischer Persönlichkeiten in Südbaden gegen den Zusammenschluß, auf eine Entscheidung hin.

Attlee gratuliert Adenauer

Frankfurt. Der britische Premierminister Attlee hat Dr. Adenauer in einem Telegramm zu seiner Wahl als Bundeskanzler gratuliert. Der britische Premier wünscht darin der ersten Regierung der Bundesrepublik Deutschland größten Erfolg für ihre Arbeit in den kommenden Jahren.

wieder einige Heidelberger Betriebe Kurzarbeit verrichten müssen. Wir wollen hoffen, daß dieser Zustand recht bald ein Ende nehmen wird, daß dieser wichtige Industriezweig in Heidelberg dadurch wieder eine Besserung erfährt, indem der Staat durch Senkung der Steuern Abhilfe schafft. Gerade Heidelberg würde durch ein weiteres Ansteigen dieser Krise umso härter betroffen werden als eine andere Stadt in dieser Größe, weil hier es nicht möglich wäre, die entlassenen Arbeiter der Tabakindustrie in andere Betriebe zu vermitteln. Die alte, vor dem Kriege hier ansässige Industrie ist heute schon wieder überbesetzt mit Arbeitskräften und neue Industriezweige, die nach dem Kriege die feste Absicht hatten, sich hier niederzulassen, erhielten hierzu keine Möglichkeit. Sollten die in den letzten Jahren gemachten Fehler sich heute nach kurzer Zeit schon auswirken in großem Maße? Dies wäre tragisch! Vielleicht ist es noch Zeit, in letzter Minute Vorsorge für alle Eventualitäten zu treffen. Ka

Chefredakteur: Dr. Karl Sill.

Stellv. Chefredakteur: Dr. Franz C. Heidelberg. Verantwortliche Redakteure: Dr. Herbert von Borst (Politik); Dr. Arthur Neppa (Wirtschaft); Dr. Rudolf K. Gieseler-Jensen (Feuilleton); Dr. Ziss Stumpfen (Frauenfragen); Werner Schwetta (Lokal); Günter Froschke (Sport); für Anzeigen: Thomas Morath. Verlagsleitung: Wilhelm Reichardt.

Heidelberger RUNDschau

Sauerworscht und Griegemies

Des Morgens zwischen sieben und acht
Werd von Heidelberg uns a Sendung gebracht
Bekannt im Land, wie ein „roter Hund“
Unser dem Titel, „die Morgenstund“.
Do tu zwes als pälzisch schwätze,
No, manchmal könnt mer sich jo setze,
Dann ehrlich, Leut, und ganz gewiß,
Kenni ihr vielleicht Herr Griegemies?
Owern Rheil, ihr Pälzer Mädle un Borscht
Kenni mer bei euch an Herr Sauer-
worscht!

Ich meen, mer müßt im Rahme bleibe
Un do mol annere Neene uftrewe.
De Schulze hot mer in Berlin
Im Schwobeland de Schüfeln
In Köln de Tünnes und de Schäl
Ihr wüß't jo selwer. — — Gell?
Mer müßt doch, um's Kind beim Name zu
nennn

Ein echt pälzischer Name uftrewe könne.
Ihr lieve Leser, hört mol her
Des is für euch beschümmt net schwer,
Schreibt doch emol un dat es kund,
Der Sendeleitung „Morgenschund“
Wie mir, so geht es ganz gewiß,
Noch viel, mit Sauerworscht und
Griegemies.

F. J.

Wir geben uns lieber dieser poetischen Leser-
schrift Raum, als vorgestern abend der „Streit-
fall“ um die Herren Sauerworscht und
Griegemies hochaktuell und direkt dramatisch
wurde. Bei dem Heimatabend der Großen Carnval-
Gesellschaft Perkeo machte sich Karl Gottfried
Nadler (Oskar Rauscher) über diese beiden
Brüder her, daß die Fetzen fliegen. Nun, einer der
„Verbrecher“ war höchstpersönlich anwesend, näm-
lich der Herr Sauerworscht und legte auch gleich
mit einer Verteidigung los, die nicht von Pappe
war. Am besten wäre es aber, wenn die beiden
„Sünder“ diesen Beweis in der ihnen eigenen
humoristischen Weise führen wollten. Auch unsere
Zeitung ist gern bereit, ihre Spalten diesem Kampf
um eine „Dassensberechtigung“ zu öffnen.

Kurschluß in der Marstallstraße

Schon neun Tage vor Eröffnung der neuen
Sendestelle Heidelberg hat es in den Räumen
Marstallstraße eine Art Kurschluß gegeben, den
zu reparieren Intendant Dr. Fritz Eberhard
gestern eigens von Stuttgart herübergekommen
war. Es ging wiederum um die Orchesterfrage,
um eine kulturpolitische Frage also, die Dr.
Eberhard für wichtig genug hielt, um sie mit
Oberbürgermeister Dr. Swart durchzuspre-
chen. Da bei der Eröffnung am 25. d. M. nicht
das Städtische Orchester, sondern das Pfälzer-
Orchester spielt, hat der Kulturschuss dem
Stadttrat vorgeschlagen, die sechs Oberstadten
Einkaufskarten zu ignorieren. Entschieden man
in der nächsten Sitzung für diesen Anfang,
wäre es ein schlechter Anfang für die Sendes-
stelle, die doch schließlich den Heidelberger Be-
zügen dienen soll. Wir wollen hier nun nicht
die kulturpolitische Frage: Pfälzer oder Heidelber-
ger noch einmal anrühren. Es ist genug Oel ins
Feuer gegossen worden und wir würden uns
freuen, wenn uns die Sensation eines „Heidel-
berg-Stuttgarter Radiokrieges“ erspart bliebe.
Viel lieber würden wir melden: „Friedensschluß
im Rundfunkhaus“ — zugunsten einer frucht-
baren kulturellen und lokalen Arbeit unseres
Senders, in der dann das Städtische Orchester
sich zu seinem Recht kommen wird.

186 Neubauwohnungen bezogen

716 Wohnungsbauten wurden in Heidelberg
seit Herbst 1946 mit Hilfe von öffentlichen Dar-
lehen oder Zuschüssen finanziert. 432 Wohnun-
gen sind bzw. werden gebaut von den öffent-
lich rechtlichen Baugenossenschaften (Städt.
Gesellschaft für Grund und Hausbesitz, Baugenos-
senschaft Neu-Heidelberg, Baugenossen-
schaft Neua Bauhütte, Heidelberg). Für Uni-
versitätsangehörige 31 Wohnungen, von der
Stadt und dem Staat finanziert und ebenfalls
von der öffentlichen Hand gebaut. Das Verhält-
nis von öffentlicher Hand und privaten Unter-
nehmungen ist 463 zu 253. 196 von den 716 Woh-
nungen waren bereits bis zum 1. September be-
zogen. In diesem Herbst wird ein weiterer er-
heblicher Teil fertig werden, der Rest während
des Winters.

Immer noch mehr Flüchtlinge

Seit dem Jahre 1946 hat sich die Zahl der
Flüchtlinge in Heidelberg-Stadt von
12 625 auf 19 566 erhöht. Die Zunahmeziffer für
August betrug 99. Für den Landkreis Heidel-
berg lauten die entsprechenden Zahlen: 1946
= 19 439; 1947 = (einchl. 30. 8.) 22 966.

Der Heidelberger Liederkreis veranstaltet heute
um 19 Uhr am Grab von Johann Peter Hebel
in Schweizingen, in Verbindung mit der
Stadtgemeinde und dem Liederkreis Schweizingen,
eine Gedenkstunde, bei der Geh.-Rat Prof. D. Ru-
pert Rohrburst die Ansprache halten wird. Im
Anschluß daran ist im Kongreßsaal, Foyer und
Café des Schlosses eine gesellschaftliche Veran-
staltung mit Chören und kammermusikalischen Dar-
bietungen.

Der Club Rheinhald e. V., Heidelberg, sandte sei-
nem Ehrenmitglied Dr. Konrad Adenauer an-
lässlich seiner Wahl zum Bundeskanzler ein Glück-
wunschtelegramm.

Die „Stiftsmühle“, das bekannte Hotel und Re-
staurant am Rande unserer Stadt, die seit dem
Jahre 1944 beschlagnahmt war, hat seit einigen
Tagen den Publikumbetrieb wieder aufgenommen.
Die Räume der Stiftsmühle dienen zuletzt den
Zwecken des Deutschen Roten Kreuzes.

Mehrere Vertreter der führenden amerikanischen
Reisebüros treffen heute zu einem kurzen Aufen-
halt in Heidelberg ein.
Das Wieslinger Volksbad ist ab Dienstag, den 20.
September, wieder in Betrieb.

„Fröhlich Palz“ bei Spiel und Sang

Die Große Carneval-Gesellschaft Perkeo feierte Karl Gottfried Nadler und die Pfälzer Heimat im „Goldenen Falken“

Die geschmackvoll und intim wieder her-
gerichteten Gasträume des Hotels „Zum Gol-
denen Falken“ waren gerade der rechte Rahmen
für den Nadler-Abend der Großen Carnval-
Gesellschaft Perkeo, der vorgestern unter
dem Szepter von Fröhlichkeit und echter Nadler-
begeisterung stattfand. Herr Lenz hatte für sei-
nen Teil alles auf das Beste vorbereitet und so
gab es einen Höhepunkt nach dem anderen, von
denen alle Anwesenden mitgerissen wurden. Es
war ein echtes Heimatfest und lebenswüdriger-
weise konnten sich diejenigen mit ganzem Her-
zen daran teilnehmen, die erst richtig mit Nek-
kerwasser und Pfälzer Wein getauft werden
müssen. Die Kapelle Dietsch-Sieger
fügte sich harmonisch in den Rahmen der fröh-
lichen Geselligkeit ein.

Gedicht, Gesang und Spiel, das waren die he-
tereren Attribute dieses Abends und ganz hervor-
ragende Vertreter echter Pfälzer Art ließen die
Herzen höher schlagen. Es erschien zunächst
Carnevalspräsident Karl Klebes und schon war
die rechte Stimmung da. Da saß jedes Wort und
als Herr Hagmeier sein „Ich kann nix da-
for“ zum Besten gab, war der Reigen pfälzer
Mundartstücke eröffnet, deren wunderbarer Hu-

mor in jedem Wort mitschwang. Unvergänglich
„Der Brand im Hutzelwald“, der von Kurt Pe-
ter Bittler in alter Meisterhaftigkeit nachgestal-
tet und von den begeisterten Carnvallisten mit-
erlebt wurde. Die humorige Erschütterung, die
von jedem Wort, ja von jeder Silbe ausgeht, war
ein einziges Schmunzeln und Lachen und köst-
lich klar standen die biederen Gestalten der
Räteverwandten vor unseren Augen.

„Die Bäuch, die Bäuch, die dicke Bäuch“ —
ja, da kamen sie wahrhaftig auf die Bühne, an-
geführt von dem echten Bäuchling Klebes und
demonstrierten noch einmal die „große Not“ der
Heidelberger Bäcker zu Nadlers Zeiten. Kaum
waren die weißbeschrzten Deputierten ver-
schwunden, da erschienen auch schon die „Hoch-
deutschen Nähermädle“, dargestellt von Frau
Rieger und Fri. Münich (Tochter des pfäl-
zer Mundardichters Karl Münich) und ließen das
weibliche Element der alten Zeit in schnur-
riger Weise aufblitzen. August Dietsch
bildete den lachenden Dritten in diesem Trium-
virat der Heiterkeit.

Ludwig Krahfors trug zwei kleinere Nadler-
gedichte vor und erntete mit seiner „Abodhe-
kerbüchle“ ebenfalls reichen Beifall. Frau Rieger

entpuppte sich als charmante Trachtlerin, die
Gesang und Saitenspiel trefflich beherrschte und
in ihrer hübschen Tracht wohl eine „Ländlerin“
von Heidelberg hätte abgeben können. Fri.
Münich zeigte ein wenig später, daß sie die
echte Tochter ihres Vaters ist.

Einen weiteren Höhepunkt erlebten wir mit
der Begegnung von Nadler und dem Zwerg
Perkeo. Oskar Rauscher als Nadler und
Karl Klebes als Perkeo — Kinder, das war
ein Gedicht! O weh, Neue Universität, du be-
kannst dein Fett und auch die „Morgenstund“
hatte nichts zu lachen. Unbezahbar die Kostü-
mierung von Karl Klebes, sein Spiel und seine
Fertigkeit, jeder Situation gewachsen zu sein.
Aber auch Oskar Rauscher ließ mimisches Talent
sehen und sein Dialog — einfach zum Piepen!
Er war es auch, der dann sein „Intermezzo am
Nadlerdenkmal“ zum Vortrag brachte, das wir
schon in unserer Zeitung abgedruckt haben. Und
dann wieder Herr Hagmeier! Du liebe Zeit, ja
man fühlte richtig, wie man alt wurde und
unwillkürlich erlebte mancher sein eigenes
Schicksal. Aber das tröstliche Schlusswort seines
„Ma werd halt alt“ ließ uns wieder zum Wein
greifen und fühlen, daß man noch sehr jung
sein muß, er und alle, die ihm für seinen Vor-
trag dankten, wenn man so fröhlich sich selbst
belächeln kann. Das Herz ist es, worauf es
beim Alt- und Jungsein ankommt und man
kann sicher sein, daß es an diesem Abend nur
ganz junge Herzen gab.

Als Abschluß, wenn man überhaupt von einem
Abschluß reden kann, August Dietsch mit
seinem hervorragenden „Biertvortrag“, dessen
logischer Beweisführung man sich keineswegs
entziehen konnte.

Daß aber nicht nur von wenigen für alle
gespielt wurde, das bewies der gemeinsame
Gesang lieber alter Lieder, u. a. „Alt Heidelberg,
du feine“, „Ich war zu Heidelberg verloren“,
„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“.
Gerade auch in diesen Liedern kam das eigent-
lich Sinnvolle dieses heiteren Festes zum Aus-
druck: Die Liebe zur schönen Heimat, zur Stadt
Heidelberg und zur wunderschönen, unvergän-
glichen Pfalz. Und so möchte auch dieser Bericht
einen Abschluß haben, der dem köstlichen Er-
lebnis etwa gerecht zu werden vermag: „Heidel-
berg und fröhlich Palz — Gott erhalt!“ W. S.

„Ohne Wohnungsbewirtschaftung geht es noch nicht“

Jahreshauptversammlung des Mietervereines Heidelberg im „Fuchsbau“

Am Donnerstagabend versammelten sich die Mit-
glieder des Mietervereines Heidelberg im
„Fuchsbau“ zu ihrer diesjährigen Jahreshaupt-
versammlung. Als erster Punkt der Tagesordnung
wurde der Jahresbericht des Vorstandes von den
Anwesenden entgegengenommen und gebilligt. Der
bisherige Geschäftsführer, Rechtsanwalt Dr. Hoen-
ninger, wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt.
Die Geschäftsführung liegt auch weiterhin in sei-
nen Händen.

Wie überall waren auch beim Mieterverein die
Kassen am Tage der Währungsreform leer. Dies
konnte jedoch nicht verhindern, daß der Mieter-
verein, als sich die Arbeiten infolge der Währungs-
umstellung zu Berge anhäufeten, für seine Mitglie-
der zahlreiche Prozesse führte. „Erfruchtbarweise“
wurden diese Mietprozesse, so erklärte Dr. Hoen-
ninger, in den meisten Fällen zu Gunsten der
Mieter entschieden. In einem kurzen Vortrag legte
Dr. Hoenninger die Ziele des Mietervereines dar.

1. Die Mieterschaft hält unverrückbar an ihrem
Ziele fest, jedem Mieter und Pächter, der seine
Verpflichtungen erfüllt, eine gegen willkürliche
Kündigung und Ausbeutung gesicherte Wohn- und
Arbeitsstätte zu schaffen.

2. Sie verlangt Ablösung des Mietnotrechtes
durch ein soziales Dauerrrecht, Ausbau des Miet-
preiserrechtes nach den Grundsätzen des Runderlasses
Nr. 184/37, Revision des deutschen Einheitsmietver-
trages, gemeindliche Bodenreform zur Sicherung
des notwendigen Bodenrechts und ein Baurecht,
das ohne bürokratische Hemmnungen den beschlie-
nigten Bau gesunder Wohnungen gewährleistet.

3. Wohnungsbewirtschaftung muß aufrecht er-
halten bleiben, bis der letzte ausgebeutete und he-
imatvertriebene Deutsche menschenwürdig unter-
gebracht ist. Weiterhin wird eine saubere und ge-
sundheitsmäßige Handhabung der so tiefgreifenden
Wohnungsgesetze verlangt.

4. Es wird die Wiederherstellung zerstörter und
der Bau neuen Wohnraumes verlangt mit allen zur
Verfügung stehenden Mitteln und unter Zurück-
stellung anderer Projekte. Gerade der soziale
Wohnungsbau ist vorrangig zu fördern.

5. In erster Linie sind Mittel aus dem Latensaus-
gleich und Eismittel der Länder zur Verfügung zu
stellen. Die Aufbringung der Mittel durch Besen-
zung der Mieter muß als sozial ist entschieden
abgelehnt werden, solange eine Besteuerung von
Vermögen und Einkommen möglich ist. Das Bau-

sparen ist, um die Mittel aus der öffentlichen Hand
zu ergänzen, auf breiter Grundlage zu organi-
sieren.

Bei der sich anschließenden regen Aussprache
zeigte es sich, daß es heute unmöglich ist, in den
vielen Gesetzen und Bestimmungen Bescheid zu
wissen. Selbst für Juristisch Gebildete ist es häufig
schwer, sich durch dieses Netz von Verordnungen
und Verfügungen durchzufinden. Rechtsanwalt Dr.
Hoenninger gab über alle gestellten Fragen eine
klare Antwort, zeigte an Hand von Beispielen, daß
der Mieter viele Möglichkeiten hat, um dem Ver-
mieter gegenüber zu seinem Recht zu kommen. Die
Darlegungen waren sehr lehrreich und es würden
bestehende weniger Mietprozesse geführt werden,
wenn sich die Mieter in solchen Versammlungen
über das, was sie tun und lassen können, unter-
richten würden. Viele Mieter sind sich heute nicht
im klaren darüber, inwieweit sie Pflichten und
Rechte dem Vermieter gegenüber haben, ging aus
den Ausführungen Dr. Hoenningers klar hervor. Ke-

50 jährige Tradition deutscher Qualitätsarbeit

Waggonfabrik H. Fuchs A. G. Heidelberg feiert Jubiläum

Ihr 50jähriges Jubiläum feierte gestern die
Waggonfabrik H. Fuchs A. G. in einer festlich
geschmückten Montagehalle in Anwesenheit von
Vertretern der Regierung, der Industrie und der
Belegschaft des Betriebes. Dr. H. Fuchs, der
Enkel des Begründers der Firma Fuchs-Waggon,
umgibt in seiner Festrede die Geschichte und der-
zeitige Situation der Aktiengesellschaft. Das Werk,
das mit einer kleinen Arbeiterkraft in der Heuser-
straße begonnen hätte, verlagerte sich um die Jahr-
hundertwende nach Rohrbach. Dort konnten be-
sonders wichtige werkspezifische Erkenntnisse in den
Fertigungsmethoden verwirklicht werden.

Das Werk selbst bildet auf eine viel größere
Tradition zurück. Im Jahre 1844 gründete Johann
Schäfer eine Waggonfabrik, die zwei Jahrzehnte
später von Heinrich Fuchs übernommen wurde. Vor
50 Jahren gab Carl Fuchs dem bisherigen Familien-
unternehmen die Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

Das Ende des ersten Weltkrieges brachte für die
deutsche Waggonindustrie einen beispiellosen Nie-
dergang. Viele ehemals gut fundierte Unternehmungen
mußten ihre Tore schließen und auch die Fuchs-
Waggon-A.G. sah sich gezwungen, ihre Selbständig-
keit aufzugeben. Sie gehörte zehn Jahre lang den

Verzweigten Westdeutschen Waggonfabriken AG,
Köln-Deutz und später der Aktiengesellschaft der
Dillinger Hüttenwerke an. Heute herrscht eine De-
pression, die durch Auftragsrückstufung verursacht
wurde. Dr. Fuchs sagte, daß die Fuchs-Waggon-
Fabrik trotz aller Schwierigkeiten getreu ihrer über-
lieferten Tradition mit den besten Einrichtungen
und Fertigungsmethoden die Erwartungen erfüllen
wird, die an die Firma gestellt wurden.

Im Anschluß an die Rede von Dr. H. Fuchs über-
brachte ein Herr der Dillinger AG. und ein Ver-
treter des Präsidenten der Bundesbahn die besten
Wünsche für das Werk und eine weitere gute Zu-
sammenarbeit. Dr. Fetzner vom Verkehrsmini-
sterium schloß sich den Wünschen seiner Vorredner
an und betonte, daß selbst in den USA die Waggon-
unternehmungen mit beträchtlichen Absatzschwie-
igkeiten zu kämpfen hätten. Der Arbeiterchor und das
Heidelberger Streichorchester gaben die würdige
Umrahmung der Feiersunde.

Endlich wieder einmal Reis

Die Verwaltung für Ernährung in Frankfurt gibt
am Freitag bekannt, daß in der Doppelzone alle
Nichtarbeiterversorger in der Zuteilungsperiode Sep-
tember/Oktober auf den Abschnitt L 094 eine
Sonderzuteilung von 150 Gramm Reis erhalten.
Mit neuen Reis-Zuteilungen ist in den kommenden
Monaten zu rechnen. Für Oktober sind folgende
Rationen für Normalverbraucher festgesetzt: 19 000

Mitglieder-Versammlung der TSG 78

Die Turn- und Sportgemeinde Heidelberg
1878 hielt am Mittwoch im „Schwarzen Schiff“
eine Mitglieder-Versammlung ab. Der bisherige
Vorsitzende, Fabrikant Kuna, der aus beruflichen
Gründen Heidelberg verläßt, gab nochmals einen
Umriss über die während seiner Tätigkeit seit 1946
geleitete schwere Aufbauarbeit. Studienrat Alger,
der von 1925 bis 1934 bereits die Geschicke der
TG 78 geleitet hatte, wurde einstimmig zum 1. Vor-
sitzenden gewählt. Nach herzlichen Dankworten an
den scheidenden Vorsitzenden Kuna, beglück-
wünschte der 80jährige Ehrenvorsitzende der TSG
78, Ballmann, im Namen der Versammlung den
neuen Vorsitzenden zu seiner Wahl. Studienrat
Alger gab dann die nächsten Aufgaben seines
Amtes bekannt. Aus seinen Ausführungen sprach
der feste Wille, alles zu tun, um den Turn- und
Sportgeschehen innerhalb der TSG 78 zu noch grö-
ßeren Ansehen zu verhelfen.

Es darf erwartet werden, daß mit dieser Neu-
besetzung des 1. Vorsitzenden der Aufstieg der
Turn- und Sportabteilungen in der TSG 78 einen
neuen Auftrieb erhält. Dann wurde das am 3. De-
zember stattfindende große Schauturnen, an dem
sich sämtliche Abteilungen beteiligen, bekannt-
gegeben sowie weitere Veranstaltungen und Fest-
lichkeiten. Aus der anschließenden Aussprache kam
der Wille der Mitglieder zur Mitarbeit durch
manche brauchbaren Vorschläge zum Ausdruck,
ebenso war daraus die große Breitenarbeit ersicht-
lich, die in dem an 1300 Mitgliedern zählenden
Verein geleistet wird.

Das Schloßfest der Städtischen Bühnen

Das traditionelle Schloßfest der Heidelber-
ger Städtischen Bühnen, das zugleich ein
Werbeabend für die Spielzeit 1948/50 ist, findet
in allen Räumen des Heidelberger Schlosses
statt. Das Ensemble der Städtischen Bühnen
weist viele Veränderungen auf. Die Heidelberger
Theaterfreunde haben an diesem Abend Ge-
legenheit, die neuen Solisten der Oper und
Operetta, wie auch der Tanzgruppe, erstmals
kennenzulernen. Alle Räume (Königsaal —
Schloßkeller — Ritteraal) werden durch ihre
heiteren Dekorationen ein verwandeltes Gesicht
zeigen. Neben kabarettistischen Darbietungen
beliebtester Künstler der Städtischen Bühnen
spielen drei Kapellen während der ganzen Nacht

zum Tanz. Gesamtleitung hat Fritz Zehrer
inne.

Lastwagen rampte die Linie 3

Gestern mittag rampte ein Lastwagen, der
aus Richtung Handachheimkam, die entgegen-
gesetzte fahrende Linie 2 an der Ecke Rußmühl-
Handachheimer Landstraße. Der Tiebwagen
der Straßenbahn wurde in seiner ganzen Länge
beschädigt und auch der Anhänger bekam etwas
ab. Der Lastwagen wurde schwer demoliert. Die
Mitfahrenden kamen mit dem Schrecken davon.

Vom „Prinz Max“ zum „Römerhof“

Kürzlich fand im „Römerhof“ in der Rö-
merstraße ein brillantes Feuerwerk statt; ge-
wissermaßen als kleine Konkurrenz zu dem
größeren Bruder der Schloßbeleuchtung. Der
Inhaber des „Römerhofs“, Karl Blank, soll
früher im „Prinz Max“, der jetzt die Sendes-
stelle von Radio Stuttgart beherbergt, die am
25. 9. das Fest ihrer Verjüngung und Versöh-
nerung erleben wird. Nach zwölftägiger mühe-
voller Arbeit ist aus einem der ältesten Häuser
der Römerstraße eine Stätte der Erholung und
Kurzweil geworden. Die große Gartenwirtschaft
bietet mit romantischer Kunstmalerei, einem
Springbrunnen und einem sehr großen Garten,
einen angenehmen Aufenthalt. Eine 80jährige
Platane breitet ihre sarken Äeste über Garten
und Haus, in dem eine große Bundesgebäude
untergebracht ist.

Blindenhunde exerzieren

Ein großer Prozentsatz unserer Kriegsgesopfer hat
das Augenlicht verloren und ist auf die Führung von
Hunden angewiesen. Die Ausbildung dieser Blinden-
hunde bedarf einer intensiven Dressur. Gestern
konnte man mehrere Abriecher für Blinden-
hunde in verschiedenen Straßen der Stadt be-
obachten, die deutsche Schäferhunde durch die Straßen
führten und verkehrte und leiser machen. Die
Hunde haben an einem Haudriemen das rote
Kreuz.

Die nächste Filzwanderung ist heute. Treffpunkt
um 13 Uhr beim „Schwarzen Schiff“. — Morgen,
Sonntag, Wanderung in den Wald von Neckar-
gemünd. Treffpunkt 14.30 Uhr in Neckargemünd an
der Endstation der Straßenbahn. Führung: Her-
mann Bopp, amtl. Filzkontrolleur.

Kurpfälzisches Wingerfest

In Wiesloch, vom 8. bis 10. und vom 15. bis 17. Oktober

Gramm Brot, davon 2500 Gramm Weißbrot, 1625
Gramm Nahrungsmittel, 1000 Gramm Fleisch, 1125
Gramm Fett, davon 250 Gramm Butter, 250 Gramm
Eiweiß, 1500 Gramm Zucker und 3000 entrahmte
Milch Kleinkinder von eins bis sechs Jahre erhal-
ten 6000 Gramm Brot, 1975 Gramm Nahrungsmittel,
1900 Gramm Fleisch, 875 Gramm Fett, davon 750
Gramm Butter, 1900 Gramm Zucker und täglich
einen halben Liter Vollmilch.

Informationsdienst

Samstag/Sonntag:
Kino, Odeon: „Der Flüchtling aus Chicago“, 19.30,
14.30, 18.30, 20.30, 22.30. Barthel: „Menschen in
Gottes Hand“, 18.30, 20.30, 22.30. Sonntag ab 18.30:
Gierke: „Trombe“, 18.30, 19.30, 21.30, 23.30, 25.30,
27.30. Sonntag ab 19.30: Apollo: „Carmen“, 14.30, 16.30,
18.30, 20.30, 22.30. Kurbel: „Ein hoffnungsvoller Fall“,
18.30, 19.30, 21.30, 23.30, 25.30. Sonntag ab 18.30:
Kammer: „Ein hoffnungsvoller Fall“, 18.30, 19.30, 21.30,
23.30, 25.30. Schloß: „Trombe“, 18.30, 19.30, 21.30, 23.30,
25.30. Kammer: „Der Scheit der Sierra Madre“, 11.30,
13.30, 15.30, 17.30, 19.30.

Sonntag:
Café Haslach: 18.00 Uhr Gartenkonzert am Neckar.

Apotheken-Nachtdienstplan

Folgende Apotheken haben von Samstagfrüh bis
zum kommenden Samstagmorgen Nachtdienst:
Schwan - Apotheke, Hauptstraße 176, und Berg-
heimer Apotheke, Bergheimer Straße.

Wetterbericht

Oertliche Nebelbildung, zunächst heiter, nachmittags
zeitweise wolkeig; höchstens im Osten Württembergs
noch vereinzelte Schauer, sonst trocken. Höchsttem-
peratur 19 Grad. Ausblick für Sonntag: Vor-
wiegend heiter, am Tage leichte Erwärmung.

Wasserstand

Rhein: Caub 88; Mainz: Eintracht 148; Neckar:
Friedingen 91.

„Aus badischen Schlössern“

Die Ausstellung im Schwetzingen Schloß schließt ihre Pforten

Noch einmal gehen wir durch die Räume des Schwetzingen Schlosses, um Abschied zu nehmen von den Kostbarkeiten der Ausstellung „Aus badischen Schlössern“...

Neckarvielfach. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde das Problem der zu erstellenden Kläranlage oberhalb der Schleuse erörtert...

Hirschhorn. Beim Obstpflücken stürzte der im 70. Lebensjahr stehende Rotmischer a. D. Heinz Enger...

Koblenz bei Hirschhorn. Bei dem schweren Gewitter in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ging der Blitz in das Anwesen des Landwirts Volker „im Eckbäcker“ ein...

Lebenfeld. Hans Dick, Sohn des Landwirts Peter Dick, kam kürzlich aus russischer Gefangenschaft zurück...

Nußloch. Lehrer G. Diekmann wurde in gleicher Eigenschaft von hier nach Mannheim und Lehrer Hermann Trabel von Dietelhausen...

Nußloch. Der Gesangsverein „Sänger-Einheit“, der rund 400 aktive und passive Mitglieder zählt...

Vom Wochenmarkt und der Großmarkthalle. Der Menge nach beherrschen die Tomaten den Wochenmarkt, aber nicht auch den Preis nach...

Die neue Siedlung in Frauenweiler vor ihrer Vollendung

Oberrheinische Heimstätte erstellte 22 Einheiten — Auch Geschäftshäuser sollen hinzukommen

Wiesloch. In den letzten Wochen hat sich das Bild der Siedlung Frauenweiler erheblich verändert: Schnell ist eine Reihe neuer Häuser emporgewachsen...

Schnell sind die von der Oberrheinischen Heimstätte gebauten Siedlungshäuser aus dem Boden gewachsen. Nach ihrer Fertigstellung werden sie von Flüchtlingfamilien...



richtigkeiten wegen der Eigentumsverhältnisse des Bodens im Wege standen. Der Boden auf der den Neubauten gegenüberliegenden Seite der Straße gehörte nämlich der Siedlungsgesellschaft der

ehemaligen DAF, über deren Vermögen noch nicht entschieden ist. Für die neuen Siedler werden die zur Errichtung kommenden Geschäftshäuser einen wesentlichen Vorteil bedeuten...

En seltner Name

Ein Schtammgascht kommt mit frohem Gesicht: „Mei Fraa, die hot e' Mädel kriecht, E' klüni Krott, so goldsch nett; Ach wann ich nor en Name hätt'...

Der Name soll was Noowies sei, Es fällt mir awer gar nix ei; Un weil von besser Leit sie her is, Derfs klüner sei, wo ordinar is, Net Emma, Rosa, Laura, Blinche, Net Bowwel, Anna, Lisel, Minche...

Ich froog en, wie er widerkumme: „Was for en Name hochst genumme?“ „En feine“, secht der zu mir gleich, „Der Klüni, ihr Dante, die is reich, Un so wie die, so hülft sie „Kättel“, Sie erbt emol ihr'n ganze Bettel!“

Dr. Dietrich

Im Landkreis wird jetzt „Kerwe“ gefeiert

Schönau, Dossenheim und Galberg zur Kirchweih gerüstet

Schönau. Am Sonntag, den 18. Sept., feiert Schönau seine Kirchweih. Das Industriedörfchen Schönau im romantischen Steinsachtal...

Vergesst die Sorgen des Alltags, die Gastwirtschaften sind friedensmäßig gerüstet, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Die Odenwälder Heimatbühne und Trachtenkapelle wird schon am Samstagabend den Bummel mit Abholung der Kerwe eröffnen...

Rund um Eberbach

Eberbach. Ist es ein Vorteil oder ein Nachteil für den Eberbacher Sport, wenn ein alter Verein neu entsteht? — Das ist die Frage, die selbst die Stadt beschäftigt...

Neues aus Walldorf

Der erste Bauabschnitt der Kanalisation ist nahezu beendet. Die Stadtverwaltung weist nun darauf hin, daß Hausentwässerungsanschlüsse nur von Fachmann ausgeführt werden dürfen...

Menschen sind in Lebensgefahr

Menschen sind in Lebensgefahr, wenn der Fahrer oder Führer eines Kraftfahrzeuges die Sicherheitsmaßnahmen vernachlässigt und die Pflege seines Fahrzeuges vernachlässigt. So hat die Kraftfahrzeugüberwachung des Verkehrsamtes Heidelberg...

Meckesheim. Am kommenden Montag

Meckesheim. Am kommenden Montag, vormittags 10 Uhr, werden im neuen Schulhaus wieder amerikanische Schuhe zum Preise von 5 DM ausgegeben. — Die Kettengasse war wegen Dreiarbeiten von Mittwochnachmittag bis in die frühen Morgenstunden des Freitag für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt...

Schönau. Frau Gretchen Nollert geb. Lauer

Schönau. Frau Gretchen Nollert geb. Lauer, Witwe, feiert heute ihren 80. Geburtstag. Auch wir schließen uns den Gratulanten hiermit an.

Galberg. Am Abend des 15. September

Galberg. Am Abend des 15. September kehrte der Installateur Ernst Eries nach viereinhalbjähriger Gefangenschaft aus Rußland zurück. Die Heimatglocken grüßen den Heimkehrer am Sonntag durch ein Sonderglocken.

Heute Samstag, 17. September

Heute Samstag, 17. September, feiert Herr Stefan Mayer, Nußlocher Straße, sein 75. Wiegenfest. — Auf sein vollendetes 65. Lebensjahr kann der Inhaber der hiesigen Aluminiumwerke, Josef Reiert, zurückblicken.

St. Ilgen. Frau Barbara Fahrnkruug

St. Ilgen. Frau Barbara Fahrnkruug vollendet am 18. September ihr 70. Lebensjahr. Dem Geburtstag wird recht herzlich Glückwünsche und alles Gute für die Zukunft.



Wochenzeitung WIESLOCH und Umgebung

Eine Brücke auf dem „Operationsfeld“

Die Brücke am Bahnhof Wiesloch—Waldorf vor ihrer Fertigstellung — In 14 Tagen wieder voll befahrbar

In Wiesloch steht am Anfang der Schwetzingenstraße ein großes Schild: „Reichstraße 39 gesperrt — Umleitung über Rot.“ Zusammen mit seinem Kollegen an der Bahnhofstraße in Waldorf könnte dieses Schild sicher etwas erzählen von knirschenden Bremsen, neugierigen Fragen und zünftigen Kraftfahrern. Kein Wunder, wenn die 4 Kilometer lange Strecke zwischen Wiesloch und Waldorf durch einen 10 Kilometer langen Umweg ersetzt werden muß!

Seit Dezember vorigen Jahres ist an der Straßenüberführung des Bahnhofes Wiesloch-Waldorf ein Höllenlärm. Prelluftaggregate, Prelluft-hämmer, Schweißapparate, Sandstrahlgebläse und Betonmischmaschinen machen eine Musik, daß man seine eigenen Worte nicht mehr hören kann. Mit Feuertönen wird der 38 Meter langen Stahlbrücke zu Leibe gegangen. Sie hat Reparatur nötig, denn seit den letzten Kriegstagen ist ihr Trag- und Fachwerk durch einen schlecht verlaufenen Sprengversuch so geschwächt, daß sie eine Notstütze aus Holz erhalten mußte. Diese „schlecht“ verlaufene Sprengung, durch die die Brücke zwar schwer beschädigt, jedoch der Verkehr nicht ernstlich behindert wurde, kostet jetzt allerdings die Kleinigkeit von „nur“ 100 000 DM. Zu den eigentlichen Sprengschäden kommen noch solche, die durch die im Kriege vernachlässigten Unterhaltungsarbeiten entstanden. Rauch- und Rostschäden haben derart bedrohliche Ausmaße angenommen, daß auch hier etwas getan werden mußte. Diese Ausbesserungsarbeiten verschlingen weitere 10 000 DM.

Durch das Fehlen einer obersten Verkehrsbehörde, wie sie z. B. das frühere Verkehrsministerium darstellte, konnte man sich lange Zeit nicht darüber einigen, wer nun eigentlich diese hohen Reparaturkosten zu tragen hätte. Die Brücke war in den Jahren nach 1900 von der Reichsbahn erstellt worden, nachdem sich zuvor der schienengleiche Übergang stark als verkehrshindernd ausgewirkt. Die Unterhaltspflichten oblagen der Reichsbahn, während die Fahrbahn vom Straßenbauamt verwaltet wurde. Um nun dem Mißstand einer ständig wachsenden Gefährdung des allgemeinen Verkehrs durch den schadhafte Zustand der Brücke ein Ende zu bereiten, erklärte sich die badische Straßenbauverwaltung bereit, die Kosten vornehmlich zu übernehmen, vorbehaltlich eines späteren Rückgriffs auf die Verpflichtungen der Reichsbahn. Die Kosten zur Beseitigung der Rost- und Rauchschäden werden allerdings von der Bahn getragen.

Seit vier Wochen bietet die Brücke ein groteskes Bild: Um die Arbeiten ohne Behinderung des starken Zugverkehrs durchführen zu können, wurde die Brücke kurserhand durch hydraulische Pressen aus ihren Lagern und um einen Meter in die Höhe gehoben. Sie liegt wie ein Kranker in einem Operationsstich. So schadet es nichts, daß die Brückenbauer der Firma Gollnow ruhig unter der Brücke arbeiten können, während knapp zwei Meter unter ihnen die Züge vorbeidonnern. Jedes einzelne Loch, das von einem Sprengstück in die Stahlkonstruktion gerissen wurde, muß ausgefüllt werden, und oft ist es notwendig, daß ein ganzer Trüger neu eingesetzt werden muß. Dann tritt der große Derrickkran in Aktion, der die schweren Träger wie Streichhölzer durch die Luft schwenkt. Um das Stahlgerüst wieder tragbar zu machen und instanzzusetzen, waren 29 Tonnen Stahl nötig.

An der Oberseite der Brücke werden in diesen Tagen die Betonarbeiten durch die Hohenheimer

Firma Kühnle ausgeführt; die Heidelberger Firma Duttenhöfer besorgt die notwendigen Isolationsarbeiten. Ununterbrochen wird gearbeitet, um die Brücke recht bald wieder dem Verkehr übergeben zu können. Schon wird auf der

gelassen werden, so daß leichtere Fahrzeuge sie passieren können. Die Straßenbahn wird dann auch wieder ihre Geleise über die Brücke legen, und die Waldorfer Bevölkerung hofft, daß dann die Endhaltestelle der Straßenbahn wie früher

Die in den letzten Kriegstagen durch Sprengung stark beschädigte Straßenbrücke am Bahnhof Wiesloch-Waldorf wird in wenigen Tagen wieder dem Verkehr übergeben werden können. Unser Bild zeigt Arbeiter der Karlsruher Brückenbau-Firma Gollnow, mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Photo: Bahls



einen Seite durch die Waldorfer Firma Steinmann mit der Pflasterung begonnen, während gegenüber noch an der Stahlkonstruktion gearbeitet wird.

Noch scheint auf der Brücke ein großes Durcheinander zu herrschen, doch schreiten durch das Hand-in-Hand-Arbeiten der einzelnen Firmen die Arbeiten rüstig voran. Kommanden Dienstag soll die Brücke wieder in ihre Lager herab-

vor das Stationsgebäude verlegt wird. Ob die Brücke mit einem neuen Farbansicht versehen werden kann, hängt ganz davon ab, daß die bereitgestellten Mittel, die 100 000 DM nicht überschreiten dürfen, für diesen Zweck noch ausreichen.

Wie uns vom Straßenbauamt mitgeteilt wird, soll die Brücke in etwa vierzehn Tagen wieder dem Gesamtverkehr übergeben werden können.

Ein froher Nachmittag für die Schwerbeschädigten in Wiesloch

Wiesloch. „Wer Freude spendet — spendet Trost!“ Dies war das Motiv, das die Variétégruppe Beppo Brenner in Zusammenarbeit mit der Jungen Union Heidelberg veranlaßte, den vom Kriegschicksal so hart Betroffenen der LVA in Wiesloch ein paar frohe Stunden zu schenken. Oft schon erging der Anruf an die Bevölkerung, diesen leidenden Menschen mit helfender Hand liebevolles Mitleiden zu bewahren. In diesem Kranz der materiellen Hilfe hat am Mittwochmittag die genannte Künstlergruppe, die selbst einen harten Existenzkampf führt, eine weitere Blicke edler Menschlichkeit hineingewunden. Die Darbietungen selbst hatten durch ihre humoristische und künstlerische Vielseitigkeit die Herzen im Nu erobert. Erfrischend und köstlich das Tans- und Parodietanz, die „3 Stellas“, wohlwollend der Hällesche Tenor Camilli, originell die „Temples“ als Gummiakrobaten, von denen der erstjährige „Sando“ wahre Stürme der Begeisterung hervorrief, frapierend die Radnummer der „3 Radies“ mit dem Radclou „Neuks“ und als Seele vom Ganzen die witzige und temperamentvolle Conference von Hans Joachim Gerber. Für die musikalische Umrahmung sorgten Alexander Dickmann und Beppo Brenner. Alles in allem ein gelungener Nachmittag mit der sechsten Muse für seelisch hart bedrängte Menschen. Und zum Schluß noch ein Wunsch der Kranken und der LVA: Möge das Beispiel der

Gruppe Beppo Brenner ein Beispiel zur Nachahmung gewesen sein.

Dielheim. Am Mittwoch, den 14. September, fand im Gasthaus „Zur Sonne“ eine besonders gut besuchte IDAD- und Flüchtlingsversammlung statt. Den Anwesenden wurden Aufklärungen über das Soforthilfegesetz und das große Arbeitsgebiet der IDAD gegeben. Besonders wurde auf die IDAD-Festspiele 1949 und den damit verbundenen Trachtenzug hingewiesen. Ein großer Teil der Versammlung meldete sich zu aktiver Mitarbeit.

Rot. In den letzten Tagen wurden in der Gemeinde die Anträge auf Gewährung von Unterhaltshilfe für die in Betracht kommenden Personkreise aufgenommen und dem zuständigen Amt für Sozialhilfe zur Entscheidung weitergeleitet. Als nicht befriedigend wird erkannt, daß noch keine Anträge auf die im Soforthilfegesetz vorgesehene Hausstättung gestellt werden können, auf deren Gewährung alle Flüchtlinge Anspruch haben dürften, da doch gerade dieser Personkreis verloren hat. Es wäre deshalb zu hoffen, daß den Flüchtlingen des Landkreises hierin baldmöglichst die ihnen zustehende Hilfe zuteil wird. — Der Neubürger Karl Hollein, Finanzinspektor aus Heilsbrunn (CSR) wurde beim Finanzamt Bruchsal angestellt. Da er heute seinen Geburtstag feiert, ist seine Anstellung ein schönes Geburtstagsgeschenk. — 22 —

Festzug und Illumination am Winzerfest in Wiesloch

Das große alljährliche Kurpfälzische Winzerfest in Wiesloch wirft bereits seine ersten Schatten voraus. Als äußeres Zeichen hierfür sind große Transparente über die Straßen an den Ortseingängen der Stadt gespannt. Auf dem Marktplatz hat die Stadt bereits die ersten Vorbereitungen getroffen. Die Stadt ist eifrig am Bauen, um den Platz in einen mustergültigen Zustand zu bringen. Auch die Orchester der Stadtkapelle, die an sämtlichen Tagen des Winzerfestes für die rechte Stimmung beitragen werden, halten ihre letzten Proben ab.

Ein großer, historischer Festzug, über den heute noch nichts Näheres verraten werden soll, wird den Höhepunkt des Festes darstellen. Die Winzergenossenschaften und Vereine des ganzen Amtsbezirks Wiesloch tragen zur Gestaltung des Festzuges bei. Der von künstlerischer Hand entworfene Festzug wird das Ereignis des Jahres sein.

Außer dem Festzug wird an mehreren Tagen des Winzerfestes eine Gesamtillumination der Hauptstraßen der Stadt durchgeführt. Hierzu ergeht schon jetzt an die Bevölkerung von Wiesloch die Bitte, sich rechtzeitig mit den erforderlichen Illuminationslampchen zu versorgen, die in den hiesigen Geschäften zu haben sind.

Anlässlich des Winzerfestes werden mehrere größere Tagungen in Wiesloch stattfinden, auf die wir später noch näher eingehen werden. Am Samstag, dem 8. Oktober, wird in feierlicher Weise das Kurpfälzische Winzerfest in Wiesloch in altem Format seinen Anfang nehmen.

Südbadische Winzergenossenschaften besuchen Wiesloch

Wiesloch. Wie schon des öfteren in letzter Zeit hatte auch jetzt wieder Wiesloch Besuch von auswärtigen Winzergenossenschaften. Diesmal waren ca. 150 Winzer zweier Kaiserstühler Winzergenossenschaften in mehreren großen Omnibussen in die Weinstadt gekommen, um den weithin bekannten Kurpfälzischen Winzergenossenschaften einen Besuch abzustatten. Außer einer Besichtigung der Kellerei galt das Interesse der neuen Anlage und den Versuchsanlagen. Die Winzer nahmen eine Weinstockprobe der Qualitätsreize der südlichen Bergstraße und des Kraichgau.

Die Kurpfälzische Winzerstube auf dem Winzerfest Wiesloch

Die Kurpfälzische Winzerstube, die die Kurpfälzischen Winzergenossenschaften auf dem Eberbacher Kuckucksmarkt eingerichtet hatten, fand allgemein großen Anklang und konnte einen schönen Erfolg verbuchen. Die Kurpfälzischen Winzergenossenschaften erhielten bereits von mehreren Seiten Angebote zur Teilnahme an großen Messen und Ausstellungen. Da die Winzerstube aber auf dem Kurpfälzischen Winzerfest in Wiesloch sein wird, mußten alle gut gemeinten Angebote abgelehnt werden.

Auf Galmelabramschiefe gestoßen

Wiesloch. Bei den Erdarbeiten, die in diesen Tagen zur Erstellung einer größeren Abfallanlage auf dem Marktplatz durchgeführt werden, stieß man auf Galmelabramschiefen, die in einer ziemlichen Stärke über dem Naturboden lagen. Es handelt sich hierbei um den Abraumplatz, den die Römer bei ihrer Silbergewinnung im Wieslocher Galmel-Bergwerk benutzt hatten.

Waldbrandübung

Rot. Die freiwillige Feuerwehr von Wiesloch führte gemeinsam mit der Feuerwehr von Rot im Wald bei Rot eine große Waldbrandübung durch. Die Leitung hatte Kreisbrandmeister L. Sauer aus Wiesloch, der einleitend einen Vortrag über Waldbrandbekämpfung und praktischen Einsatz der vorhandenen Kräfte hielt. Den Abschluß bildete der Einsatz zu einem angenommenen Waldbrand. — 23 —

Die fromme Lüge

Roman von Hertha von Püttkamer

38. Fortsetzung

„Laszko“, sagte Carmen, tief verzwirbelt, „einmal warest doch auch du ein anständiger Mensch...“

„Als ich dich heiratete, meinst du?“ erwiderte er. „Vielleicht hast du recht; ich weiß es nicht. Was heißt übrigens anständig? War es anständig von dir, daß du mir deinen Sohn, dieses schamhafte Kuckucksei, fertig ins Nest legtest, sozusagen...“

„Du wußtest, als du mich heiratetest, daß ich ein Kind bekommen werde. Das hatte ich dir gesagt.“

„Gewiß, gewiß!“ lachelte er. „Und ich habe für dieses Kind ja auch meinen guten, ehrlichen Namen hergegeben.“

„Laszko!“ rief sie. Und dann, leiser hinzusetzend: „Ich hatte ruhmvolles Glück, den Vater meines Kindes darum zu bitten. Auch das hatte ich dir gesagt. Ich wollte ihn vergessen...“

„Mir gegenüber aber hättest du gar keinen Stolz — was? Du liebst ihn und liebst ihn wohl immer noch, diesen anderen — he? Weißt du überhaupt von seinem unerhörten Glück, von Carmen Casini geliebt zu werden?“

„Das geht dich nichts an“, sagte sie.

„So, so, gebt mich nichts an! Gut, daß ich das weiß! — Will er sich vielleicht jetzt zu seinem Sohn bekennen, der feine Herr Papa? Vornehmer Mann! Hast du ihn einmal wiedergesehen? — Apropos anständig! Ich habe mich die ganzen Jahre im Hintergrund gehalten und dir und dem jungen Herrn euer Leben gelassen...“

„Und unser Geld genommen“, unterbrach sie ihn. „Wir wollen doch ehrlich sein, Laszko!“

„Leben muß ich, und wir waren, vielmehr sind ja noch verheiratet“, sagte er. „Da hat man gewisse Verpflichtungen. Außerdem, du sprachst

eben davon, daß ich einmal ein anständiger Mensch war. Vielleicht wäre ich es auch geblieben, wenn du nicht eine solche Karriere gemacht, wenn du nicht so viel Geld verdient hättest, daß mir gar keine andere Wahl mehr blieb, als die Hände gleichsam in den Schoß zu legen und es zu verbrauchen. Weiter Klavierspielen? Ach, du lieber Gott! Bei deinem vielen Geld! Hatte ich arbeiten müssen, um zu leben mit dir, wer weiß, vielleicht wäre alles anders gekommen. Du hättest es in der Hand, möchtest ich sagen, daß ich anständig wurde. Aber was tatest du? Du verdienstest, du hattest Geld, und ich? Was willst du? Und später war es aus, plötzlich aus. Und da — du verstehst! Schade, Carmen, wirklich schade! Wenn du deine Stimme nicht verloren hättest, du hast dich für Cecil immer aufgerieben, dann hätten wir heute noch gut und ordentlich zu leben, du könntest immer noch auftreten, bräuchtest keine Schulden zu machen und keine Eskapaden mit Milliardären, du hättest deinen Schmuck und dein Geld noch und alles wäre in Ordnung. Wirklich schade!“

„Charmen schaute mit offenem Munde zu Laszko hinüber. War es denn möglich, daß ein Mensch so war wie dieser hier? Durfte es so etwas in der Welt geben? „Laszko“, sagte sie endlich erschüttert, „um Gottes willen, du verzeihst dich!“

„Ich?“ sagte er, und der Ausdruck von Zynismus in seinem Gesicht trat deutlicher hervor. „Wieso ich?“

„Du bist also gekommen, mir Vorwürfe zu machen, daß ich einmal Geld hatte, das du verbraucht und veruntreut hast, und heute keines mehr habe? Daß du mir meinen Schmuck gestohlen hast, um ihn zu Geld zu machen...?“

„Gestohlen! Gestohlen!“ sagte er. „Was heißt unter Eheleute denn gestohlen, bitte? Das gibt es doch wohl nicht. Du beläbelst, dich übertriebener Ausdrücke zu bedienen, meine Liebe!“

„Am Ende bist du also nicht in meine Wohnung eingedrungen, um ihn mir heimlich und wie ein Dieb zu nehmen und mir einen Zettel zu hinterlassen...?“

„Du hättest dich ja an die Polizei wenden können“, sagte er und grinste wieder.

Carmen blickte zur Seite. „Wie ich dich ver-

achte“, sagte sie leise. „Wie grenzenlos ich dich verachte!“

„Und wie gleichgültig mir das ist!“ entgegnete er. „Oder vielmehr: wie gut ich diese Verachtung ertragen kann, solange ich dich in der Hand habe.“

„Du hast mich nicht in der Hand, Laszko!“ rief sie.

„Doch, doch, du irrst, meine Gute! Kann ich denn nicht jederzeit hingehen zu deinem Herrn Sohn oder zu sonst einem anderen und Ihnen sagen, wer ich bin? Glaubst du im Ernst, daß ich mich vor den Konsequenzen fürchte? Selbst wenn — ach, du lieber Gott, ich habe schon im Gefängnis gesessen. Ich komme auch wieder heraus. Keine Angst, nein, nein! So klug bin ich schon und so gewandt, daß ich andere für mich arbeiten lasse, die mehr hereinfallen als ich. Das kannst du mir glauben. Das andere machen nur Anfänger, und das bin ich nicht. Bei dir liegt der Fall schon anders, wenn man es erfährt. Dich wird man zwar nicht ins Gefängnis bringen — o nein! Aber dein Sohn! Was würde der wohl sagen, wenn er hört, wer er ist und daß du ihn belogen hast und immer weiter belögst. Und wenn man erfährt, daß du nicht mehr singen kannst und...“

„Schweig!“ sagte Carmen. Sie war blaß bis in die Lippen. „Schweig, Laszko! — Und sag mir, was du verlangst.“

„Zahl mir gut, dein Herr Oliver Milbrey? Wie?“

„Was verlangst du?“ fragte sie wieder und stand plötzlich auf. Sie trat ans Fenster und lehnte sich mit dem Rücken gegen den Rahmen, beide Arme rechts und links hinter sich an die Wand gestemmt. Laszko blieb in seinem Stuhl sitzen und folgte ihr mit den Augen. Im Zimmer war es vollkommen still.

Sie schauten sich an, getrennt durch eine Welt des Hasses, des Abscheues, der Verachtung. Sie maßten sich gegenseitig mit den Augen und schwiegen.

An diesen Mann war sie, Carmen, gefesselt, mit diesem Leben war sie verstrickt. Gab es keine Gerechtigkeit, die es ihm verbot, zu ihr zu kommen, immer wieder, um sie zu quälen bis aufs Blut?

Sie raffte sich zusammen. Nein, nein und nochmals nein! Sie mußte Schluß machen. Jetzt und gleich! Einmal mußte ein Ende sein damit, und hier war die Gelegenheit. Sie hatte Geld, den Scheck von Lionel Smith hatte die Prohaska eingelöst — es war viel Geld. Alles wollte sie tun, um frei zu werden. Sie fühlte sich beschmutzt und unrein durch Laszkos freche Blicke, mit denen er sie abtastete — es war, als wenn häßliche Hände sie berührten und ihr die Kleider vom Leibe zerrten.

„Was verlangst du? Ich biete dir Geld, Laszko!“

„Du willst mir meinen Haß abkaufen? Hast du auch so viel?“ sagte er. „Der ist sehr teuer. Mich hat er gar nicht einmal so viel gekostet, aber dich! Von dem habe ich bis jetzt gelebt, nicht einmal so schlecht — nein, nein, von dem will ich auch noch etwas haben. Ueberleg es dir genau. Mein Haß ist teuer, und zwar so teuer, daß du umfallen wirst, wenn ich dir den Preis nenne. Ich will dich schonen, Teuerste, ich habe Mitleid mit dir! Deine Nerven sind schlecht, wie ich sehe. Ich komme lieber wieder. Servus!“

Er stand auf und streckte ihr die Hand hin, die sie übersah.

„Sag, was du haben willst“, sagte sie mit rauher, rostiger Stimme, die kaum noch einen Ton hergab.

„Wir werden uns schon einig werden, meine Liebe! Hab' keine Angst! Ich komme wieder. Jetzt muß ich etwas trinken gehen. Ich habe Durst. Die Nacht nicht geschlafen, da hat man eben Durst. Kommt vor. Wiedersehen!“

„Laszko!“

„Kuß die Hand!“

„Laszko!“

„Nichts überstürzen!“ sagte er. „Du willst vielleicht wissen, wo du mich finden kannst? Ich wohne bei Ropin, am Fischmarkt. Nicht so vornehm wie du, dafür aber sicher. Ist auch was wert. Rue Carnot. Du kannst es nicht verfehlen. Petura ist mein Name.“

Plötzlich kam sie auf ihn zu. „Pfui!“ — Und sie spuckte ihn an.

Fortsetzung folgt.

Tabak in Baden

In Württemberg-Baden, dem weitaus größten und besten Tabakanbaugebiet Deutschlands, wurden 1948 3229 ha mit Tabak bebaut, das sind 0,7% der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Rheinebene werden in der Hauptsache Schneidgut-Tabake angebaut, d. h. Sorten, die als Pfeifentabak verwandt werden. Die Landgemeinden des gebirgigen Teiles Badens erzeugen vor allem hochwertige Zigarrentabake. Vor 25 Jahren etwa schlossen sich die tabakbauenden Landwirte innerhalb ihrer Gemeinden zu Tabakbauvereinen zusammen. Über 240 Vereine Badens dieser Art mit rund 22 000 Mitgliedern haben ihre Spitze in einem Landesverband in Karlsruhe. Hier hat auch die Arbeitsgemeinschaft der acht Landesverbände dieser Art der Trisons, in denen sämtliche Tabakpflanzler vereint sind, ihren Sitz.

Verarbeitet werden diese Tabake in einer über das ganze Anbaugebiet verstreuten Tabakindustrie. Die Gemeinden mit Tabakanbau sind zugleich der Sitz zahlreicher Klein- und Mittelbetriebe der Zigarren- und Zigarilloherstellung. Diese Betriebe werden als Filialen der in den Städten ansässigen und vornehmlich Rauchtobak herstellenden Hauptbetriebe geführt. Im Februar 1948 arbeiteten in der Tabakindustrie Württemberg-Badens in Betrieben mit mehr als zehn Beschäftigten über 10 000 Menschen, meist Frauen. Die Zahl der Betriebe in Nordbaden betrug im September 1948 137 (1936: 223, Januar 1948: 99, in Südbaden 52 (1936: 187). Das Zentrum der Selbstverwaltung der Tabakindustrie ist Heidelberg. Hier haben die Arbeitsgemeinschaft der Zigarrenherstellerverbände des britischen und amerikanischen Besatzgebietes, der Verband der Zigarren- und Rauchtobakhersteller in Württemberg-Baden und der Verband der Fermentationsbetriebe von deutschem Tabak in Württemberg-Baden ihren Sitz.

Fühbare Qualitätsverbesserungen der einheimischen Tabaksorten sind das Verdienst des „Deutschen Tabakforschungsinstitutes“ in Forchheim bei Karlsruhe und des Landesverbandes der badischen Tabakbauvereine in Karlsruhe. Sie haben damit den Anbau mehr und mehr an die wachsenden Geschmacksanforderungen der deutschen Verbraucher angepasst. Der Verband konnte durch intensive Beratung seiner Mitglieder die Qualität der Inlandtabake erhöhen, und dem Forchheimer Institut sind eine Reihe von Sonderzüchtungen für Einlagematerial und Deckblätter für Zigarren gelungen, deren Charakter stark dem der amerikanischen Tabake ähnelt.

Die Hauptorgane der Tabakindustrie ist die noch immer zu hohe Besteuerung. Sie hat dazu geführt, daß der Konsum sich von der Zigarette und der Zigarre auf den Rauchtobak verlagert hat, der noch die geringste Preiserhöhung unter den drei Raucherartikeln aufweist. Die Rauchtobakindustrie zeigt deshalb z. Zt. die relativ beste Geschäftsentwicklung. Ihr folgt die Zigarettenherstellung. Die Spanne zwischen der jetzigen Produktion und einem Verbrauch, wie er z. B. 1938 bestand, läßt für Zigarren eine 13prozentige, für Zigaretten eine 4prozentige und für Rauchtobak eine 40prozentige Ausdehnung der Produktion zu. G. A.

Privatunternehmungen auf dem Aussterbe-Etat

Einige Eindrücke, die unser Berichterstatter auf der diesjährigen Leipziger Herbstmesse sammelte, mögen als Illustration zu unserm Artikel vom 14. 9. über den Außenhandel der Ostzone und zu den Exportzahlen der Messe dienen.

„Welche Menge können Sie mir liefern und wann wird das der Fall sein?“. „Wir bedauern. Wir bekommen nur bestimmte Kontingente zugeteilt. Außerdem benötigen wir eine Freigabebescheinigung der DWK. Vielleicht können wir Ihnen in ca. vier Wochen ein Musterexemplar zusenden.“

Diese Antwort wiederholte sich stets, wenn wir Waren besonderer Qualität zu sehen wünschten. Es waren nur Abschlüsse zu tätigen, die sich auf einfache Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens erstreckten. Für Lieferungen in die Westzone wurde stets die oben erwähnte Freigabebescheinigung gefordert. Viele Aussteller aus der Ostzone hatten Kollektionen der Vorkriegszeit aus Aushängeschild benutzt. In Wahrheit boten sie Erzeugnisse primitiver Art. Und selbst diese Dinge konnten nicht unbeschränkt geliefert werden. Wer also tätigt die Einkäufe? Wer ist in der Lage zu liefern? Um es vorweg zu sagen: die westdeutschen Firmen stoßen auf dieselben Schwierigkeiten wie die ostdeutschen. Ihre Lieferungen sind gleichermaßen von einer Genehmigung durch die DWK abhängig. Bisher

ist diese in 90 von 100 Fällen ausgeblieben. Wirklich in der Lage zu liefern waren nur die Sowjet-AGs. Diese großen Konzerne haben das Monopol für die Belieferung mit Rohstoffen. In kurzer Zeit werden die noch bestehenden Privatunternehmen — soweit sie überhaupt von Bedeutung sind — entweder in diesen Konzernen aufgehen oder aber in sog. Treuhänderschaft übergehen, was im Grunde auch nichts anderes bedeutet als daß diese Firmen über kurz oder lang in sog. volkseigene Betriebe verwandelt oder in den Sowjettrusts aufgehen werden. Selbst die in Sachsen beherrschte Textilindustrie konnte nur Waren primitiver Qualität, die meistens noch jeden Geschmack vermissen ließen, anbieten. Der hervorragende Perlonstrumpf aus Chemnitz war einer der Hauptanziehungspunkte der Ausstellung, ebenso die Erzeugnisse der früheren Zell-Werke in Jena. Beide Fabrikate werden von den Sowjet-AGs vertrieben und stellen ein beliebtes Tauschmittel für ausländische Rohstoffe dar. Die zum Teil hohen Abschlüsse erstreckten sich fast ausschließlich auf diese und wenige andere Erzeugnisse, die ebenfalls in den Händen der Sowjet-AGs waren. Mit den Produkten der deutschen Ostzone handelt sich die Sowjetunion die Rohstoffe ein, die sie zur Herstellung ihrer Waffen und Rüstungsfabriken benötigt. —W—

Koordinierte Maßnahmen gegen Kreditnot

Der Kreditanstalt für Wiederaufbau sind bisher aus den GARIOA-Gegenwertfonds 445 Mill. DM und aus Sieg-Mitteln 34 Mill. DM zugeflossen, dazu 18 Mill. DM aus dem Arbeitslosenstock. Von diesen rd. 500 Mill. DM hat sie bisher 311,7 Mill. ausgeben, davon 98,8 an die Energiewirtschaft und 173 an den Bergbau; 81,5 Mill. DM sind für den Wohnungsbau bestimmt.

Angesichts der vorliegenden Kreditanträge in Höhe von 7 400 Mill. DM ist die bisher bereitgestellte Summe sehr gering. Auch die angekündigte Freigabe von 500 Mill. DM aus dem ERP-Gegenwertfonds wird die Kapitalnot nur mildern, nicht aber beheben können, und auch die jetzt aufgelegten 2/3 bzw. 3/4%igen Anleihen werden keinen grundsätzlichen Wandel schaffen können. Doch ist nach der Senkung der Mindestverzinsung von 12 auf 10, bzw. von 8 auf 4% mit stärkerer Kreditgewährung seitens der Banken zu rechnen. Alle diese Maßnahmen zusammen genommen, mögen schließlich doch eine Lockerung der gegenwärtigen Kreditklemme bringen.

Wer verzichtet auf Zins? Das Zweimächtekontrollamt hat der Kreditanstalt für Wiederaufbau vor-

geschlagen, bei Durchschleusung der für Wohnungsbaukredite vorgesehenen 8,5 Millionen DM aus GARIOA-Mitteln auf eine Zinsmarge zu verzichten. Dieser Vorschlag ist die Antwort des Zweimächtekontrollamtes auf die Vorstellungen der Kreditanstalt, den Einstandszins der GARIOA-Gelder, der auf 5,5% festgesetzt ist, für die zur Wohnungsbaufinanzierung vorgesehenen Mittel zu senken, da sonst der Zins für die Darlehensnehmer unerschwinglich hoch sein würde. Wenn die Wiederaufbaubank auf die vorgesehene Zinsmarge zur Deckung ihrer Unkosten und zur Auffüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Deckrücken-Rücklage in Höhe von 10% der ausgeliehenen Gelder verzichtet, werden die Wohnungsbaukredite mit sechs bis 6 1/2% verzinslich sein.

Harmsten gegen 28-Cent-Kurs Die D-Mark sei im internationalen Wettbewerb trotz sinkender Tendenz der Rohstoffpreise überbewertet, erklärt der Bremer Ausschuß für Wirtschaftsforschung unter Leitung von Senator Harmsten in einer neuen Untersuchung als Ergänzung zu dem im November 1948 veröffentlichten Gutachten (der sogenannten „Harmsten-Denkschrift“) über die Kaufkraftparität der D-Mark. Auch bei Berücksichtigung des Preisrückganges in Westdeutschland und der Korrekturen an den britischen und deutschen Lebenshaltungsindizes müsse der Umrechnungsatz zweckmäßigerweise bei 27,7 Dollar-Cents liegen.

Kurzmeldungen

Deutsch-norwegisches Handelsabkommen unterzeichnet. Das Handelsabkommen zwischen Westdeutschland und Norwegen, das den Waren- und Dienstleistungsaustausch für die Zeit vom 1. Juli 1949 bis zum 30. Juni 1950 regelt, ist jetzt nach Mitteilung der JEA in Frankfurt unterzeichnet worden und damit in Kraft getreten. Westdeutschland wird für norwegische Waren aller Art, mit Ausnahme von Fisch, wofür ein Höchstbetrag von 1 Mill. Dollar vorgesehen ist, Importzölle ohne irgendwelche Einschränkungen gewähren. Norwegen skizziert sich bereit, für bestimmte Waren Importzölle für jeweils drei Monate zu erteilen.

10 000 t Pfankartoffeln aus Holland. 10 000 t Pfankartoffeln werden Anfang Oktober im Rahmen des deutsch-holländischen Handelsabkommens aus den Niederlanden eingeführt werden. Der westdeutsche Bedarf ist auf etwa 14 000 t berechnet worden.

Vorbereitungen für Kapitalimport. Ein Dreimächte-Ausschuß prüft gegenwärtig die Möglichkeit einer Revision des Gesetzes Nr. 75, dahingehend, daß Betriebe, an denen ausländisches Kapital beteiligt ist, von den Bestimmungen dieses Gesetzes ausgenommen werden. Dadurch sollen ausländische Neu-Investitionen in Westdeutschland ermöglicht werden.

Lebenshaltungskosten gesunken

Die Indexzahl der Lebenshaltungskosten, die das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bekanntlich unter Zugrundelegung der Aufwendungen einer vierköpfigen Arbeiterfamilie berechnet, lag im August bei 156,2 gegenüber 156,4 im Juli, 166,9 im März und 167,2 im Januar (1938 = 100).

Frankfurter Effektenbörse

Table with 3 columns: Industry/Company, 15.9., 14.9., 13.9. listing various stocks like Accumulatoren-Fabrik, Adler-Werke, etc.

Kreditanstalt für Wiederaufbau Frankfurt am Main. 5 1/2% steuerbegünstigte Wiederaufbau-Anleihe von 1949. DM 100.000.000.— Zeichnungskurs 98% — spesenfrei. Steuerersparnis bei dreijähriger Festschreibung 6—65%. Bevorzugter Steuersatz bei Verwendung der Anleihe zur Anlage von nicht entnommenem Gewinn. Zeichnung auch aus Anlagekonten und nach Gesetz 52, 53 und 59 der Militärregierungen gesperrten Guthaben und Konten. Mündelsicherheit infolge Zinsgarantie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bis zur vollständigen Rückzahlung der Anleihe. Stückelung: nom. DM 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—. Tilgung: Ab 2. Januar 1956 durch Auslosung und Rückzahlung zum Nennwert in 10 gleichen Jahresraten. Zeichnungsfrist: Bis 31. Oktober 1949. 3 1/2% steuerfreie Wohnungsbau-Anleihe von 1949. Zeichnungskurs 100% — spesenfrei. Steuerfrei hinsichtlich der Anleihebeträge von Vermögensteuer, Erbschaftsteuer (Schenkungssteuer), Gewerbesteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer. Mündelsicherheit, Laufzeit, Tilgung und Stückelung wie bei der 5 1/2% Wiederaufbau-Anleihe. Zeichnungsfrist: Bis 31. Dezember 1949. Zeichnungen werden bei sämtlichen Bankstellen, Sparkassen, Kreditgenossenschaften, Postsparkassenämtern entgegen genommen. Nähere Auskunft erteilen die Zeichnungsstellen. Kreditanstalt für Wiederaufbau

KLAR'S SEIFENFLOCKEN blütenweiß, 80%/ig für alle feinen und zarten Gewebe. 125 g DM —,95. Includes logo of a woman washing clothes.

Heinrich Schneider u. Söhne Baumaterialien und Holzhandlung. Sinsheim / Elsenz. Bayerische Bretter: 12, 15, 18 und 24 mm sowie 10 Fußbodenriemen eingetroffen.

Jetzt: Orig. Esch-Öfen C. Krugmann Nachf. Hauptstraße 40.

Schuppenflechte Milchschorf, Ekzeme heilbar in wenigen Wochen durch 4 homöopathische Kugeln D 6 (sauerlich-krautl. empf. Preis: 2,00 DM à 10 Kugeln, vers. Porto & Homöopath. Labor, W. Risch, Allee 11, Davaulberg 1, W. Postfach 15. Viele Dankschreiben.

Spiel mit in der neuen Spiel-Klassenlotterie. DM 500.000, DM 300.000. BESTELLEN SIE LOTTIEINNE. Spielplan HEIDELBERG in der HAUPTPOST Postfach 250 Karlsruhe. Senden Sie mir Plan u. Schlüssel. Achtel zu 2.—, Viertel zu 4.—. Name u. Adr.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck. mit Ihren geliebten Begleitverletzungen wie Herzschwäche, Schwindelgefühle, Nervosität, Kopfschmerz, Ohrensausen, Juckreizneigungen, allgemeiner körperlicher und geistiger Leistungsabfall werden seit vielen Jahren erfolgreich mit Antisklerosin-Tabletten bekämpft. Antisklerosin enthält heilkräftige Blutdrucksenker, herzwirksame Kaliumsalze und -extrakte, sowie eine sehr wirksame blutverflüssigende Substanz. Regelmäßige Einnahme bewirkt Bluthochdruck, Antisklerosin (16) wirkt bis zum Abbruch gleichzeitige von verschiedenen Richtungen her wirkend an. Preis DM 1,50 in allen Apotheken, Drogerien, Apotheken, München 8.

Christian Sperling Dachdeckermeister - Gerüstbau. Eppelheim bei Heidelberg. Wasserturmstraße 26 - Fernsprecher 2944.

Carl Weller Bahnhofstraße 11 - Telefon 814. Das Fachgeschäft für Installation von elektrischen Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen. Spezialität: Lieferung und Montage der neuen, energiesparenden Hoch- und Niederspannungsleuchtöhren für Beleuchtung und Reklame. — Fordern Sie mein Angebot; ich kann Ihnen günstigste Preise zu sichern. — Reiches Auswahl elektr. Geräte und Ausrüstungen für Betrieb und Haushalt.

Danksagung! Hierdurch möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen für Ihre beiden so vorzüglichen Präparate Dipiona-Haar-Extrakt und Dipiona-Haar-Nähr-Kur. Ich habe tatsächlich ausgemacht wie eine gerufte Hecke und nach dem Gebrauch Ihrer Präparate ist mein Haar wieder so schön, wie es sein sollte, wenn ich es aufreife, die Locken halten, kurzum: das Haar lebt wieder. Ich kann diese beiden Mittel immer nur loben und weiterempfehlen. S. S. 48, St. Franz, Heiden. Wollen Sie auch diesen Erfolg? Machen Sie einen Versuch mit Dipiona-Haar-Extrakt, Originalflasche DM 4.—. Drogerie Werner, Heidelberg Hauptstraße 76, Ecke Merggasse. Versand nach auswärts.

Was bringt der Sportfunk am Sonntag?

- 19.30 SWF: Spornachrichten
19.38 Frankfurt: Sportergebnis
19.38 NWDR: Sportmeldungen
19.38 Stuttgart: Der Sport vom Sonntag
19.45 München: Sport aus aller Welt
19.45 Stuttgart: Sportnachrichten und Totergebnisse
21.45 BIAS: Spornachrichten
21.45 Stuttgart: Spornachrichten
22.00 NWDR: Sportmeldungen
22.10 Frankfurt: Sportberichte
22.15 SWF: Sport am Sonntag
22.30 München: Sportmeldungen
22.35 Stuttgart: Sportdurchsagen

Wie sie spielen...

Länderpokal-Vorrunde in Mannheim: Nordbaden - Pfalz; in Stuttgart: Württemberg - Sachsen-Anhalt (Sa); in Heilbronn: Südwürttemberg - Hessen, in Koblenz: Rheinland - Niedersachsen, in Gelsenkirchen: Westfalen - Bremen, in Hamburg: Hamburg - Brandenburg, in Berlin: Berlin - Bayern, in Leipzig: Sachsen - Niederhessen.
Oberliga Süd: Wegen Länderpokalvorrunde keine Spiele.
Oberliga Nord: Eintracht - Harburg, Göttingen - Oldenburg.
Oberliga West: Horst Emscher - Duisburger SV; Rotweiss Oberhausen - Rotweiss Essen; Rheinnia Wurselen - Schalke 04; Duisburg 06 - Hamborn 07; Erkenschwick - Vohwinkel 00; Dellbrück - Bielefeld; Preußen Münster - Alemannia Aachen.
Badische Landesliga: TSG Rohrbach - 1. FC Pforzheim; VfL Neckarau - ASV Feudenheim (Sa); ASV Durlach - Germania Friedriehsfeld (Sa); VfL Pforzheim - FC Eutingen (Sa); Phönix Karlsruhe - 08 Hockenheim; Germania Brötzingen - VfL Mosbach.

Zu dem Box-Städtekampf Mannheim - Heidelberg heute abend um 19.30 Uhr in der Kirchhallenhalle haben R. 0.1 a n d h e i m k e h r e r des Monats September gegen Ausweis freien Zutritt.

Die badische Landesliga für das Spiel gegen Pfalz-Rheinhausen hat eine kleine Umstellung erfahren. Herbold (Waldhof) spielt für Sifting, dessen Aufstellung rückföhrlich gemacht wurde, auf Rechtsaußen, während Illacker auf Halbrochts und Langots auf Halblinks stürmt.

Interessante Basketballturniere in der Marzial-Turnhalle

Am Samstagnachmittag, um 18 Uhr, findet ein interessantes Basketballturnier in der Uni-Sport-halle statt, an dem folgende Mannschaften teilnehmen: TB Heidelberg, MTV 48, eine amerikanische Mannschaft aus Rohrbach und der-BC Heidelberg. Diesem Turnier kommt deshalb eine größere Bedeutung zu, da zum ersten Male eine amerikanische Mannschaft offiziell an einem deutschen Turnier teilnimmt. Im ersten Spiel um 18 Uhr werden sich der HTB und die amerikanische Mannschaft gegenüberstehen. Es folgt ein Frauenspiel, TB Heidelberg - MTV 48.

FTH ermittelt seine Vereinsmeisterschaft

Die Freie Turnerschaft Heidelberg ermittelt morgen Sonntag auf dem Universitäts-Sportplatz ihre internen Vereinsmeister. Sämtliche Abteilungen des Vereins sind am Start.

Wasserski Schweden - SSF Barmen 8:4

Die schwedische Wasserball-Nationalmannschaft besiegte am Freitag in Wuppertal den deutschen Meister SSF Barmen mit 8:4 (3:1) Toren im ersten internationalen Wasserballspiel nach dem Krieg.

Solitude-Rennen wie in alten Zeiten

Meier-Fleischmann und Stück-Lang erbitterte Konkurrenten ihrer Klasse

Dank der Sportfreudigkeit der Stuttgarter Stadtväter ist die berühmte Solitude-Rennstrecke aus ihrem zehnjährigen Dornröschenschlaf geweckt worden. In wenigen Wochen wurde in Rekordzeit die Erneuerung und Verbesserung der 11,6 km langen Gebirgsrennstrecke vorgenommen und am Sonntag ist es soweit: Die gesamte deutsche Fahrerelite der Wagen- und Motorradklassen startet zum ersten Solitude-Rennen nach dem Kriege.

Der Sturz von H. P. Müller beim Hamburger Stadtparkrennen war glücklicherweise nur leichter Natur, so daß er mit dem Stuttgarter Dalke, Gablens (Karlsruhe) und Altmeyer Kohlink (Heilbronn) in der 250er-Klasse um den Sieg kämpfen wird. In der Saugmotorrennklasse sind besonders die Nennungen von Kläger (Freiburg) auf NSU, Funke (Wiesbaden) auf Hücker und Loties (Marburg) auf der Drehscheiber-DKW erwähnenswert.

Eine ansehnliche Reihe von Kompressormaschinen stellen sich in der 350-ccm-Klasse, sowie Herz auf der Fabrik-NSU, sind hier die aussichtsreichsten Bewerber. Nitschky, Schnell und Thorn-Prikker sind bei den Saugmotoren Favoriten. Einen besonders heißen Kampf erwartet man in der 500-ccm-Klasse, denn das bestechende Rennen von Heiner Fleischmann auf seiner Werkkompressor-NSU im Hamburger Stadtpark mit Georg Meier ist noch in bester Erinnerung, zumal Fleischmann die Solitude-Rennstrecke von früher her noch kennt, während Georg Meier vor zwei Wochen die erste Stipendiaten auf der Solitude machte.

Ein spannendes Rennen verspricht auch die große Seitenwagenklasse zu werden. Die 700er-BMW mit Ex-Meister Müller (München) und die 600-ccm-Maschine von Klankmeier/Wolz sind sich nahezu ebenbürtig.

Wenn aus den Wagenklassen die deutschen Meister Kling, Toni Ulmen, Egon Brütch (Stuttgart) und Gräke (Mannheim) genannt werden, so zeigt es, daß in der Wagenklasse Rennen von Format erwartet werden dürfen. Auch Hans Stück auf dem Zweiliter-AFM und Hermann Lang sowie der hochbegabte Sport- und Rennwagenfahrer Ried (Nürnberg) werden am Start sein.

Auf den Tag genau zwanzig Jahre vor dem Solituderennen 1929, stellte Weltrekordmann Ernst Henna auf seiner BMW seinen ersten Weltrekord auf. Aus diesem Anlaß weist er als Ehrgang der Rennleitung beim Solituderennen 1949.

Walter Neusel oder Heintzen Hoff?

Am Vorabend des Boxkampfes um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft

Am 18. September treffen in Düsseldorf die zur Zeit besten deutschen Schwergewichtboxer, der deutsche Meister Heintzen Hoff und sein Herausforderer Walter Neusel aufeinander. Zum dritten Mal ficht der 31-jährige Heintzen Hoff und der um 12 Jahre ältere „blonde Tiger“ um die Meisterschaft im Schwergewicht. Schwergewichtskämpfe um den Titel sollten eigentlich immer ein Groß-Ereignis im Boxsport sein. Damals als noch Max Schmeling zur deutschen Spitzenszene gehörte, waren sie es. Aber das ist schon lange her und heute...? Es gab eine Zeit, in der man den Nachfolger Schmelingens in Heintzen Hoff sah, den dann aber allzu Vermessene in die Rolle eines Weltmeisterschaftsanwärters zwängten und zu dem machten, was er heute ist; ein

drittrangiger Boxer im Vergleich zur Weltspitzenklasse.

Es ist erstaunlich, wie jung sich Walter Neusel trotz seiner 43 Jahre gehalten hat. Er, der bescheiden und zurückgezogen, fern von jedem Reklamemummel mit seiner Frau und seinem 17-jährigen Sohn in seiner Villa in der Nähe von Sachau lebt, hat eine großartige Karriere hinter sich. Was waren das doch für Zeiten, als wir Max Schmeling und Walter Neusel zu den ersten fünf besten Boxern der Welt zählen konnten?

Es wäre taktlos, unserem verdienten Boxmeister Neusel zurufen zu wollen: Du bist zu alt, stieh dich vom Ring zurück. Und dieser Zuruf wäre auch gar nicht berechtigt, weil nämlich heute die besten

deutschen Boxer, der alte Neusel und der junge Heintzen Hoff sind. Wir müssen feststellen, daß es einfach keine deutschen Spitzenboxer jüngeren Alters gibt. Ten Hoff ist schließlich auch schon 31 und da fangen eigentlich die „kritischen“ Jahre an. Gewiß Max Schmeling schlug noch mit 32 Jahren den 19 Jahre jüngeren Joe Louis K. o., aber schon ein Jahr später mußte er der Kraft und der Jugend des Negers Tribut zollen.

Heintzen Hoff hat in seiner kurzen Laufbahn große Erfolge errungen. Unter anderem hat er Neusel schon zweimal schlagen können. Er ist ein guter Techniker, ein harter Schläger, — aber kein harter Nehmer. Dazu kommt seine große Sensibilität. Es bleibt abzuwarten, ob und wie weit er im Privatleben seine letzten geschäftlichen Niederlagen überwunden hat. Außerdem wissen wir, daß Ten Hoff von dem Mißlingen seines Amerikabesuches stärker getroffen wurde, als je einmal ein Schlag im Ring es tun konnte. Dem seelisch leicht zu erschütternden Ten Hoff kann diese Sensibilität vielleicht in diesem Kampf, von dem alles, aber auch alles für ihn abhängt, zum Verhängnis werden. Er ist bescheiden, weiß aber, daß er gegen Neusel gewinnen muß. Dieses Muß drückt alles aus und wenn man weiß, daß er durch Betrügereien smarter Geschäftsleute einen Großteil seines Vermögens verloren hat, ist man von dem Siegeswillen des Oldenburger überzeugt.

Die beiden Gegner bereiten sich in ihren Trainingslagern, Neusel in der Nähe von Sachau und Ten Hoff in dem idyllisch gelegenen Rodenbecker Quellental an der Peripherie Hamburgs vor. Es ist kaum zu glauben, was der 42-jährige Neusel noch alles kann. Einen 16 km langen Waldlauf bewältigt er spielend und boxt anschließend mit so guten Leuten wie Köhlin, Kleinwächter und Schneider so hart, daß sein Betreuer ihn des Öfteren ermahnen muß: „Walter, schlag nicht so hart“.

Heintzen Hoff ist nicht minder eifrig beim Training. Sein Betreuer Mückach kennt Neusel sehr gut und weiß, daß Ten Hoff alle seine Vorteile dem älteren Gegner gegenüber ausspielen muß, um geschwertigt zu sein. Er baut auf Ten Hoff's große Schlagkraft, die Jugend, die Beweglichkeit und die Technik.

Wie die Aussichten sind? Das ist schwer zu sagen, aber die Meldungen besagen durchweg, daß sich Neusel in einer ausgemachten Hochform befindet und daß Ten Hoff wieder der alte Boxer von 1947 und 1948 geworden ist. Es wird sich zeigen, ob der jüngere Ten Hoff gegen den alten Routinier und in hundertsten von Ringschlachten erfahrenen Neusel die Vorteile hat, die er seinem Alter und seiner Veranlagung gemäß in den Ring bringen müßte. Auf alle Fälle wird das Publikum in Düsseldorf einen guten Boxkampf zu sehen bekommen, — obwohl die andauernd gleichen Paarungen zu einem gelangweilten Aechselzucken reizen. G. F.

1. FC Pforzheim kommt doch nach Rohrbach

Badischer Landesligameister reist sehr ungerne zur TSG

Ke. Entgegen anders lautenden Gerüchten wird der 1. FC Pforzheim am kommenden Sonntag sein erstes auswärtiges Verbandsspiel der diesjährigen Landesligarunde in Rohrbach austragen. Nach einer unglücklichen Niederlage der TSG in Pforzheim, überraschte die Rohrbacher Mannschaft im vergangenen Spieljahr, mit einem 2:1-Sieg auf eigenem Platz über die badische Meisterelf. Da die Goldstädter nur sehr ungerne nach Rohrbach fahren, wie man hört, gibt es bei diesem Kampf keinen Favoriten. Beide Mannschaften treten am Sonntag um 15 Uhr auf den Sportanlagen am Eichendorffplatz in starker Besetzung an. Rohrbach wird mit folgender Mannschaft kämpfen: Eberhard, Herberich, O. Schmitt; Feigenbutz, Bittzer, Riehm; Breunig, Kies, Rensch, H. Winter, M. Winter. Im Vorspiel, um 13.30 Uhr, wird Rotweiss Pfaffenbrunn im ersten Verbandsspiel der A-Klasse gegen Rohrbachs Reserve antreten.

SVS Schwetzingen empfängt Eintracht Plankstadt Auf dem Schloßgarten-Sportplatz in Schwetzingen werden die Plankstädter am Samstag, um 18 Uhr, zu einem Freundschaftstreffen erwartet.

SG Kirchheim — Astoria Waldorf Der frischgebackene Bezirksklassenverein, VfL Kirchheim, kmpft am Samstagabend, um 18.00 Uhr, gegen die Mannschaft von Waldorf Astoria, die mit aller Energie den Beweis erbringen will, daß sie noch Bezirksklassenformat besitzt.

„Kerwespiel“ in Dossenheim Zum Dossenhimer „Kerwesonntag“ haben sich die Sportfreunde des ASV Eppelheim verpflichtet, so daß sich zwei kampfkraftige Vertretungen gegenüberstehen. Anstoß um 18 Uhr.

TSV Handschuhsheim — SG Sandhausen Der TSV Handschuhsheim steht am Samstagabend, um 18 Uhr, dem Bezirksklassenverein SG Sandhausen zum Freundschaftskampf gegenüber.

Achtung Fußball-Jugendleiter!

Am Sonntag, den 18. d. M., vorm. 9 Uhr, findet im Nebenzimmer des „Fuchsba“ Heidelberg, Hauptstraße, eine Sitzung aller Jugendleiter des Kreises Heidelberg statt. Da die Tagesordnung äußerst wichtige Punkte umfaßt, wird mit vollständiger Eracheinen gerechnet. Vereine, welche keinen Vertreter entsenden, müssen damit rechnen, bei der Festlegung der Terminliste nicht berücksichtigt zu werden. Münzer, Kreisjugendobm.

Bezirksklasse „Odenwald“

Der 3. Sonntag der Verbandsspielrunde in der Bezirksklasse „Odenwald“ bringt folgende Paarungen: Buchen gegen Müdau, Altheim — Simsbach, Kickers Waldmünz gegen Walldorf, Sulzfeld — Reichenheim, Zuzhausen — Wertheim, Neckarreis — Adelsheim, Linsbach gegen Neckargerach.

Mosbacher Sport

In der Verbandsspielrunde der Handballer stehen sich gegenüber: Mittelschiffen — Neckarburken, Sulzbach — Neckarreis und TV Mosbach — Oberstaffeln.

Sinsheimer Sport

In der A-Klassen-Runde empfängt der FV Eisen den VfB Eppelbach und der TSV Steinsfurt den VfB Eppingen zum ersten Verbandsspiel. Ebenso startet der FC Eschelbronn zum ersten Spiel in Neckarbischofsheim. Der FC Fischenzen spielt in Siegelbach. Als harten Gegner empfängt der SV Gemmingen den SV Betschold. Schließlich werden sich noch der TSV Itzingen und der TSV Michelfeld gegenüberstehen.

Buchener Wochenendsport

Ein besonderes Ereignis hat die Kreisstadt Buchen im Rahmen der Heimtage mit dem „Tag des Sports“ aufzuweisen. Ab 10 Uhr beginnen die leichtathletischen Verbandskämpfe um den Wanderpreis der Stadt Buchen. Um 12.30 Uhr steigt das Alte-Herren-Spiel Buchen — Linsbach und um 14 Uhr das Bezirksklassenverbandsspiel TSV Buchen — TSV Müdau. In den Pausen finden die Entscheidungen im 100-m-Lauf und Speerwerfen und Verhörungen der Turner und Turnerinnen des TSV statt. Um 17 Uhr trifft die zweite Mannschaft des TSV in ihrem Verbandsspiel auf Schlossau 1. Paarungen der Kreisklasse A: Senzfeld — Osterburken, Waldhausen — Beckach, Hainstadt — Gerichtshagen (Region 12.30 Uhr), Hardsheim — Höpfigen, Rippberg — Rosenberg, Hettlingen — Bödingheim.

Jugendlicher oder Senior?

In Heidelberger Sportkreisen hat eine Verordnung des badischen Amateurbowverbandes ordentlich Staub aufgewirbelt. Heidelbergs Boxsportgemeinde hat das Glück, einen außerordentlich begabten Boxer unter sich zu wissen. Dieser Boxer ist erst 16½ Jahre und wurde vor ein paar Monaten deutscher Meister im Jugendfliegen-gewicht. Karl Heinz Lay hinterließ bei seinen Kämpfen den denkbar besten Eindruck und ihm wurde für seine Zukunft eine große Karriere vorausgesagt. Vorausgesetzt, nicht nur weil er ein großer Kämpfer, sondern weil er der Typ des Boxers überhaupt ist.

Laut Beschluß des badischen Amateurbowverbandes wurde nun der Jugendliche Lay zum Senior erklärt, weil er am 31. 7. 1949 in Knielingen als Ersatz für den deutschen Jugendmeister im Bantamgewicht, Schlessau (RSO) gegen einen Senior geboxt hat. Nach § 11 der Wettkampfordnung von 1946 für Boxen ist der Ringrichter, sofern kein besonderer Delegierter der Spartenleitung tätig ist, Obmann des Kampfgerichtes und somit Veranstaltungsaufsicht. Es war also Sache des Ringrichters Kopp (Karlsruhe), die ordnungsgemäße Zusammensetzung der Kampfpaa-re, respektive Starfähigkeit der Teilnehmer, zu überwachen. Nachdem also Kopp die Paarungen kritiklos in den Ring schickte, bestanden keine Bedenken an der Teilnahme Lays. Nun, wie dem auch sei, der badische Boxverband fand in Lay das schwarze Schaf, anstatt Obmann Kopp zur Verantwortung und Rechenschaft zu ziehen.

Allem Anschein nach hat aber der badische Boxverband in Mannheim kein sauberes Gewissen, denn er gab Lay, der vom 11. 8. 49 zum Senior erklärt wurde, die Genehmigung, am 14. 8. 49 im Kampf gegen den jugendlichen Mildberger (Kaiserslautern) anzutreten. Nun boxt also Lay als Senior gegen einen Jugendlichen! Ein Paradoxon, das zu vergleichen ist mit einer Katze, die sich in den Schwanz beißt und dabei immer im Kreis herum-läuft. Man soll sich in den Menschen auskennen...

Der zweite Vorstand des badischen Boxverbandes, Wenzel, obgleich ein um den Boxsport verdienter Mann, erklärte, daß er alle seine Amier niedergelegt würde, wenn die Bestrebungen des ersten Vorstandes, Beierlein, zum Erfolg führen würden, nämlich, daß Lay aus seiner Seniorenwan-gsjacke wieder in die normale „Stellung“ des Jugendlichen gesetzt werden würde. Bei diesen Worten kann man nur lächeln, denn Herr Wenzel weiß ebenso gut wie der Verfasser, daß Leute, die gewöhnlich den starken Mann zeigen und „sehen“ wollen, nichts lieber tun als die innehabenden Amter weiterhin viele Jahre pflichtgetreu zum Wohle des Ganzen zu betreiben.

Was uns wundert, ist die Kurzsichtigkeit des Verbandes, die seit der Auslegung eines Paragraphen die Zukunft eines hochbegabten Boxers zerstören kann. Man kann nicht einen 16-jährigen gegen voll entwickelte und ausgewachsene Männer boxen lassen! Das wäre nicht nur eine Verantwortungslosigkeit gegen die Gesundheit Lays, sondern auch ein Verstoß gegen das sportliche Empfinden. Der badische Boxverband ist dann zur Verantwortung zu ziehen, wenn Lay mit 30 Jahren „ausgebrannt“ ist. Der deutsche Boxsport aber wäre um eine Hoffnung ärmer. Die Männer in Mannheim sollten es sich genau überlegen, was sie im Fall Lay tun und sich nicht durch Drohungen aus den eigenen Reihen und Paragraphenfuchaserei verblüffen und leiten lassen.

Verbände sind Institutionen, die als Aufsichts-behörde eszuzagen mit erbobnem Zeigefinger die untergeordneten Vereine zur Ordnung rufen. De-gegen hätte sich niemand etwas einzuwenden, wenn nicht die Verbandsleitungen zu Befehlsstellen er-hoben worden wären. Die Gegenwart hat gezeigt, daß diese Organisationen in vielen Fällen „päp-licher als der Papst“ sind und daß damit dem Sport am wenigsten ein Dienst erwiesen wird. Vorschriften müssen beachtet werden, aber sie dürfen nicht zum Traktierstock werden. Günter Frasshka.

Advertisement for FAKIR cigarettes. Text: 'Warum FAKIR? Weil FAKIR nur ausgesuchte Tabake orientalischer und amerikanischer Provenienzen enthält. Weil FAKIR nur aus Edeltabaken besteht, die WEDER geröstet NOCH gesüßt sind. Weil FAKIR eine meisterhafte Tabakmischung ist. Darum FAKIR — leicht, aromatisch und bekömmlich.' Includes an image of a pack of FAKIR cigarettes and a small illustration of two men.

Kerwe in Leimen

TEXTILHAUS

Gustav Wagenblaf

LEIMEN

DAS FACHGESCHAFT

für Damen-, Herren- u. Kinderkleidung

Kleiderstoffe

Wolle, Strick- und Kurzwaren

Aussteuerartikel u. Berufskleidung

Anfertigung eleganter

Damen- und Herrenkleidung

Hermann Wormann
MALERMEISTER

LEIMEN, FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 8

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, Dekorationen, Schriften

Gretel Wesch

Haushaltungsgeschäft und Eisenhandlung

Leimen b. Hdbg., Nußlocher Straße 4

Robert Merkle

Brot- und
Feinbäckerei

Leimen, Kaiserstraße 41

Christian Elfner

Elektrikermeister
Nußlocher Straße 8

Ausführung sämtlicher Elektro-Installationen
Lieferung von Elektro-Geräten aller Art

Wilhelm Bollack

Blechschmied
INSTALLATION UND SANITÄRE ANLAGEN

Kaiserstraße 18 und Behligerstraße 3

EDUARD FEDEROLF

Radio, Installation, Leihungsbau, Ankerdienst
für alle Elektro-Geräte günstige Zahlung

Leimen, Rohrbacher Straße 48

EDWIN ULLRICH

Fabrikation feinsten Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität: ff. Aufschnittwaren und Würstchen



Beachten Sie bitte unser
Sonderangebot zur Kerwe

LEIMEN, KAISERSTRASSE 62

Telefon 175 Sandhausen

Wilhelm Schrupf & Söhne

Straßen-, Pflaster- und Tiefbau
Straßenbau-, Pflaster-, Kanalisations-, Aufschüttungs-,
Ausgrabungs-, Terasen- und Betonarbeiten sowie
Erdbewegungen aller Art - Verlegen von Platten
belagen und Erstellung von Kfz-Anlagen.

HEIDELBERG - LEIMEN - Roter Buckel 2
Tel. 120 Sandhausen

Leimen, der Industriort
an der südlichen Bergstraße

Wer jedes Jahr nur einmal nach Leimen kommt, nämlich nur zur Kirchweih, dem wird als erstes der große und dauernde Wandel im Ortsbild ins Auge fallen. Früher war Leimen ein Ort der Landwirte, Handwerker und Gewerbetreibenden, ein Ort, von dem in der Zeitung vom „sonst so stillen Ort“ zu lesen war, wenn sich mal etwas Besonderes ereignet hatte. Heute ist dies ganz anders geworden. Laut und vernünftig schlägt hier am Fuße der waldreichen Odenwaldberge der Puls der Industrie, des Handels und Verkehrs. Schon von weitem ist das Wahrzeichen des Ortes, das Zementwerk mit seinen hochaufragenden Schornsteinen zu erkennen. Das Heidelberger Portlandzementwerk gibt dem Ort an der südlichen Bergstraße jetzt das Gepräge. Viele Arbeiter finden hier ihren Lebensunterhalt und die große Festhalle sowie das Hallenbad zeugen von der Anteilnahme und der Förderung des kulturellen Lebens durch das Werk.

Außer dem Zementwerk tragen auch zahlreiche andere größere Firmen den Namen des Ortes weit ins Land hinein. So ist Leimen aufs engste mit dem Wort „Bergbau“ verknüpft, das unter den deutschen Edelsteinen einen guten Ruf sein eigen nennen kann.

Auch auf den Etiketten unzähliger Weinflaschen der Weinfirma Adam Müller geht der Name des Ortes weit in die Welt hinaus.

Unter den zahlreichen Füllhalterfabriken an der Bergstraße ist Leimen durch die Firma Nägele mit dem Namen „Goldstern“ vertreten, die auch moderne Kugelschreiber herstellt.

Mit der Drahtflechterei A. Mergenthaler besitzt Leimen den einzigen Betrieb dieser Art an der Bergstraße. Mit einem neuesten Maschinenpark fertigt die im Jahre 1831 neugegründete Firma Drahtgeflechte und Drähte aller Art an. Die Belieferung erfolgt in den gesamten nordbadischen Raum sowie in die angrenzenden Länder Hessen, Pfalz und Württemberg.

Ein alter Leimener Betrieb ist die Leiterwagen- und Rodelschlittenfabrik Jakob Schober, die bereits auf eine 100-jährige Familientradition zurückblicken kann. In den Anfangszeiten der Firma bestand ein Schmiedegeschäft, zu dem später ein Holzbetrieb hinzukam. Heute führt Jakob Schober das große Sägewerk neben der Leiterwagen- und Rodelschlittenfabrik.

Mit der Firma Jakob Keller besitzt Leimen eine

bedeutende Baufirma, die in letzter Zeit durch größere Bauten in Mannheim und anderen Orten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog. Neben Industriebauten baut sie augenblicklich die Siedlung in Frauenweiler bei Wiesloch, das Restaurant „Waldfriede“ in Nußloch und zahlreiche Wohnhausblöcke.

Bald 30 Jahre besteht das Straßen-, Pflaster- und Tiefbau-Unternehmen Wilh. Schrupf u. Söhne. Daß auch diese Firma weit über den örtlichen Rahmen hinausreicht, beweist ihre langjährige Tätigkeit beim Bau der Reichsautobahnen. Am bekanntesten ist die Firma dabei durch den Bau des Zubringer-„Kleeblattes“ bei Durlach geworden.

Dem Autofahrer stehen heute in Leimen mit den Firmen J. Diebold und Alfred Frank Autowerkstätten moderner Art zur Verfügung. Die Firma Diebold besitzt z. B. einen modernst eingerichteten Betrieb mit Hobel- und Fräsmaschinen und Drehbänken, in dem alle Maschinenteile nach Muster angefertigt werden.

Für die neueste Wohnkultur arbeiten die Polstermöbelwerkstätte Joh. Schwab, die sich auf die Herstellung von Ein- und Zweibett-Couchs spezialisiert hat, sowie die Möbelwerkstätte Joh. Heilmann, die Möbel nach eigenen Entwürfen herstellt.

Doch auch das heimische Handwerk und die Einzelhandelsgeschäfte des Ortes können sich hinsichtlich ihrer Arbeit und Leistungsfähigkeit bzw. ihrer Einrichtung und Ausstattung sehen lassen. Außer der Apotheke besitzt Leimen in der neueröffneten Drogerie Appel auch eine gute Fachdrogerie, die vor allem dem einheimischen Winzer in der Weinberatung dient. In der Firma Edwin Ullrich besitzt Leimen eine im Aufbau begriffene große Werkstätte für Fleisch- und Wurstwarenfabrikation. Mit neuesten Maschinen werden hier die bereits über das Gebiet von Leimen hinaus bekannten „Leimener Würstchen“ und Räucherwaren hergestellt. In Dosen gehen die Würstchen an die Kunden in den großen Städten.

Dem fleißigen Handwerker- und Kaufmannstand steht in der Leimener Volksbank ein altes, einheimisches Spar- und Kreditinstitut zur Seite, das einzige Geldinstitut am Ort.

Dieser kleine Querschnitt durch das heutige Leimen zeigt, daß der Ort bereits durchaus städtisches Gepräge trägt.

Zum Leimener Seifenhisteleon am Kleeweihmontag
schickt uns ein Leimener Leser folgendes Gedicht:

Wer wagt gewinnt!

Am Kerwemundag sach was los,
Schbannend werda fa Kie un Groß,
Unsa Jugend fährt unschert
Seifekischl-Benne, vun „Arüwe“ importiert.

In ihm Eifa ein die Buwe nat zu halte,
Jeder will de erschte Preis erhalte:
E Fahrrad, sei un elegant,
Geb de Bürgermeister de Buwe bekannt.

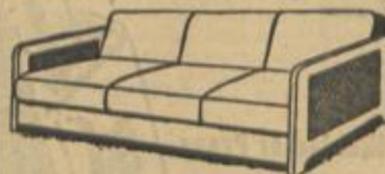
Die Rennschreck hot man schon markiert
Un sifrich werd dort schon trüniert
Da Krich, Hainer und de Peter --
De erschte Preis, den will s jeder.

Un jetzt ans Werk ihr Lamer Buwe
Heraus aus eire enge Schtufe!
Und seigt de Städler wie man rennt
Und daß ihr Lamer Buwe a was kennt!

Radio-Riehm

ÄLTESTES FACHGESCHAFT AM PLATZE

SÄMTLICHE FABRIKATE - BEQUEMSTE TEILZAHLUNG



Johann Schwab

POLSTERMÖBEL-WERKSTÄTTE

empfehle ich zur Lieferung erstklassiger Polstermöbel
Spezialität: Ein- und Zweibett-Couchs
Leimen, Schwabinger Straße 9 und Hauptstraße 9

J. Diebold

AUTO-WERKSTÄTTE
VERMIETUNG

Tankstelle Ladestation
Fahrräder Motorräder
Küchenherde Zimmeröfen
Ordnung, Kayser- und Pfaff-
Nähmaschinen

sowie Ausführung sämtlicher Reparaturen
an allen Systemen

Fach-Drogerie, Waldemar Appel

St. Jigener Str. 7 Das Fachgeschäft am Platze

Kostenlose Weinberatung, Reinzuchthefen
Kindernähr- und Kräftigungsmittel

Friedrich Stitzelberger

Das Haus der guten Qualitäten
für Damen- und Herrenkleidung
Stoffverkauf

Leimen, Rohrbacher Straße 10

JOHANN HEILMANN

MÖBELWERKSTÄTTE UND LAGER
NACH EIGENEN UND GEHEBENEN
ENTWURFEN

LEIMEN - GOETHESTRASSE 2

ALFRED FRANK

Fachwerkstätte
für sämtliche Kraftfahrzeug-
Reparaturen
Batterie-Ladestation

LEIMEN, ROHRBACHER STRASSE 46

HEINRICH EWALD

Das Fachgeschäft für Radio und Elektro

Eigene Reparatur-Werkstätte
Leimen, Rohrbacher Straße 50

HELMUT NÄGELE

„Goldstern“

Fabrik für Füllhalter und Kugelschreiber
Besuchen Sie meinen Stand auf dem Karweiplatz!

LEIMEN - GRABEN 1

Volksbank Leimen

a. G. m. b. H.

LEIMEN

Spar- und Kreditbank

Gegründet 1890

Jakob Schober

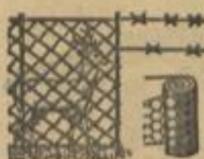
Wagenbau

Rodelschlittenfabrik

und Sägewerk

Leimen

Telefon 118 Sandhausen



Drahtflechterei

A. Mergenthaler

Drahtgeflechte und Drähte für alle Zwecke

Leimen bei Heidelberg - Telefon Sandhausen 2

Jakob Keller

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

LEIMEN-HEIDELBERG

TELEFON: SANDHAUSEN 194

Die Verschuldung des Grundbesitzes

Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat die durch das Gesetz des Wirtschaftsgebietes vom 2.9.1948 geschaffenen Umstellungsgleichschulden ermittelt. Diese stellen die der gesamten am Schluß der Reichsmarkzeit verbliebenen hypothekarischen Belastung des Grundbestandes dar.

Nach dem Stand vom 31. 1. 1949 verfügen die acht Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes über 12,3 Milliarden DM Umstellungsgleichschulden, von denen 998,5 Millionen DM auf landwirtschaftlichen Grundstücken und 11,301,5 Millionen DM auf sonstigen (städtischen) Grundstücken begründet sind.

Die einzelnen Länder sind an diesen Umstellungsgleichschulden wie folgt beteiligt:

	Mill. DM	DM je Kopf der Bevölkerung
Schleswig-Holstein	790,1	250
Hamburg	1446,2	343
Niedersachsen	1834,4	337
Nordrhein-Westfalen	4094,1	308
Bremen	348,1	466
Hessen	906,5	211
Württemberg-Baden	613,9	158
Bayern	1990,1	213

Die hypothekarische Verschuldung des städtischen Grundbesitzes auch im Verhältnis zur Bevölkerung ist am höchsten in den Großstädten. Die

hypothekarische Verschuldung der Landwirtschaft ist im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche am größten in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Sie ist in Württemberg-Baden (und auch in Rheinland-Pfalz) besonders niedrig.

Lockerung der Kohlenbewirtschaftung

Der Kohlenverteilungsplan für das vierte Quartal 1949, der diesmal von der Verwaltung für Wirtschaft für alle drei Westzonen gemeinsam aufgestellt wurde, sieht eine Lockerung im Bewirtschaftungssystem insofern vor, als jetzt nur noch die sogenannten Zentralkontingenträger Verkehr, Eisen und Stahl, Elektrizität, Gas und die chemische Industrie besondere Kontingente an Kohlenzuteilungen erhalten. Alle anderen Bedarfsträger erhalten Kohlenzuteilungen durch die Länderkontingente. Die Hausbrandzuteilungen im vierten Quartal werden sich von 2,1 auf 2,37 Millionen Tonnen erhöhen. Im einzelnen erhalten die Eisenbahn 2,8 Millionen Tonnen, die chemische Industrie 1,17 Millionen Tonnen, die Binnenachtfahrt 155 000 Tonnen, die Seeschifffahrt 205 000 Tonnen, die Hochseefischerei 115 000 Tonnen, die Eisen- und Stahlindustrie 2,94 Millionen Tonnen, die Elektrizitätswerke 2,30 Millionen Tonnen und die Gaswerke 903 000 Tonnen.

5 Millionen Wohnungen bis 1970

Das langfristige Wohnungsbauprogramm der Verwaltung für Wirtschaft innerhalb des Langfristplanes sieht ansteigend von 120 000 Wohnungen im ersten Planjahr bis auf 300 000 Wohnungen im vierten Planjahr den Bau von insgesamt 5 Mill. Wohnungen bis zum Jahre 1970 vor. Es stellt ein Minimalprogramm dar, das 4 Mill. zerstörter Wohnungen ersetzen und 1 Mill. Wohnungen zusätzlich für den Bevölkerungszuwachs in diesem Zeitraum erstellen soll. Die in der französischen Besatzungszone beabsichtigten Bauten sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Im Rahmen des Investitionsprogramms für die Zeit vom 1. 7. 1949 bis zum 30. 6. 1950 sind 1,35 Mrd. DM für den allgemeinen Wohnungsbau und 0,3 Mrd. für den Bau von Bergarbeiterwohnungen vorgesehen. Von der VWV wird angenommen, daß es im ersten Planjahr gelingen wird, das Mindestprogramm zu erfüllen. Die erforderliche Zahl von Bauarbeitern für dieses Programm beträgt im ersten Baujahr 190 000 und steigt an bis zu 305 000 im vierten Baujahr, was bei dem vorhandenen Bestand an Bauarbeitern von etwa 1 Mill. keine besonderen Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Diamantveredelung, gutes Geschäft für die Niederlande. Die Niederlande kauften im Juli vom Ausland Rohdiamanten im Werte von 1,443 Mill. hfl., gegenüber nur 132 000 hfl. im Juni. Die Ausfuhr von geschliffenen Diamanten hatte im Juli

einen Wert von 2405 Mill. hfl., gegenüber 2379 im Juni. Von der Juli-Ausfuhr gingen geschliffene Diamanten im Werte von 1,126 Mill. Gulden nach Großbritannien, im Werte von 635 000 nach den U.S.A., Hongkong nahm für 242 000 und Singapur für 163 000 hfl. ab. Die Ausfuhr von Industrie-Diamanten und Diamantenaplattern und -staub hatte im Juli einen Wert von 682 000 Gulden.

Gutes Verkaufsergebnis der Hamburger Textilmesse. Die 42. Hamburger Textil-Mustermesse, die erste Nachkriegs-Textilmesse in Hamburg war nach Ansicht der Aussteller ein guter Verkaufserfolg. Die von etwa 120 Ausstellern besuchte Messe wurde von etwa 10 000 Einkäufern besucht. Besonders gefragt war Meterware. Ein überraschend lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Damenstrümpfen, vornehmlich sächsischer Cottonware, die von westdeutschen Handelsfirmen angeboten wurden. Gutes Geschäft verzeichneten auch Regenmäntel und konfektionierte Herrenoberbekleidung. Die Einkäufer legten vor allem großen Wert auf schnellste Lieferung. Preisfragen standen nicht so stark im Vordergrund wie in den letzten Monaten.

Ungünstige Arbeitsmarktlage in Westberlin. Die Zahl der Arbeitslosen in Westberlin hat sich von 217 932 Mitte August auf 226 634 am 31. August erhöht. Davon entfallen 106 923 auf Männer, 107 932 auf Frauen und 11 750 auf Jugendliche.



Berg-Bräu

LEIMEN - HEIDELBERG

Berg-Bräu-Biere sind und bleiben Qualität

GASTHAUS
„Zur Bergbrauerei“
ANTON HELLER

Gasthaus **„Zum Gären“**
Wilhelm Hoffmann

GASTHAUS
„Zur Eintracht“
Ludwig Krauth

GASTHAUS
„Zum Erbprinzen“
OTTO FUGGER

Gasthaus
„ZUR JÄGERLUST“
Wilhelm Seeger, Inh.: W. Walter

Gasthaus **„ZUR KRONE“**
Wih. Brucher Wwo.

GASTHAUS
„Zum Rössle“
Ludwig Lingg

Gasthaus **„Zum Schwanen“**
KARL METHNER

Kerwe in Leimen - Leimens Gastwirte sind zur Bewirtung ihrer Gäste gerüstet

Dem Bier und  Wein zum Preise!

Kerwe ist wieder mal in Leimen. Wer freut sich da nicht oder denkt an längst verlebte frohe Stunden vergangener Jugendlichkeit zurück. Einst mußte der Ortsheilige Mauritius zur Feier des Festes herhalten. Wer denkt heute noch am 22. September, dem Tag des Heiligen, an Mauritius? So wie der Ort seine Struktur im Laufe der letzten Jahrzehnte vollends verändert hat, so haben sich auch die Bräuche um das Fest der Kerwe gewandelt.

Heute ist Kerwe in Leimen auch nicht mehr das rein kirchliche Fest, sondern mehr das Fest froher Ausgelassenheit und heiterer Laune. Wer macht sich dabei noch Gedanken über diesen oder jenen Vorgang aus der allgemeinen wie örtlichen Geschichte? Kein Mensch. An Kerwe kommt man zusammen, um einmal die Sorgen des Alltags bei einem guten, fetten Braten, einem edlen Tröpfchen und froher Musik und Tanz zu vertreiben.

So werden denn auch schon von langer Hand die Vorbereitungen zu einer „würdigen“ Ausgestaltung des Festes getroffen. Im Hause wird alles wieder „fein“ gemacht. Die Familien wie die Gastwirte decken sich reichlich zur gastlichen Bewirtung der zu erwartenden Kerwegäste ein. Da wird noch eigens ein Schlachtfest schnell durchgeführt, Kuchen gebacken und der Keller mit edlem Wein und schmackhaften Bieren gefüllt.

Die Bewohner von Heidelberg und in den Orten an der südlichen Bergstraße wissen, was ihnen in Leimen am Mauritiusfest alles geboten wird und wie sie sich dort wohl fühlen. Drum kommen sie auch alljährlich in hellen Scharen. In solch stimmungsvoller Runde schmeckt's ja auch noch mal so gut und es ist kein Geheimnis, daß es in Leimen einen nicht zu verscheidenden Tropfen gibt. Letzteres trifft hier gleich in zweierlei Hinsicht zu, auf den einheimischen Wein und das eigene Bier. Diese beiden alten Freunde der Zecher sind hier geradezu in friedlicher Eintracht beisammen.

Seit über 1000 Jahren wird in Leimen Wein gepflanzt, heute zwar lange nicht mehr so viel wie in den vergangenen Jahrhunderten. Doch sind es immer noch 33 ha Weinberg heute und wer einmal ein Viertel vom Leimener „Steinberg“, „Herr“, „Vogelsang“ oder „Alter Berg“ sich hinter die Binde gegossen hat, der weiß, daß dieser Wein nicht von schlechten Eltern ist.

Eine Pflegsstätte der Leimener Weine ist die seit vielen Jahrzehnten bestehende Weinbaufirma und Weinhandlung Adam Müller. Seit 1790 betreibt die Familie bereits intensiv eigenen Weinbau. Auf einer Fläche von über 8 ha Weinberg werden nur edle Sorten angepflanzt. Seit Jahren sind die Söhne Jakob und Ludwig wirrig mit der Verbesserung des einheimischen Weines beschäftigt und ihre Kellerei ist durch die in ihrer Qualität bevorzugten Moller-Thurgau, Sylvaner, Riesling und Rulländerweine bekannt. In dem großen Keller der Firma wird das einheimische Gewächs in riesigen Fässern, von denen das größte nur 25 000 Liter faßt, gelagert, um in dem einzigen vollmotorisierten Betrieb im Weinbau Nordbadens rechtzeitig den Weg über die Weinstuben, Gaststätten und Cafés zum Verbraucher antreten zu können. Mit den gut ausgebauten Qualitätsweinen hat die Firma Adam Müller dem Leimener Wein zu einem guten Ruf verholfen.

Aber auch das urdeutsche Getränk, das Bier, hat in Leimen einen guten Vertreter in den Erzeugnissen der weltlich bekannten Bergbrauerei. Bald auf eine jahrhundert lange Tätigkeit kann diese Brauerei zurückblicken. Aber erst der jetzige Besitzer Johann Geiser, der die Brauerei mit einem reichen Fachwissen 1915 übernahm, hat durch seine unermüdete Tätigkeit das Unternehmen zu dem gemacht, was es heute darstellt. Ein ausgesprochen guter Ruf geht dem Namen „Bergbräu Bier“ voraus.

Ueber die nunmehr beginnenden Kerwetage ist jedem Heidelberger und Bewohner der südlichen Bergstraße in den zahlreichen Gaststätten, Cafés und Weinstuben des Ortes Gelegenheit gegeben, von jedem der beiden köstlichen „Nadl“ zu verschmecken, bis er in die rechte pfälzer Stimmung gekommen ist, daß er mit munterem „Gebabbel“ mit zur allgemeinen Freude beitragen kann.

„Und die Musik spielt dazu“ wird es dann bald aus froher Zecher-Kehle erklingen. Wer sich frisch genug fühlt, dem ist Gelegenheit gegeben, bis in den frühen Morgen hinein zu tanzen und die „Tanzschelensaler“ besuchen in der Filmbühne in dem Film „Anni“ das alte, goldene Wien mit seiner unbeschwernten Lebensauffassung und Grinsinger Weinseligkeit.

KLAUER'S
Weinstube

Café und Weinstube
Pfister
KARL PFISTER

Weinstube
„Zur südlichen Bergstraße“
Heinrich Seeger

Gasthaus **„Zur Traube“**
JAKOB SCHOBER

GASTHAUS
„Zum Rebstock“
Jakob Krauth

Gasthaus **„Zum Weinberg“**
TANZ ALERED ZIEGLER

Gasthaus **„ZUR ROSE“**
TANZ Toni Mautner

Jeden Morgen **Tageblatt**
Die Zeitung, die Sie über alle heimatischen Ereignisse zuverlässig unterrichtet



Adam Müller

WEINGUT · WEINKELLEREI

OBSTWEIN-, TRAUBEN- UND APFELSAFT-KELTEREI

LEIMEN



Schirokko über Rom

Italienische Skizzen / Von Manfred Zapp

„Che scirocco“ klagen die Römer und stöhnen über den Schirokko, den heißen Südwind, der ihre Nerven erschläffen macht. Selbst die zahlreichen schönen Brunnen der Stadt, die von den alten Wasserleitungen aus den Albanerbergen gespeist werden, können nur wenig Kühlung verschaffen. Wer es sich leisten kann, ist aufs Land gefahren, an die See oder in die Berge. Der reiche Besitzer des Excelsior und des Grand Hotels, der elegantesten Hotels Italiens, Graf Cini, hatte an der französischen Riviera Erholung und Unterhaltung gesucht. Er traf dort mit der bekannten britischen Filmschauspielerin Merle Oberon zusammen. Es wurde gemunkelt, daß eine Verlobung in Aussicht stünde. Als Graf Cini Cannes im Flugzeug verließ und vor seiner schönen Freundin Merle Oberon noch eine Abschiedsschleife zog, stürzte er vor den Augen des Filmstars ab. Es war das jähle Ende eines Sommerferienaufenthaltes und einer romantischen Liebe.

Auch der Kommunistenführer Togliatti genöß seine Ferien. Von einem kleinen, aber eleganten Alpenort am Monte Rosa aus, versuchte er die höchsten Gipfel zu besteigen. — Papst Pius XII. hat sich auf seinen Sommerstutz Castel Gandolfo in den Albanerbergen zurückgezogen. Hier hatten im Altertum schon die römischen Kaiser eine Villa, doch erst der Barberini — Papst Urban VIII., erbaute in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts den heutigen Palast, von dem der Papst im Sommer die katholische Kirche betreut. Von hier aus sprach er zu den Gläubigen, sei es auf dem Deutschen oder dem Schweizer Katholikentag.

Die Filmwelt trifft sich

Doch Schirokko und Hitze konnten die vielen Fremden nicht abhalten, die alljährlich Rom besuchen. Italiens Touristenverkehr hat sich gegen das Vorjahr mehr als verdreifacht. Die Hotels sind gut besetzt. Auf der Piazza Trinità del Monte, oberhalb der spanischen Treppe Bellini's, parken eine ganze Reihe von Autos startbereit. Ihre Fahrer lassen das blaue Cabriolet nicht aus dem Auge, das vor dem Eingang des Hotels Hasser steht. Es gehört Greta Garbo. Die scheinbare Filmschauspielerin ist von Florenz nach Rom gekommen, um hier einen Film nach dem Roman von Balzac „Die Herzogin von Langeais“ zu drehen. In Florenz hatte sie die Kunstwerke Michelangelos in den schönen Kirchen und die Gemälde Raphaels in den Uffizien besucht und außerdem kleine Einkäufe gemacht. Unter anderem bestellte sie bei dem bekannten Schuhmachermeister Ferragamo 70 Paar Schuhe und kaufte in einem anderen Laden 60 Paar Lederhandschuhe sowie zahlreiche andere Kleinigkeiten. Im Hotel Hasser in Rom empfing sie ihre Kollegin Ingrid Bergman zum Tee. Ingrid Bergman war von Roberto Rossellini, ihrem italienischen Spielführer, begleitet, um denselben Willen sie sich von Dr. Peter Lindström nach zwölfjähriger Ehe scheiden lassen will. Allerdings muß Rossellini mit der Hochzeit noch ein

Jahr warten, bis die Scheidung perfekt ist. Ihre elfjährige Tochter Pia bleibt in Amerika auf der Schule.

Wenn Greta Garbo in ihrem weißen Strohhut oder mit fliegenden blonden Haaren durch die Stadt fährt, gibt es in den engen Straßen stets Verkehrsstockungen, da Pressephotographen ein Bild von ihr erschaffen wollen und sich mit ihrem Wagen an die Fersen des blauen Cabriolets hängen. — Sobald der Papst wieder nach Rom zurückkehrt, wird sie auch ihm einen Besuch abstatten.

Der Besuch der Peterskirche ist Frauen mit tief ausgeschnittenen Kleidern, nackten Armen und ohne Kopfbedeckung, nicht gestattet. Geschäftstüchtige Italiener haben sich daher auf dem Petersplatz mit leichten Mänteln aufgestellt, die sie den Besuchern der Peterskirche für billiges Geld vermieten. Neben ihnen verkaufen Postkartenhändler Rosenkränze, Heiligenbilder, Andenken mehr oder minder geschmackloser Art

Proteste gegen die Demontage der „Reichswerke“

Hamburg. Nach einer Mitteilung des amerikanischen Heeresministeriums ist, wie die „Norddeutsche Zeitung“ berichtet, nicht damit zu rechnen, daß das Demontagungsverfahren für die Reichswerke revidiert wird. Es heißt in dem Brief, daß die Reichswerke nie dazu beigetragen hätten, die Bevölkerung des Gebietes zu erhalten. Außerdem sei die Verhüttung zu teuer. Es kam zu größeren Protestkundgebungen der Bevölkerung, bei denen nachdrücklich betont wurde, wie stark das wirtschaftliche Schicksal der Bevölkerung davon abhänge, daß keine einschneidende Demontage der Reichswerke vorgenommen werde.

Gegen die Ansicht des amerikanischen Heeresministeriums, daß die Verhüttung von sauren Salzgittererzen unwirtschaftlich sei, wandte die Leitung der „Reichswerke“ ein, auch Amerika und England hätten schon vor Jahren damit begonnen, arme Erze zu verarbeiten. Übrigens habe auch die erste Demontage-Kommission den wirtschaftlichen Wert der Reichswerke bereits anerkannt.

Juristen contra 'Wohnungsamt'

Hannover. Fünf Anwälte und zwei Richter haben sich in Hannover für befanden erklärt, in einem Prozeß gegen das Wohnungsamt mitzuwirken. Die sieben Juristen erklärten übereinstimmend, daß sie sich selbst im Streit mit dem Wohnungsamt befinden. Der Prozeß richtet sich gegen die Gerichtsassessorin Wittmark, der vom Wohnungsamt ein Zimmertausch vorgeschlagen worden war. Nach dem Ausspruch bekam sie jedoch kein neues Zimmer zugewiesen. In ihrer Erppörung erklärte sie den Beamten des Wohnungsamts, sie seien „Schleiber“ und schlug einen Beamten mit der Faust ins Gesicht. Sie erhielt einen Strafbefehl wegen vorsätzlicher Körperver-

und selbst zweifelhaft Postkarten. Der Petersplatz gehört zur Vatikanstadt. Die vatikanischen Behörden haben jetzt im Hinblick auf das heilige Jahr auf dem Boden der Vatikanstadt alle fliegenden Händler verboten.

Und was treibt Edda Mussolini-Ciano?

Auf der anderen Tiberseite, im Palast der italienischen Könige auf dem Quirinal residiert jetzt Luigi Einaudi, der Präsident der italienischen Republik. Hier empfing er die Mitglieder des internationalen Nobelpreiskongresses, der von dem italienischen Nobelpreisträger Enrico Fermi eröffnet worden war.

Auch der Außenminister Graf Sforza ist wieder nach Rom zurückgekehrt und hat seine Arbeit im Palazzo Chigi wieder aufgenommen. Von dem Balkon seines Arbeitszimmers hat Mussolini, ehe er in den Palazzo Venezia übersiedelte, manche Rede an die Menge auf dem Colonna Platz gehalten. Mussolinis Tochter Edda, Gräfin Ciano, war auch kürzlich in Rom, sie wird aber in Kürze nach Mozambique, Portugiesisch-Ostafrika abreisen, um dort Zuckerrohr und Kokospalmen anzubauen.

Bunte Nachrichten

Pastor Niemöller hält sich gegenwärtig in Australien auf und hat sich in mehreren Reden für die Zulassung deutscher Einwanderer eingesetzt.

Auf Marshall Tschiangkai-schek soll Anfang dieses Monats ein Attentat verübt worden sein, indem vor dem Wohnsitz Tschiangkai-scheks in Tschungking eine Bombe zur Explosion gebracht wurde, als sich der Marschall gerade in das Gebäude begaben wollte. Tschiangkai-schek blieb unverletzt.

1800 Flüchtlingslehrer wurden von Juli 1948 bis August 1949 in der britischen Zone neu angestellt, wodurch sich die Zahl der beschäftigten Flüchtlingslehrer auf 21 800 erhöhte.

Die Landesregierung in Kiel teilte mit, daß Schleswig-Holstein durch Demontage von Betrieben und Zerstörung ehemaliger Rüstungswerke 90 000 Arbeitsplätze verloren hat.

Beim Beerenpflücken im Walde wurde Charles Johnston von einer Klapperschlange in den Fuß gebissen. Ohne mit der Wimper zu zucken tötete Johnston das sehr giftige Reptil und fuhr in seiner Beschäftigung fort. Das Bein war aus Holz.

Ein ehrlicher Finder. Ein Kurgast verlor in Krün im Wallgau seine Brieftasche mit 2000.— DM, die er bei einer Tankstelle auf seinen Wagen gelegt hatte und unterwegs auf der Fahrt verlor. Ein erst vor einigen Tagen aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrter Junger Mann aus Wallgau fand sie und lieferte sie beim Gemeindeamt ab.

Mord- oder Selbstmord. Zwei Beamte der Stuttgarter Kriminalpolizei sollten eine Ausländerin verhaften, die bei einer deutschen Frau wohnte. Die Staatsanwaltschaft hatte wegen Betrugs, Diebstahls und anderer Vergehen einen Haftbefehl erlassen. Die beiden Beamten fanden die Wohnung der beiden Frauen verschlossen vor. Sie bemerkten jedoch einen starken Gasgeruch und drangen darauf gewaltsam in die Wohnung ein, wo sie die gesuchte Ausländerin in bewußtlosem Zustand im Wohnzimmer aufgefunden. Die Wohnungsinhaberin lag in der Küche und war bereits tot. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Die warme Leiche. Stundenlang suchte die Polizei in Jacksonville (Florida) den 19jährigen Neger Frank Ray, der wegen eines Einbruchs vor Gericht aussagen sollte. Einer der Beamten ging in das Leichenschauhaus und berührte eine Leiche nach der anderen mit der bloßen Hand. Schließlich kam er an eine warme. Das war der Gesuchte.

Richtfest am Enskraftwerk

Nietheim. Nach verhältnismäßig kurzer Bauzeit ist in diesen Tagen das Richtfest für das Enskraftwerk gefeiert worden. Das Werk, das in Tag- und Nachtschicht in 8 Monaten im Rohbau erstellt worden war, soll noch in diesem Jahre in Betrieb genommen werden und etwas die vierfache Leistung des bisherigen E-Werks aufweisen.

Abschluss der Sommer-Konzerte im Schloßhof

Nun wurde — zum Abschied nach — Wirklichkeit, was uns alle Stiche zum Thema der Sere-naden erzählen: Gespenstisch huschen schwarze Schatten im Schein der Kerzen und Fackeln durch den Hain und wenn jetzt auch die Fackeln zu elektrischen Birnen und der Hain zu Bünen wurden. Die Musik schlug mehr als sonst die Brücke zwischen den Jahrhunderten und zauberte mit der völligen Hingabe an Wiener Meister, die Zeit dennoch überaus herauf. Wer sie sind, diese Wiener, weiß jedes Kind; Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert sind auch hier ihre Namen und was sie diesmal beisteuern, gehört durchweg dem getragenen Unterhaltungston an, den solche Abende fordern (auch wenn die Forderung leider auch in diesem Jahr nicht immer erfüllt wurde). Denn wichtiger als die Titel der „Cassation“ bei Haydn, der „Serenade“ bei Mozart, des „Rondino“ bei Beethoven oder der „Ouvertüre“ bei Schubert ist der Leitgedanke, der sich gerade an diesem Abend so stark in den Vordergrund stellt: Der sibirer Revis der Instrumente, deren Buntschekigkeit ja gerade dem Liebhabertum jener Zeit entspricht. Sind es bei Haydn die Hörner, die immer wieder, fast wie in der Urzeit eines Konzerts, ihre Wendigkeit erproben dürfen, besonders im neckischen Zwiesgespräch mit den Streichern im zweiten Menuett, so sind es bei Mozart zunächst die nahezu frei kadenzierende Violine im Andante und dann die Flöte im Trio des Menuetts, die sich galant vorstellen, und in Beethovens Rondino endlich vollends die glühlichen Bläser der paarig geführten Oboen, Klarinetten, Hörner und Fagotte, die sich ein munteres Stelldichein geben.

Die man sich hier mehrfach erinnert fühlen möchte. Groß war die Zahl der Hörer, die diesem festlich-nächtlichen Abschied unsres auch hier wieder gepflegt musizierenden Orchesters das Geleit gaben. Unter komischem Himmel ließen sie sich noch einmal glücklich zusammen, was wir auch in diesem Jahre hier oben erlitten, aber im Alltag da unten stecken sie schon tief in den Proben für die Tore zur winterlichen Musik. Sie sollen auch dann auf uns zählen dürfen. Otto Riemer.

Aus den Heidelberger Filmtheatern

„Trombs“ Schloßfilmtheater, Gloria Dies ist nicht der erste Zirkusfilm, den wir sehen. Die prickelnde Atmosphäre von Manège, Wohnwagen, Artistik und Tigerkämpfen hat die Kamera immer von neuem gereizt. Der Stoff also, wir wollen ehrlich sein, ist nicht mehr ganz neu. Es bedurfte der bildschönen Meisterschaft eines Kameramannes wie Werner Kriss, um ihm noch einen gewissen Reiz abzugewinnen: dank seiner Kunst findet man allerdings Szenen in diesem Film, die in der Aufnahmetechnik an beste französische Streifen erinnern. Nur das Drehbuch (Helmut Weis, der auch Regie führte, hat es geschrieben), ist des Guten etwas zu viel: es überlastete die Titelleiste mit einer Unsumme von „Dämonie“ und selbst die schauspielerische Kunst eines Rene Deltgen vermag es nicht, einen waghalsigen Dompteur, einen abgründigen Schuft, einen eiferstüchtigen Blödsinn, Frauenverführer und Morphinst in einer Menschenseele zu vereinen. Die anderen Darsteller müssen sich mit ähnlichen Cliches abfinden: Grethe Weiser als Artistenmutter, Hilde Weisner als Zirkusdirektre, Angelika Hauff als betrogene Trapezkünstlerin. Einer noch macht aus seiner Rolle etwas mehr: Gustav Knuth, der trotz seines mächtigen Namens Ernesto Spodoll einen ganzen Menschen verkörpert. Der ausgezeichnete photographierte Film dürfte ein dankbares Publikum finden, eben weil er technisch von einer Vollkommenheit ist, der man ein wenig plattes Drehbuch gewünscht hätte.

Adolf Steimels Musik ist melodisch und besonders in der „Elefantendressur“ von einnehmender Gefälligkeit. hoh

„Menschen in Gottes Hand“

Bashenz-Filmtheater Die Geschichte eines durch Krieg- und Nachkriegswirren Entwurzelter, eines Bauernsohns, der nicht zur Scholle zurückkehren will, sondern sich vor unsteinen Leben und der Genossin mancher Kriegsgefährten nicht trennen kann. Seine Partner sind der alte Vater, der aus eigener Kraft den Hof wieder hochbringt und seine junge Frau, die mit Geduld und Verständnis wartet, bis der Schwankende und Strauchelnde endlich den schweren Weg nach Hause findet. Ein neuer deutscher Film der Jungen Film-Union Rolf Mayer (Hamburg) mit Paul Dahike, der wieder eine seiner lebensvollen Charakterstudien gibt, mit Marietheres Angerpointner, einem sanften, klugesichtigen Frauentypus, mit der vitalen, vom Nachkriegs-Großstadtrhythmus gehetzten Gerty Soltan und mit Rainer Penkert, in dessen filmwirksamen Zügen das Trotzig-Verstochte und Suchende eines bestimmten Typus der heutigen Jugend lebendig wird. Am Rande des Geschehens weitere Typen unserer Zeit, die indessen nicht ganz die beabsichtigte Erschütterung hervorrufen, weil sie nur angedeutet werden. O. Kampendonk (Buch) und Rolf Mayer (Regie) entledigten sich zwar mit filmischem Geschmack ihrer Aufgabe, doch fehlen dem Werk der große dramatische Atem und die Zäugigkeit der Neuenfolge. Pa.

„Der Flüchtling aus Chicago“

Odeon-Lichtspiele Selbst Adela Sandrock begegnet einem in diesem aus dem untersten Fach der Filmmerkte hervorgehenden Film, und gibt Proben ihres köstlichen, trockenen Humors. Weniger humorvoll das Thema: Ein junger, sympathischer Ingenieur übernimmt und leitet die Fabrik seines zu Gefängnis verurteilten Freundes unter dessen Namen. Das unerwartete Wiederauftauchen des charakterlich nicht einwandfreien Freundes führt zu schwierigen Situationen, einem Mordprozess und schließlich zum happy end. Ein Film mit einem verführerischen Thema, das aber psychologisch nicht erfaßt worden ist. Humorvolle Szenen mit Paul Kemp und der unverwundlichen Adela lockern das Geschehen auf und machen dem Streifen zu einer gefälligen Story aus der guten alten Zeit. E.

„Carmen“ Apollis

Aus der Oper „Carmen“ von Bizet hat die Scala-Film, Paris, die romantische Geschichte einer Schmugglerbande gedreht, in deren Mittelpunkt die Zigeunerin Carmen (Vivian Romance) steht. Aus der heißblütigen Atmosphäre von Sevilla und dem pulsierenden Leben in einer romantisch zerklüfteten Welt, deren Szenerie durch die gute Fototechnik besonders wirkungsvoll ist, ragen einige markante und blutvolle Gestalten hervor, wie Garcia (Lucien Cedra) Carmens Gatte, Don José (Jean Margris) Carmens Geliebter und die Wahrsagerin (Marguerite Moreng). Carmen selbst ist nicht ganz der Inbegriff eines glühenden Zigeunerweibes, was auch durch die unvollständige Synchronisation noch unterstrichen wird. Die fesselnde und flüssige Handlung, in die der Regisseur Christian Jaque sehr geschickt Spannungsmomente eingebaut hat, fällt zum Schluß ab in eine etwas zu effektvolle Pose, die sich in der Magie des unent-rinnbaren Schicksales zu rechtfertigen sucht. Aber im ganzen gesehen ist der Film, in dem nur hin und wieder die musikalischen Motive an sein Vorbild erinnern, doch eine reizvolle Ergänzung zu dem Carmen-Motiv durch sein prächtiges spanisches Farbolorit und die echten Stierkampfszenen, die nur der Film so eindrucksvoll wiedergeben kann. E. O.

Kulturelle Rundschau

Robert Hedicks 75 Jahre. Der zur Kunstgeschichte übergegangene einstige Jurist Dr. jur. et phil. Robert Hedicks begeht am 19. Sept. 1949 den 75. Geburtstag. Geboren in Breslau, siedelte H. von Straßburg nach Heidelberg über und wirkte als außerplanmäßiger Professor an der hiesigen Universität von 1920 bis 1939, um 1945 seine Kraft nochmals zur Verfügung zu stellen. Neben anderen Werken sei seine Methodenlehre der Kunstgeschichte (1934) genannt, dazu bis in die neueste Zeit reichende Zeitschriftenaufsätze („Romanisch und Gotisch“). A. B.

Südliches Orchester im Radio Der Süddeutsche Rundfunk — Sendestelle Heidelberg hat das Südliche Orchester unter Leitung von Musikdirektor Ewald Lindemann zu einem symphonischen Konzert eingeladen, das in Kürze aufgenommen werden und Anfang Dezember im Programm des Süddeutschen Rundfunks erscheinen soll.

Eine Frage an die Hausfrau:

Auf was kommt es Ihnen beim Waschen der Weißwäsche an? Daß Ihre Wäsche sauber, strahlend weiß und — geschont wird. Diese Forderungen erfüllt Lasil. Lasil besitzt hohe Waschkraft und macht selbst graue Wäsche wieder hell. Lasil hat überdies den „Henkel-Faserschutz“, der Ihre kostbare Wäsche länger leben läßt. Und . . . Lasil kommt aus den Persil-Werken! Schon deshalb verdient es Ihr Vertrauen!



Um den traditionellen Kern des „Buchener Schützenmarktes“ rankt sich seit dem vergangenen Jahr wie ein bunter Kranz eine Reihe von wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, die weit über die Grenzen des Landkreises hinaus unsere Kreisstadt als eine aktive und der neuen Zeit aufgeschlossene Gemeinde kennzeichnen. So war auch in diesem Jahr eine große Zahl rühriger Männer bemüht, zum Lob und Preis unseres Badischen Frankenlandes den „Buchener Heimattagen“ eine Gestaltung zu geben, die Kunde gibt von dem Fleiß und der Tüchtigkeit unserer Bevölkerung, von ihrem Willen zur Führung eines beispielhaften Gemeinschaftslebens und von einer wohl durchdachten Zielsetzung für die Zukunft.



Viele liebe Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft wie auch aus dem Kreise der Verwandtschaft und Freundschaft dürfen wir in der Zeit vom 17. bis 23. September erwarten und wir begrüßen sie aufs freundlichste in unseren Mauern. Wir glauben zuversichtlich, daß es uns gelingen wird, sie von unserem Streben zu überzeugen, sie als Helfer in dem schweren Kampf aller Gemeinden um Selbstbehauptung und Fortschritt in diesen turbulenten Zeitläuften zu gewinnen und ihnen auch einige schöne, erinnerungswerte Stunden zu bereiten. In diesem Sinne heiße ich alle Gäste im Namen des Stadtrates der Kreisstadt Buchen herzlich willkommen.
Dr. Schmitt, Bürgermeister.

Herzlich willkommen in der Kreisstadt Buchen

Das führende Fachgeschäft für

Techn. Öle und Fette

für Industrie und Landwirtschaft / Lager in Auto-Masch.-Zylinderöl, Kugellager und Getriebefette
Teerprodukte, Karbolinum schwarz und farbig

Paul Edelmann

Buchen im Odenwald, an Bahnhof, Telefon 814

Eisdiele • KONFITOREI

JOSEF WALTER, Amtsstraße 14

Speiseeis in bester Qualität

Reichs-Äbler, Buchen

Bes.: JOSEF REINHARD, Telefon 267

Küche und Keller bieten, wie in früheren gewohnten Zeiten, das Beste.



Obst stets frisch und fein
kauft Du nur bei **Hacker** ein!

Kellereistraße 24, Stand auf dem Schützenmarkt

DRUCKEREI WITTEMANN, BUCHEN

Verlag der Schützlerszeitung „DEIN FREUND“

Sie machen Ihren Kindern eine große Freude, wenn Sie ihnen ein Abonnement dieser belehrenden Zeitschrift schenken. 36 reichbebilderte Seiten für nur 30 Pfennig monatlich. Bestellungen werden vom Klassenlehrer entgegengenommen.

Zelt 1, Stand 59

Tageblatt

UNABHÄNGIGE HEIDELBERGER ZEITUNG

Die Zeitung mit der umfassenden Berichterstattung:

Politik - Lokal- und Heimatnachrichten - Kultur - Sport

Carl Pfeiffer-Verlag und Heidelberger Gutenberg-Druckerei G. m. b. H., Heidelberg

Jedermann-Verlag, Dr. Otto Pfeiffer, Heidelberg

Ablauf der Heimattage In der Kreisstadt Buchen

- 10.30 Eröffnung der Heimattage und der Kreisgewerbeschau. — „100 Jahre Gewerbeschule Buchen“. Schützenhalle. Es sprechen: Der Bürgermeister der Kreisstadt Buchen Dr. Schmitt: Begrüßung. — Der Leiter der Zentralgewerbeschule Buchen Studenterrat Willax: „100 Jahre Gewerbeschule Buchen“. — Der Landrat des Kreises Buchen F. X. Scherbeck: Eröffnung der Ausstellungen. Anschließend Besichtigung.
- 15.00 Handwerker-Obermeistertagung. — Treffen ehem. Schüler des Realgymnasiums Buchen. Altes Rathaus.
- 14.30 Feiertunde. Schützenhalle.
- 20.30 Gemütliches Beisammensein mit Tanz. Schützenhalle.
- Sonntag, 18. 9.: Tag des Sports**
- 10.00 Beginn der Leichtathletikwettkämpfe. Sportplatz.
- 10.00 Eröffnung der Landesgeflügelzuchtausstellung. (18. bis 20. 9. einschl.). Landwirtschaftsschule (Kirchplatz).
- 13.00 Eröffnung des Schützenmarktes. Musterplatz.
- 14.00 Entscheidungskämpfe der Leichtathletik — Turnersche Darbietungen. — Fußballfreundschaftsspiel: Waldürn A. H. — Buchen A. H. — Fußballverbandsspiel: Mudau I — Buchen I. — Sportplatz.
- ab 17.00 Allgemeiner Tanz. Schützenhalle.
- Montag, 19. 9.:**
- 15.00 Allgemeiner Tanz. Schützenhalle.
- Dienstag, 20. 9.: Tag der Landwirtschaft**
- 07.00 Schweinemarkt. Marktplatz.
- 09.00 Präsident des Landesbezirkes Baden, Abteilung Landwirtschaft und Ernährung: Vorführung moderner landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte (Kartoffelbau von der Saat bis zur Ernte). Marktplatz.
- 09.00 Tagung des Badischen Städtebundes. Altes Rathaus.
- 14.30 Pferderennen mit Foto. Rennplatz Hettingerstraße.
- 20.00 Reiterball mit Siegerehrung. Schützenhalle.
- Mittwoch, 21. 9.: Richtfest**
- der durch die Baugenossenschaft „Neue Heimat“ errichteten Neubürgerstiedlung auf dem Eckenberg.
- 20.00 Enthüllung der Gedenktafel für den Abt G. v. Bessel am Gasthaus z. „Riesen“ (Geburtsort). Marktplatz.
- 20.30 Feiertunde anlässlich des 300jährigen Todestages des Abtes G. v. Bessel. Es spricht Geistl. Rat Prof. Englert. Altes Rathaus.
- Donnerstag, 22. 9.:**
- 10.00 Tagung der Mitglieder der Industrie- und Handelskammer, Abteilung Industriegruppe für den Kreis Buchen. Hotel „Prinz Karl“.
- 20.00 Festkonzert des MGV Liederkrans. Schützenhalle.
- Freitag, 23. 9.:**
- 14.00 Tagung des Beirats des Landesfremdenverkehrsverbandes Nordbaden. Altes Rathaus.
- 14.30 Lichtbilder-Vortrag: Land und Leute in USA. Oberregierungsrat Dr. Werber, Karlsruhe, Min. für Kultus und Unterricht. Gasthaus zur „Post“.
- 20.00 Operette „Dreimäderlhaus“, aufgeführt durch Operntheater „Nordbaden“, Tauberbischofsheim. Schützenhalle.
- Samstag, 24. 9.:**
- 09.00 Tagung des Verbandes der Lehrkräfte der Badischen Gewerbeschulen. Altes Rathaus.
- 10.00 Tagung der Nordbadischen Landräte. Sitzungssaal Landratsamt.
- 15.00 Große Modenschau. Schützenhalle.
- 20.00 Große Modenschau mit anschl. Ball. Schützenhalle.
- Sonntag, 25. 9.: Tag der Jugend**
- 11.00 Goethefeier. Es spricht St.-Rätin Dr. Rast. Altes Rathaus.
- 14.00 Radrennen des Buchener Jugendclubs. Start am Bahnhof.
- 17.00 Kinderfest.
- 20.00 Ball des Buchener Jugendclubs mit Siegerehrung. Schützenhalle.

Sie trinken das gute

Distelhäuser Bier

im Festzelt am Musterplatz
und auf dem Ausstellungsgelände

(früher R. A. D.-Platz)

sowie in unseren Gaststätten:

„Zum Prinz Karl“ Inh. Julius Schmitt

„Zum Reichsadler“ Inh. Jos. Reinhard

„Zur Rose“ Inh. Ant. Geier

„Zum Ochsen“ Inh. Bernh. Geier



Brot- und Feinbäcker

Karl Schönstein

Buchen, Vordammstraße 16

Prima Speiseeis und Zuckerwaren

Anlässlich des Schützenmarktes empfehle ich meine Konditoreiwaren

Konditorei Breunig

Spezialitäten:
Schillerlocken, Nußbiskuit und vieles, vieles andere
Verkaufstand am alten Platz (Musterplatz)

Erfrischungs-Kiosk am Kirchplatz

Inhaber: Rudolph & Berberich
Speiseeis • Süßwaren • Rauchwaren



Sanitätshaus Schwab

BUCHEN, Marktstr. 23 - Filiale: Wertheim, Zollgasse 11

Werkstätte für mod. Prothesenbau

Maßanfertigung von Leibbinden und Bruchbandagen aller Art / Schuhelastiken nach Gipsabdruck / Gummistrümpfe / Krankenpflegeartikel

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

Freigelegte, Stand 12

Hauser-Fahrzeuge

Gespannwagen und Schlepperanhänger

für 30, 40, 60, 80 und 100 Ltr. Nutzlast

Schnellaufanhänger, 3 und 5 Tonnen

Langholzwagen nach Angabe

Jakob Hauser, Fahrzeugbau, Eppelheim b. Heidelberg
Vertretung: Josef Seiber, Buchen • Tel. 275

Wäscherei Wittmann • Buchen

WÄSCHT WIEDER BILLIG UND GUT
6 kg DM 1,50. Jedes weitere kg DM 0,50
Glatte Wäsche gemangelt, Leibwäsche
getrocknet. Telefon 285



ANNAHMESTELLEN:

Waldürn: A. Glöckler, Hauptstraße 24

Seckach: A. Bischoff, Schneiderei

DAS GUTE Bipl-Beäu

TAUBERBISCHOFSHHEIM

TRINKEN SIE IM GASTHAUS „ZUR ELLE“

Buchener Messe 1949



A. Rückert Schuhe und Leder Adelsheim

Ruf 152

Unser Stand befindet sich im Ausstellungszelt 1, Nr. 7



Schnelle, zuverlässige Versorgung des Kreisgebietes durch die

LEBENSMITTELGROSSHANDLUNG

Zelt 1 Stand 34

Johann Groh
BODIGHEIM/Odenwald

Kaufe beim orts- u. kreisansässigen Klein- u. Großhandel, du stärkst die Wirtschaftskraft deines Heimatgebietes

Freigelände Platz 20

Karl Fischer
Rosenberg (Baden) Gegr. 1893

Ruf Nr. 44

Wagenbau - Holzriemenscheiben

Reparatur und Neuanfertigung von Lastwagenaufbauten sowie Führerhäuser

Radio-Philips-Röhren
mit 6 Monaten Garantie liefert
Radio-Keil, (17a) Hettingen

Zelt 1 / Stand 40

Zelt 1, Stand 2

Strickerei und Handweberei

JDA SCHWEIZER, Rosenberg (Baden)

Anfertigung von

Barren-, Damen- u. Kinderstrickkleidung, Unterwäsche, Strumpfwaren, Mäntel, Kostüm- und Kleiderstoffe, Vorhang- und Möbelstoffe, Reparaturen und Umarbeitung sämtlicher Strickkleidung

Zelt 1, Stand 2

Möbel-Hoffmann · ROSENBERG (BADEN)

RUF: 25

zeltgt

Preiswerte Küchen



in großer Auswahl

Qualitäts-SCHLAFZIMMER



in allen Dreistagen

Schöne WOHN-ESSZIMMER



besten Verarbeitung

Zelt I / Stand 15

Freigelände, Platz 17

Elektra Jagsthausen

Inhaber: Stahl & Remmer

Rosenberg/Baden

Telefon 10

empfehlenswert zur Neuwicklung und Instandsetzung von Elektro-Motoren und -Apparaten in neuzeitlich eingerichteter Ankerwickel- und elektrotechnischer Werkstatt.
Installation elektr. Kraft- und Lichtanlagen, Ortsnetz- u. Fernleitungsarbeiten.
Elektro-Kirchenheizungen nach bewährtem System. Referenzen stehen zur Verfügung.
Radioinstandsetzungen in eigener Reparaturwerkstätte. • Lieferung aller Markengeräte.

Ferner liefern wir ab Lager:

Elektro-Jauchepumpen aus eigen. Fabrikation, elektrische Futterdämpfer, Elektro-el. Brotpacköfen für Landwirtschaft u. Gewerbe, Vollherde und elektrokombinierte Herde, Elektrokühlschränke, elektr. Elektromotoren aller Spannungen und Größen, Hauswasserversorgungsanlagen, Heiz- und Kochgeräte, Elektro-Waschmaschinen, elektrische Wäscheschleudern, Beleuchtungskörper in reicher Auswahl

Bezirkstellen in Eubigheim, Tel. 60; Merchingen, Tel. 12; Berlichingen, Tel. 31; Gochsen, Siglingen/Jagst.

Seit mehr als 800 Jahren besteht in der Stadt Buchen der Schützenmarkt. Er hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Die Bedeutung des Marktes trat hinter den Volksbelustigungen zurück. Drei Tage dauerte ursprünglich der Markt, bis vor drei Jahren in Verbindung mit diesem Schützenmarkt durch den Landrat die Heimattage ins Leben gerufen wurden. Ausstellungen gewerblicher und kultureller Art wurden in den Mittelpunkt der Heimattage gestellt. Hinzu kamen sportliche und kulturelle Veranstaltungen in einer Weise, daß diese Herbstveranstaltungen weit über den Kreis hinaus Beachtung fanden. Der Kreis Buchen war aus seinem Dornröschchen-Schlaf aufgewacht.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltungen steht das Jahrhundertjubiläum der Gewerbeschule Buchen. Handwerk und Industrie zeigen eine Leistungsschau in Verbindung mit der Schulausstellung. Etwa 120 Firmen sind vertreten.

Die Gewerbeschule zeigt in mehreren Sälen der Volksschule, wie ihre fachliche Bildungsarbeit den Nachwuchs für Handwerk und Industrie fördert. Das Handwerk zeigt, was Meisterhände schaffen und daß nur eine gute Lehre, der Weg über den Gesellen zum Meister Qualitätsarbeit verbürgt. Gerade in agrarischen Gegenden zeigen die Handwerksweige, die mit der Landwirtschaft aufs innigste zusammenhängen, beste Leistungen.

Die Industrie des Kreises Buchen ist gegenüber den übrigen Kreisen klein.

Im Januar 1949 zählte man im Kreis Buchen 62 Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Hiervon entfallen auf die einzelnen Industriezweige:

Stein und Erde	12 Betriebe mit 368 Beschäftigten
Eisen und Metall	15 " " 695 "
Chemie, Kunststoff, Gummi	7 " " 169 "
Holz- und Holzverarbeitung	10 " " 587 "
Papier und Druck	4 " " 111 "
Leder, Schuhe	3 " " 41 "
Textil, Bekleidung	7 " " 317 "
Lebensmittel	5 " " 333 "

Die Gesamtzahl von 2548 Beschäftigten macht nur 1,7% aller im Landesbezirk Baden industriell Beschäftigten aus. Doch hat die Buchener Industrie einen guten Ruf, es sind Betriebe vorhanden, die in ganz Deutschland, sogar im Ausland bekannt sind.

Es müssen alle Anstrengungen gemacht werden, die industrielle Kapazität des Kreises zu erhöhen. Rund 1500 bei den Arbeitsämtern registrierte Menschen suchen Arbeit und Verdienst. Gewerbliche Betriebe können und müssen noch angesiedelt werden, wenn der Bevölkerungszuwachs von 45 000 auf 60 000 wirtschaftlich verkraftet werden soll. Einige neue Betriebe sind seit 1948 bereits entstanden; zwei weitere Betriebe sind im Werden.

Die Ausstellungen zeigen, daß hier im Kreise reges Leben pulsiert und alle Kräfte angespannt werden, um die schweren Kriegsfolgen zu überwinden. Die Buchener Messe ist zu einer Gewerbe und Handel des Kreises fördernden Einrichtung geworden, die die besonderen Bedürfnisse der bäuerlichen Wirtschaft berücksichtigt. F. X. Scherbeck, Landrat

Freigelände Platz 21

Ernst Bauer Wwe.

Maschinen Schlosserei

Fabrikation fahrbarer u. stationärer Bandlizen

Osterburken b. Nberkastell

Zelt 1, Stand 10

Herde - Öfen

Wasserkessel

in Kasten vermont

Bestmalwagen

Obstbaumspritzen

in Kastenvermont, Ausführung

Außerst günstige Preise, schnelle Lieferung.

August Halbur, Waldhausen/Buchen

Freigelände, Platz 4

Alois Schwab

Landmaschinen - Lieferung

u. Reparaturen sämtlicher

Landwirtschaftl. Maschinen

Mollerbach/Buchen Tel. 246 Buchen

Zelt 1, Stand 49

Anton Willemann

Schreibmaschinen, Hoch-

maschinen, Nähmaschinen

Ausführung sämtl. Reparaturen

Buchen, Vorstadtstraße 6

Freigelände, Platz 14

Josef Häfner

Schmiedemeister • Hut- und Wagenschmied

Buchen, Kellereistraße

Anfertigung und Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen

„Allgäuer-Ackerschlepper“ „VENTZKI-Anbaupflüge“

Zelt II/105, Freigel Platz 12



BORGWARD



HEINZ F.J. KÖSTER WERKSVERTRETUNG

Buchen/Odenwald

Telefon 375

Zelt 1, Stand Nr 3

Dieses Zeichen

bürgt für Qualität!



E. & V. Schifferdecker - Hainstadt (Baden)

Möbelfabrik und Holzwerk

Auf der Lehrsbergstrasse in Buchen von 17. bis 26. September 1949

Kirchweihen rund um Heidelberg

Schönau

Gasthaus und Metzgerei zur Traube

Das anerkannt gut bürgerliche Haus für jeden Geschmack
Gut gepflegte Weine und Ausschank
des beliebtesten Palmbräu-Bieres

ladet zur Kirchweih herzlich ein

TANZ

HERMANN BORDNE

Gasthaus u. Metzgerei „Zum Odenwald“

empfiehlt sich seinen werten Gästen auf
die Kirchweih und ladet höflich ein

Erwin Frey

Das führende Haus am Platze „Pfälzer Hof“

ladet seine Gäste zur Kirchweih herzlich ein
Anerkannt erstkl. Küche - gepfl. Weine - Café u. eig. Konditorei
Theodor Hagmaler Ww.

Gasthaus zum goldenen Löwen

ladet zur Kirchweih herzlich ein.
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt
Schöner Tanzsaal Eckstein

Spechbach

Zur Spechbacher Kirchweih

die in traditioneller Weise groß gefeiert wird,
ladet ein

Die Gemeindeverwaltung

Otto Hilbel

Ober- und Gemüsehändler
Fuhrunternehmer
Klein-Transporte

Spechbach

Gauangeloch

Gasthaus z. Jägerlust

Unsere Gäste sind zur Kerwe
herzlich eingeladen. - Für
das leibliche Wohl ist bestens
gesorgt. Eig. Schlachtung. - Familie Joh. Lang

TANZ

Gastwirtschaft und Metzgerei „Zur ALP“

empfiehlt zur Kerwe seine anerkannt
gute Küche und gepflegte Getränke.
Familie Ungerer

Gasthaus zum Schwanen

ladet seine Gäste zur Kerwe recht herzlich
ein. Für gute Küche und Keller ist bestens
gesorgt. Familie Keat-Katzenberger

Ludwig Emmert

BÄCKEREI · KOLONIALWAREN
grüßt seine verehrte Kundschaft

Bäckerei + Konditorei

Kolonialwaren
empfiehlt sich bestens

Karl Kirsch Wwe.

Karl Dussel

Mechanische Werkstätte
Fahrrad- u. Motorrad-Reparaturen
Dreherarbeiten



Alois Ihle

Mech. Bau- und Möbelschreiner

Kleingemünd

Gasthaus zur Krone

empfiehlt zur Kirchweih seine anerkannt
gute Küche und gepflegte Getränke

Kerweanz

Es ladet ein Heinrich Roß

Gasthaus zum Schwanen

Kleingemünd

ladet seine Gäste zur Kirchweih recht herzl. ein
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Spezialität: Hausmacher Bratwürste

TANZ Familie A. Pfarrer

Wer die Empfindungen der Landleute der Pfalz, des Odenwalds oder des Kraichgaus kennt, der weiß, daß die Begehung des Kirchweihfestes nicht nur Ausdruck echter Lebensfreude ist, sondern der inneren Haltung entspricht, die von der Heimattradition und Heimatverbundenheit genährt wird. In diesen Wochen erlebt man allüberall, daß die Kerwe - wie einst, so auch heute - das bedeutendste Fest des Jahres ist.

In den Ausläufern des kleinen Odenwalds liegen die schönen Dörfer Spechbach, Waldwimmersbach, Gaiberg und Gauangeloch, Schönau, Kleingemünd und Dossenheim, die für morgen und übermorgen alle zur Kirchweih laden.

Spechbach verdankt seine Entstehung - so nimmt man an - dem Venningschen Hof Spechbuch, der einst unterhalb des heutigen Dorfes stand. Warum die Spechbacher an Michaeli ihre Kerwe begehen, konnte ich noch nicht ergründen; ihr Kirchenpatron ist nämlich St. Martin. In Spechbach wohnen begüterte Bauern und fleißige Kleinrentner. So emsig wie der Specht im Walde, der unermüdet hämmert, sind sie alle. Ich kenne sie, in keinem Haus bin ich fremd und kann deshalb mit Bestimmtheit sagen: Ihr „Kerwekuchen“ ist vorzüglich, und überall, im „Lamm“, dem „Hirschen“ und in der „Sonne“ wird man gut bewirtet. Eigentlich müßte ich ja - so wie es früher meine Vorfahren, die „Neudecksmusikanten“, viele Jahre lang taten - die Kerwe mit den Spechbachern feiern, denn ich habe die erste Nummer in Spechbach, d.h. nicht ich persönlich, sondern mein Gartenhaus, das nur wenige Schritte von Lobenfeld entfernt bereits auf Spechbacher Gemarkung steht und die Nr. 1 hat.

Waldwimmersbach, an der alten wichtigen und auch heute noch bedeutsamen Verkehrsstraße Neckargemünd - Würzburg gelegen, ist ein aufstrebender Ort. Die Lobach trieb hier seit Jahrhunderten schon vier Mühlen, und heute bringen vor allem die Holzsägereien und die Oelmühle viel Verkehr ins Dorf.

Echte altväterliche Schilder laden in den „Hirschen“ und den „Adler“ ein; im „Lamm“ übt ein Metzger sein Gewerbe aus, und in der „Rose“ brennt der Wolf einen Geist, der unverfälscht zum Ausschank kommt und einen das Wiederkommen nicht vergessen läßt. In der vorüberfließenden Lobach hat schon mancher starke Kämpfer ein unfreiwilliges Bad genommen. In der neuen Gaststätte „Zum Bergfrieden“ genannt, wird auch der verwöhnteste Gast zufriedengestellt. In dem ebenfalls neu eröffneten Café Fouquet gibt es nur Gutes. In Waldwimmersbach, das erst seit dem 14. Jahrhundert nachweisbar ist, saßen früher die sog. Wolfskretzer der Heidelberger Pfalzgrafen, das waren die Jagdaufseher, die in erster Linie die Wolfsjagd zu besorgen hatten, und in den „Wimmersbachern“ soll heute noch Jägerblut rollen, man darf sie bekanntlich nicht reizen, besonders wenn sie im Wirtshaus sitzen. Aber sie sind die sanftmütigsten Menschen, können also nach dem bekannten Sprichwort nicht böse sein.

Gauangeloch, das in alten Urkunden Angelsch genannt wird, führt seinen Namen nach der hier entspringenden Angelsch, auch Angelbach genannt. Schon im frühen Mittelalter gab es hier eigenen ortsansässigen Adel mit gleichnamiger Burg. Nach dem Aussterben der Herren von Angelsch kam Burg und Dorf an die Bettendorf (1453). Während im Mittelalter die Menschen wegen dessen Gesundbrunnens nach Gauangeloch wallfahrteten, suchen sie heute im „Schwanen“, der „Alp“ und in der „Jägerlust“ Genesung von Hunger und Durst. Warum hier wie in Gaiberg und Ochenbach gerade an Michaeli Kirchweih gefeiert wird, bedarf noch der Klärung.

Gasthaus zum Hirsch - Spechbach

ladet zur Kirchweih
herzlich ein

TANZ

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Frieda Schimmer Wwe.

Dossenheim

Gasthaus u. Metzgerei „Zum roten Ochsen“

Familie Peter Haas
Gute Küche, gepflegtes Bier, prima Weine - Neu renovierte Räume

KIRCHWEIHTANZ

„Gasthaus zur Bergstraße“ - Dossenheim

Frau L. Wegmann Wwe.
Stimmungstafel Phil. Kap. Heidelberg mit feinen Solisten

besucht das Gasthaus zum Schwanen an Kirchweihplate
Prima Weine - Gute Küche - Bes. Willi Barth

Waldwimmersbach

Waldwimmersbach begehrt die Kirchweih

in althergebrachter Weise

Sperr - Umzug - Tanz in 3 Lokalen

Küche und Keller der Gastwirte sind bestens gerüstet.
Es ladet ein Die Gemeindeverwaltung.

Gottlieb Wagner

S X G E W E R K

FERNSPRECHER MECKESHEIM 232

Fl./Ta. Bauholz nach Listen Fl./Ta. Blockware 18-45 mm
Latten, Bretter Kiefer Blockware 24-60 mm
Fl./Ta. Fußboden Nut und Feder

Alfred Zahn

S X G E W E R K U N D O L M O H L E

Tel. 198 Meckesheim

Lieferung von Bauholz nach Listen, sowie
Fichten und Tannen-Blockware

Das gemütliche Lokal

Zum Bergfrieden

ladet seine Gäste zur Kerwe herzl. ein
Heinrich Kretzer und Frau

Neuer Tanzsaal

Gasthaus zum Adler

ladet zur Kerwe herzlich ein
Für anerkannt gute Küche und
Keller ist bestens gesorgt.

GASTHAUS UND METZGEREI

Zum Lamm

ladet seine Gäste zur Kerwe herzlich ein
ff. Speisen und Getränke

Tanz Lorenz Klink

Jakob Wolf

Gemischwaren - Sämtliche Haushalt-
Gegenstände - Herde - Oefen
Fahrräder versch. Marken - Tankstelle

Jakob Heringer

Spengler - Installation
Sanitäre Anlagen - Herde - Oefen
Waschkessel

Wilhelm Dörzenbach

Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung
Kleingemünd - Bergstraße 18

Dalsbach

Auf zum Kerweanz!

Sonntag, den 18. 9. und Montag, den 19. 9. 49, 18 Uhr

Gasth. zur Krone Dalsbach

ink. Eich. Schmidt. - Gutes Essen! Gepflegte Getränke

Waldwimmersbach

Gasthaus zur Rose

empfiehlt zur Kerwe seine anerkannt gute
Küche und Getränke und ladet herzlich ein

FAMILIE KARL WOLF

Tanz

ANTON FOUQUET

Kaffee - Biskerai und Kolonialwaren
Zur Kirchweih: ff. Gebäck
Erstklassiges Eis

AUGUST STUMPF

FUHRUNTERNEHMEN

Ausführung von Transporten jeder Art

Zur Psychologie des Pantoffelhelden

Von starken Frauen und schwachen Männern

Im Interesse der Wahrheit muß zunächst gesagt werden: schon über der Liebe schwebt der Pantoffel, welcher sich langsam, ganz langsam, aber stetig über die Hüften der ahnungslosen Männer senkt, sobald ihre Liebe die Weihe bekommen hat. Allerdings werden seiner nur diejenigen gewahr, welche jederzeit eine Bedrückung wittern. Dieses „Heldentum“ selbst wurzelt in verschiedenen Motiven, die man erst entdeckt, wenn man die Seele der Ehemänner studiert.

Daß die meisten Männer Pantoffelhelden aus Appetit sind, daran sind die Zeitverhältnisse schuld. Da sie bestimmte Erzeugnisse der Gastronomie „zum Fressen“ gern haben, führen die Frauen das Regiment. Die Leibespeise des Gatten ist der Tyrann, der ihn unterjocht, und der Küchenzettel ist der stille Mitregent.

Groß ist auch die Zahl derer, die es aus Bequemlichkeit sind. Die Wünsche der Frau werden nur deshalb erfüllt, weil der „Herr des Hauses“ nicht aus seiner Ruhe aufgeschreckt werden will. Er will sein Behagen haben, widerspricht nicht aus angeborener Trägheit und läßt sich aus purer Bequemlichkeit alles gefallen. Sein Wahlspruch in der Ehe ist: „Ich will meine Ruhe haben!“ Und aus diesem Willen heraus, ernährt, kleidet und liebt er seine Frau; sein Willen macht ihn nachgiebig. In den Augen der anderen ist er allerdings ein Ideal, ein Mustergatte. Für den, der ihn genauer kennt, scheint er Sklave seiner Frau, in Wirklichkeit aber ist er Sklave seiner schlechten Gewohnheit.

Gelegentlich lernt man Männer kennen, die Pantoffelhelden aus Dummheit sind. Die gültige Vorsehung hat ihnen mehr Glück als etwas anderes mitgegeben, so daß der Verstand der Frau für zwei reichen muß. Sie weiß das natürlich sehr genau. Wenn ein Dummkopf nur eine halbwegs überlegene Dame heiraten will, dann soll er sich darüber im Klaren sein, daß er ein Sklave werden wird, der sich nicht einmal getraut darf, ohne Erlaubnis seiner Ehehälfte das Wetter abzuwechseln zu finden. Er wird durch einen Blick, durch ein Lächeln regiert; die Frau hat es nicht einmal nötig, hierzu Tränen aufzuwenden.

Diese Vertreter des „stärkeren Geschlechtes“ brauchen nun nicht mit denen identisch zu sein, die unbewußt Pantoffelhelden sind. Sie tragen

So pflegt Ingrid Bergman ihre Haut

Ingrid Bergmann ist eine der wenigen Filmgrößen in Amerika, die ihren Aufstieg auch gegen die Aktionäre der kosmetischen Truste durchzusetzen. Jedenfalls behauptete sie viele Jahre, mit Seife und Leitungswasser auszukommen. Nun hat sie endlich ihr Schöpfelgeheimnis verraten. Morgens gleich nach dem Aufstehen wäscht sie sich das Gesicht mit eiskaltem Wasser. Es folgt eine leichte Bürstenmassage. Schließlich fettet sie die nun lebhaft durchblutete Haut mit einer Kakaobuttercreme ein, die danach sorgfältig abgewischt wird. Das wiederholt sie abends nach einer Gesichtswäsche mit lauwarmem Wasser.

Außerdem wendet sie zur Schönheitspflege ein Rezept ihres Landes an: Sie kocht einmal wöchentlich ein Pfirsich- oder Aprikosenbad ab, läßt sie über Nacht im Wasserbad aufweichen, zerquetscht sie am nächsten Morgen und fügt etwas gelatinhaltiges kochendes Wasser hinzu. Den Brei trägt sie auf das Gesicht auf, läßt ihn zwanzig Minuten lang in völliger Ruhe einwirken und entfernt ihn danach mit hellem Wasser. Diese „schwedische Maske“ wirkt offenbar Wunder.

Es kommt auf den Versuch an — wer möchte nicht wie Ingrid Bergman aussehen? T.

Die praktische Hausfrau

Gekochte Nahrungsmittel halten sich bis zum Anrichten frisch und ansehnlich, wenn zwischen Topf und Deckel ein Handtuch oder eine Serviette gelegt wird, die den Wasserdampf aufsaugt.

Gelatine darf niemals trocken in heiße Flüssigkeit kommen. Sie wird 15 bis 20 Minuten in kaltes Wasser eingeweicht, damit der Leimgeschmack vergeht und fest mit der Hand ausgedrückt. So quillt sie nun in einem kleinen Topf mit etwas Flüssigkeit leicht angewärmt, bis sie sich völlig gelöst hat. Kochen darf sie nie, da sie sonst die Bindfähigkeit verliert.

Hefe prüft man folgendermaßen auf ihre Treibfähigkeit: Ein kleines Stück wird in heißes Wasser gelegt. Steigt es nach oben, so ist die Hefe noch zu gebrauchen.

Zitronen lassen sich in trockenem Sand zwei bis drei Monate lang aufbewahren. Ein großes Glas erhält auf dem Boden zunächst eine Sandschicht, und dann folgt ein abwechselnd Zitronen und eine Lage Sand ein. Der Sand muß die Früchte ganz umgeben und sie auch nach oben hin abschließen.

Pfirsiche und Tomaten lassen sich leicht abziehen, wenn man sie in einem Sieb in kochendes Wasser taucht, dann kaltes Wasser darüber laufen läßt und die Haut sofort entfernt.

Besser als Stärke ist Magermilch bei der Behandlung von Spitzendeckchen und ähnlichen feinen Geweben nach der Wäsche. Sie werden trocken in Milch getaucht, in ein Tuch gerollt und — etwas eingetrocknet — geplättet.

Fliegen sind empfindlich gegen Zwiebelgeruch. Man koche eine Handvoll geschüttelter Zwiebeln eine Viertelstunde in einem Liter Wasser und reibe alle von Fliegen befallenen und beschmutzten Gegenstände damit ab.

Neue Emailleöpfe kocht man vor Gebrauch eine halbe Stunde mit Sodawasser aus, schneuert sie mit feinem Sand und spült zweimal gründlich nach.

Vorsetztellen für den Fleischwolf sind eine billige, arbeitssparende Einrichtung. Man kann dann auch Mühlsteine für kleines Gebäck oder Tortenverzierungen in der gewünschten Form durchdrehen.

den Schmuck unbewußt, weil sie gar nicht wissen, wo sie der Schuh bzw. der Pantoffel drückt. Sie gehorchen, ohne es zu ahnen, erfüllen die Wünsche ihrer Gattin und halten dieses Desiderat für ihr eigenes. Je besser die Frau ihr Handwerk ausübt, desto weniger ahnt ihr Gatte sein Pantoffelheldentum; nach außen ist er der Herr, zeigt er die Majestät des Mannes, während er zu Hause unbewußt das fünfte Rad am Wagen ist.

Es gibt aber auch Männer, die Pantoffelhelden sind, weil die Frauen reizend sind, so nachgiebig, so lieb erscheinen. Sagt er „Ich kann gerade billige Karten für gute Plätze bekommen. Willst du ins Theater gehen“, dann blickt sie ihn mit zärtlichen Augen an und stammelt: „Wenn es dir Vergnügen macht.“ Und immer wieder heißt es, wenn es dir Vergnügen macht, nämlich dann, wenn es — ihr Vergnügen macht.

Schließlich gibt es noch Pantoffelhelden aus Liebe. In diesem Falle beherrscht die Frau ihr Ehegespons durch Gehorsam: Je weniger sie befiehlt, desto mehr gehorcht der Mann, je mehr Freiheit sie ihm billigt, desto gefesselter ist er. Es ist das schönste und herrlichste, was man sich denken kann, Pantoffelheldentum, Sklaventum.

Der Trauermantel

Die Raube des Schmetterlings

Onkel Bruno war ein alter Junggeselle den wir Kinder uns nicht ohne die qualmende Pfeife vorstellen konnten. Wenn wir zu ihm kamen, saß er gewöhnlich in seiner engen Küche, die er „Kombüse“ nannte, am Herd und bereitete sich ein leckeres Mahl, zu dem er uns häufig einlud.

Aber nicht nur die Leckerbissen, noch mehr zogen uns die merkwürdigen Einrichtungsgegenstände in Onkel Brunos Stube an: Da stand ein aufgetakeltes Segelschiffchen in einer Flasche, das wir nicht genug bewundern konnten. Es war eine getreue Nachbildung der großen „Con amore“, mit der er alle Meere der Welt befahren hatte. An der Wand hingen Speere, buntbemalte Schilde und eine Krokodilhaut, die er aus der Südeise mitgebracht hatte, auf einem Wandbrett stand ein kleiner ausgestopfter Kapuzineraffe, daneben lag ein ausgeblasenes Straußenei, und noch viele andere Dinge waren da, über die Onkel Bruno immer wieder die abenteuerlichsten Geschichten zu erzählen wußte.

Vor allen anderen Dingen interessierte mich aber ein großer, flacher Glaskasten, der an der Wand hing, und in dem die herrlichsten Schmetterlinge funkelten. Lauter fremde Falter staken da mit ausgebreiteten Flügeln mit einer dünnen Nadel durch die Brust. Riesenschmetterlinge südlicher Welten zeigten ihre schimmernde Pracht. Wie herrlich mußte es sein, einen solchen Kasten mit den wunderbaren Tieren sein eigen nennen zu dürfen!

Als ich zehn Jahr alt wurde, erschien Onkel Bruno mit einem riesigen Paket zum Geburtstagskaffee. Wer beschreibt meine Freude, als ich aus den zahlreichen Umhüllungen das Ziel meiner Wünsche herauschälte. Die ganze Geburtstagsfeier interessierte mich nun nicht mehr. Mein Vater mußte über meinem Bett zwei kräftige Nägel in die Wand schlagen, an denen der Kasten aufgehängt wurde.

„Die freien Stellen im Kasten kannst du selbst noch ausfüllen“, sagte mein Onkel, „morgen kommst du zu mir und holst dir ein Schmetterlingsnetz ab. Dann fängst du dir die Falter der Heimat, von denen noch keiner im Kasten vertreten ist. Ich zeige dir dann, wie sie getötet und gespannt werden.“ Von da an hatte mich das Jagdfever gepackt. Ich streifte durch Wald und Feld, um die leichteren und schillernden „Sommervögel“ aufzuspüren. Unter Onkel Brunos An-

aber aus Liebe und gegenseitig. Manchmal kommt ihm oder ihr die Unfreiheit allerdings doch zum Bewußtsein. Denn ein Spitzchen des Pantoffels ist immer dabei, man braucht nur genauer hinzusehen. Dagegen kann man sich auflehnen, es ist aber ein Naturgesetz und gehört zur Ausstattung.

Die ganze Kunst der Umwandlung auch des stärksten Mannes in einen Ritter des Pantoffels liegt in der Geschicklichkeit der Frau. Geistig höher stehende Ehefrauen beherrschen oft den unter ihnen stehenden Mann und besitzen gleichzeitig die Klugheit, es nicht zu zeigen. Umgekehrt beherrscht die geistig tiefer stehende Frau den Gatten, der Gelehrter, Künstler usw. ist, dadurch, daß sie ihm die kleinen Alltagsorgen fernhält. Da eine Frau herrscht durch ihre Schönheit, die andere versteht es, zum Herzen ihrer Ehehälfte zu sprechen und ihr das Leben durch allerhand Kleinigkeiten zu verschönern. Allerhand Kleinigkeiten machen aber das Leben aus. — Ein Zug, der allen gemeinsam ist, muß bei dieser Gelegenheit ebenfalls genannt werden: keine gibt zu, daß ihr Mann ein Pantoffelheld ist, jede rühmt seine Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Denn jede Frau will stolz darauf sein, einem Starken anzugehören, will sich geschützt wissen von einem Mann und fordert, daß er, der Repräsentant der Willenskraft ist auf dem Jahrmarkt des Lebens.

Der Duftmeister des Harems

Im Serail der türkischen Sultane war eines der wichtigsten Aemter das des Duftmeisters. Jede neue Odalische, die in den Harem kam, wurde dem „Meister der Wohlgerüche“, erst vorgestellt, bevor sie unter die Augen ihres Herrn und Gebieters treten durfte. Stundenlang mußte sie bei dem Parfumeur bleiben. Er war der einzige Mann, dem es erlaubt war, sich mit einer für den Sultan bestimmten Frau unter vier Augen zu unterhalten. Der Meister unterzog die Novize einem gründlichen Verhör, um sich über ihre Herkunft, ihre Lebensgewohnheiten und ihre Bildung zu unterrichten. Danach forderte er sie auf, zu singen und zu tanzen. Auch spielen mußte sie in seiner Gegenwart. Auf Grund dieser Studien ging dann der Duftmeister daran, in seinem streng abgeschlossenen Laboratorium in wochenlanger intensiver Arbeit das Parfum herzustellen, das die neue Odalische von ihren Genossinnen unterscheiden sollte. Ungeheuer schwierig war es, für jede der zahlreichen Haremsdamen die geeignete Duftmischung zu finden, die auf ihre körperlichen Anlagen und ihren persönlichen Reiz abgestimmt war und sie von jeder anderen unterschied. Der Meister der Wohlgerüche war bei den Haremsdamen der gleichzeitig am meisten geliebte und gehäßte Mensch, denn diejenigen Haremsdamen, die vom Sultan begünstigt wurden, waren dem Duftmeister für seine Hilfe dankbar, und diejenigen, die ihr Herr und Gebieter vernachlässigte oder gar nicht beachtete, glaubten natürlich, daß es nur an der Duftmischung läge, die der Meister für sie hergestellt habe. Sie hatten ihn deshalb ebenso inbrünstig.

eine zähe braune Flüssigkeit — Schmetterlingsblut! In Krämpfen zog der sterbende Körper die Flügel nach unten, die vorher noch in der Sonne ausgebreitet dahingeschwebt waren. Sie deckten die Beine, die sich in Zuckungen krümmten und streckten. Es dauerte nicht lange und der Schmetterling lag ruhmig.

Klopfenden Herzens hatte ich seinen Totenkampf mit angesehen. Und blitzartig war mir klar geworden, wie ein Unrecht meine Schmetterlingsjagd gewesen sei. „Mörder“, klagte mich die Schmetterlingsleiche an. Ich bückte mich, faßte die schöne Leiche an einem Flügel und warf sie weit weg ins Gras. Dann zerbrach ich mein Netz und ging heim. Den Deckel des weißen Kastens nagelte ich zu und die Schlitzverklebung ich mit Papier, damit kein Staub eindringe. „Der Kasten ist voll! Es genügt jetzt!“ sagte ich zu meinen verwunderten Eltern und Geschwistern. Die Ätherflasche flog in hohem Bogen in den Müllkasten.

Jetzt konnte ich wieder frei atmen. Ich hatte meine Ruhe. Das Jagdfever war wie weggeblasen. Von da an brachte ich es nie wieder übers Herz, einen Falter zu fangen und zu töten. — Das war die Raube des Trauermantels.

Carl Heck

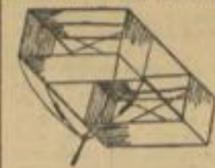
Plauderei über den Drachen

Wir basteln einen Kastendrachen

Jedes Jahr, wenn die Herbststürme über das Land brausen, freut sich Jung und Alt, Drachen steigen zu lassen. Wißt ihr auch, wie alt dieser Brauch schon ist? Die genaue Jahreszahl wissen wir nicht, aber wir können belegen, daß seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. in China der Drache ein beliebtes Spielzeug war. Ähnliche Drachen waren bereits im klassischen Altertum bekannt und lassen sich in Nordamerika als Kinderspielzeug um 1490 belegen. In Indonesien benutzen die einheimischen Fischer heute noch den Drachen zum Fischfang, indem sie ihn an dem unteren Ende einer Angelschnur befestigen.

Vor zweihundert Jahren (1749) führte John Wilson, ein englischer Naturforscher, mit dem Drachen den ersten wissenschaftlichen Versuch durch. Er befestigte einen Thermometer, um die Temperatur der Atmosphäre zu erforschen. Weltberühmt wurde der Drachenversuch des Amerikaners Benjamin Franklin, der Drachen in Gewitterwolken steigen ließ, um den Nachweis der Gewitterelektrizität zu erbringen. Wenn ihr eure Drachen in die Lüfte steigen läßt, denkt auch daran, daß heute noch Drachen mit meteorologischen Instrumenten zur Erkundung in die Atmosphäre geschickt werden. Der stabilste Drachen zu diesem Zweck ist der

sogenannte Kastendrache, den ihr ebenfalls, wenn ihr geschickte Bastler seid, bauen könnt.



Er wurde im Jahre 1890 von dem australischen Ingenieur Lawrence Hargrave bei dessen Bemühungen um den Bau eines Flugzeuges erfunden. Er zeichnet sich durch großen Auftrieb bei leichtem Gewicht und hohe Widerstandsfähigkeit aus. Er besteht aus zwei gleich großen hintereinander liegenden Zellen, die von zwei gleich breiten Flächen mit nahezu quadratischen Seitenwänden gebildet werden. Die vordere Zelle liefert dabei, genau wie bei einem Doppeldecker, den größten Teil des Auftriebes, während die hintere Zelle ein großes Leitwerk darstellt. Da die vordere Zelle den Wind bereits wesentlich in die Richtung der Flächen ablenkt, liefert die hintere Zelle einen kaum nennenswerten Beitrag zur Tragkraft des Kastens; sie dient nur zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts, sobald der Drache von seiner Gleichgewichtslage abweicht. Die Dracheneile wird daher meist nur an der Unterseite der vorderen Zelle befestigt, und zwar mit einem festen Zügelpaar an der Vorderkante und mit einem nachgiebigen Zügelpaar an der Hinterkante. So nun geht an's Werk. Vergleßt nicht, daß die Seitenwände nahezu quadratisch sein müssen. Wie groß eure Kastendrachen sind, das liegt bei euch. Aber die gebräuchlichsten Maße werden folgende sein: Länge der Seiten 1,80 cm; Breite 90 cm; quadratische Fläche 40 cm.

BRIEFMARKEN - ECKE

Unter Mitarbeit des Bfm.-Sammlervereins Heidelberg

In unseren beiden letzten Berichten konnten wir 20 Sondermarken und einen Gedenkblock zum 160. Todestag Goethes melden. Es war zu hoffen, daß sich damit die Ausgabewerte der Postverwaltungen in Deutschland ausgetobt hätte. Aber die Postverwaltungen der französischen Zone scheinen noch die letzten Möglichkeiten vor Errichtung einer einheitlichen Bundespostverwaltung wahrnehmen zu wollen, um das menschenmögliche für den Staatsäckel zu tun. Wir hoffen nun, daß wir in absehbarer Zukunft von den Separatstaaten für die einzelnen Länder der französischen Zone versprochen bleiben. In Baden erschien ein Satz von drei Werten zu 10 + 5 Pfg. grün, 20 + 10 Pfg. rot und 30 + 15 Pfg. blau zum Gedenken an Karl Schurz. Die Eretzung erfolgte in Rastatt, wo Schurz 1849 kämpfte und gefangen genommen wurde. Er kam bekanntlich später nach Amerika, wo er erst auf Seiten der Nordstaaten als General kämpfte, dann Senator und schließlich Innenminister wurde. Hierin dürfte wohl auch der Hauptgrund für die Ausgabe der Sondermarken zu suchen sein. Die Post verspricht sich einen gesteigerten Absatz durch die verstärkte Nachfrage aus den USA.

schäft, das alle Neuerscheinungen mit geringem Aufschlag auf den Nominalwert liefert.

Am 3. September erschienen in Südwürttemberg zwei Sondermarken zu 10 + 5 Pfg. grün und 20 + 10 Pfg. rot mit dem Kopfbild Gustav Werners. Die Ausgabe erfolgte anlässlich der 100-Jahr-Feier der Gustav-Werner-Stiftung zum Broderhaus, Christentum der Tat, in Reutlingen. Südwürttemberg bescherte uns noch eine weitere Neuheit. Dort hörte die Verwendung der Berliner Notopfermarke am 21. Mai auf. Dafür wurde eine Wohnungsteuer eingeführt, die in der selben Weise erhoben wird. Aus diesem Grunde wurden die überflüssig gewordenen Bestände der Notopfermarke mit einem zweifelhafte roten Aufdruck: „Wohnungsbau - Abgabe“ versehen. Endgültige Zuschlagsmarken für diesen Zweck befinden sich in Vorbereitung und sollen demnächst erscheinen.

Mittlerweile konnten wir auch die Auflagen der einzelnen Goethesätze der Westzone erfahren: Die größte Auflage hat mit drei Millionen Satz die Bzzone, es folgen Westfalen mit einer Million und schließlich die drei Länder der französischen Zone mit je 400 000 Satz.

Rätsel-Ecke

Ich mußte Fritz schon wieder bei den Hausaufgaben helfen. Sein Diktat war voller Fehler. Folgende Worte waren zu verbessern: ADER AGE STIRNE UTE CHIM MELO RUE BERN EMR HUND DASS MOB ORA ULI ASCH GER SETZT JNA MIRA

Während ich nun buchstabierte, fiel mir eine merkwürdige Satzbildung auf. Ich ließ am ersten Wort den ersten Buchstaben, am zweiten Wort ebenfalls den ersten Buchstaben und am dritten Wort den letzten Buchstaben weg. So verfuhr ich auch mit den übrigen Worten, einmal den vorderen und einmal den hinteren Buchstaben weglassend, und erhielt einen uns allen bekannten Kantauspruch. Stimmt's?



Geheimtoll steht's manchen hin- zur hohen, heiligen Medizin.

Nach Hoffmannstropfen, Baldrian kommt Bismut mit Pillen dran.

An Chirurgie wagt sich der Knast, der Knast ergibt das Leukopiat.

Erfolgreich ist die Medizin, doch ungewiß, in welchem Knast!

Radio Stuttgart, Programm vom 18. bis 25. September

Stuttgart	Frankfurt	Frankfurter Sender und andere Rundfunk-Stationen
8.00 Morgenprogramm 9.00 Kleine Klaviermusik 9.30 Kulturfunk 10.00 Musik am Mittag 10.30 Kulturfunk 11.00 Musik am Mittag 11.30 Kulturfunk 12.00 Musik am Mittag 12.30 Kulturfunk 13.00 Musik am Mittag 13.30 Kulturfunk 14.00 Musik am Mittag 14.30 Kulturfunk 15.00 Musik am Mittag 15.30 Kulturfunk 16.00 Musik am Mittag 16.30 Kulturfunk 17.00 Musik am Mittag 17.30 Kulturfunk 18.00 Musik am Mittag 18.30 Kulturfunk 19.00 Musik am Mittag 19.30 Kulturfunk 20.00 Musik am Mittag 20.30 Kulturfunk 21.00 Musik am Mittag 21.30 Kulturfunk 22.00 Musik am Mittag 22.30 Kulturfunk 23.00 Musik am Mittag 23.30 Kulturfunk	8.00 Morgenprogramm 9.00 Kleine Klaviermusik 9.30 Kulturfunk 10.00 Musik am Mittag 10.30 Kulturfunk 11.00 Musik am Mittag 11.30 Kulturfunk 12.00 Musik am Mittag 12.30 Kulturfunk 13.00 Musik am Mittag 13.30 Kulturfunk 14.00 Musik am Mittag 14.30 Kulturfunk 15.00 Musik am Mittag 15.30 Kulturfunk 16.00 Musik am Mittag 16.30 Kulturfunk 17.00 Musik am Mittag 17.30 Kulturfunk 18.00 Musik am Mittag 18.30 Kulturfunk 19.00 Musik am Mittag 19.30 Kulturfunk 20.00 Musik am Mittag 20.30 Kulturfunk 21.00 Musik am Mittag 21.30 Kulturfunk 22.00 Musik am Mittag 22.30 Kulturfunk 23.00 Musik am Mittag 23.30 Kulturfunk	17.00 Klänge 17.10 Klänge 17.20 Klänge 17.30 Klänge 17.40 Klänge 17.50 Klänge 18.00 Klänge 18.10 Klänge 18.20 Klänge 18.30 Klänge 18.40 Klänge 18.50 Klänge 19.00 Klänge 19.10 Klänge 19.20 Klänge 19.30 Klänge 19.40 Klänge 19.50 Klänge 20.00 Klänge 20.10 Klänge 20.20 Klänge 20.30 Klänge 20.40 Klänge 20.50 Klänge 21.00 Klänge 21.10 Klänge 21.20 Klänge 21.30 Klänge 21.40 Klänge 21.50 Klänge 22.00 Klänge 22.10 Klänge 22.20 Klänge 22.30 Klänge 22.40 Klänge 22.50 Klänge 23.00 Klänge 23.10 Klänge 23.20 Klänge 23.30 Klänge 23.40 Klänge 23.50 Klänge

Frankfurter Sender und andere Rundfunk-Stationen

Frankfurt	Frankfurter Sender und andere Rundfunk-Stationen
8.00 Morgenprogramm 9.00 Kleine Klaviermusik 9.30 Kulturfunk 10.00 Musik am Mittag 10.30 Kulturfunk 11.00 Musik am Mittag 11.30 Kulturfunk 12.00 Musik am Mittag 12.30 Kulturfunk 13.00 Musik am Mittag 13.30 Kulturfunk 14.00 Musik am Mittag 14.30 Kulturfunk 15.00 Musik am Mittag 15.30 Kulturfunk 16.00 Musik am Mittag 16.30 Kulturfunk 17.00 Musik am Mittag 17.30 Kulturfunk 18.00 Musik am Mittag 18.30 Kulturfunk 19.00 Musik am Mittag 19.30 Kulturfunk 20.00 Musik am Mittag 20.30 Kulturfunk 21.00 Musik am Mittag 21.30 Kulturfunk 22.00 Musik am Mittag 22.30 Kulturfunk 23.00 Musik am Mittag 23.30 Kulturfunk	17.00 Klänge 17.10 Klänge 17.20 Klänge 17.30 Klänge 17.40 Klänge 17.50 Klänge 18.00 Klänge 18.10 Klänge 18.20 Klänge 18.30 Klänge 18.40 Klänge 18.50 Klänge 19.00 Klänge 19.10 Klänge 19.20 Klänge 19.30 Klänge 19.40 Klänge 19.50 Klänge 20.00 Klänge 20.10 Klänge 20.20 Klänge 20.30 Klänge 20.40 Klänge 20.50 Klänge 21.00 Klänge 21.10 Klänge 21.20 Klänge 21.30 Klänge 21.40 Klänge 21.50 Klänge 22.00 Klänge 22.10 Klänge 22.20 Klänge 22.30 Klänge 22.40 Klänge 22.50 Klänge 23.00 Klänge 23.10 Klänge 23.20 Klänge 23.30 Klänge 23.40 Klänge 23.50 Klänge

Die neuen Radiomedie 1949/50 sind eingefroren
 Loew's-Kreiser Super... DM 99,-, Anzahlung DM 19,-
 Hauptpunkt E-Kreiser Super... DM 124,-, Anzahlung DM 28,-
 Grundig 6-Kreiser Super... DM 285,-, Anzahlung DM 68,-
 Besondere Teilzeile

RADIO-WORBERTZ · HEIDELBERG · HAUPTSTRASSE 79
 Theo. de. un. Mod. v. Hauptp. Telephon, Mende etc. - Frisch gebacken, Schicks in großer Anzahl!

1/3 ANZAHLUNG
 Rest in 3-6 Monatsraten

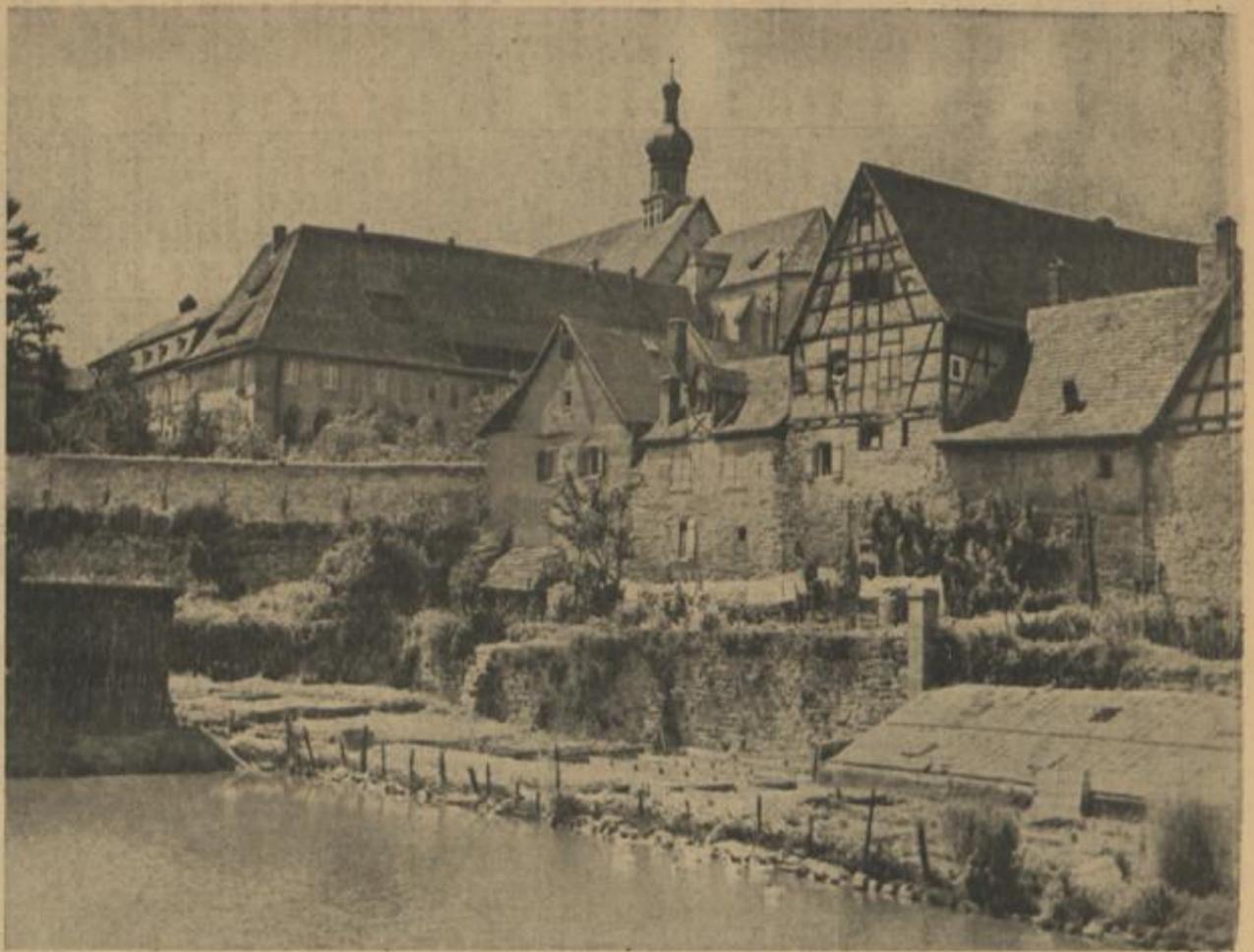
PHOTOFORMA
 Heidelberg
 Telefon 6971
 Grobe Auswahl in allen Kameras, Qualitäts-Photo-Arbeiten in 24 Stunden



Das Arbeitszimmer des verstorbenen Komponisten Richard Strauss mit Schreibtisch und Flügel, in dem viele seiner Kompositionen entstanden. UP.



Vom Hörsaal auf den Königsstern. König Phumipol von Siam hat sich mit der Tochter des siamesischen Botschafters in London, Miss Siriki ti Kittiyakara, verlobt. Beide studieren in Lausanne. UP.



Malerischer Winkel im alten Wimpfen

Foto: Buhl



Die französischen Erfinder veranstalten zur Zeit in Paris eine Ausstellung in der Hoffnung, Finanzleute und Industrielle für die Durchführung ihrer Ideen zu finden. Pierre Gourguignon aus Houilles zeigt ein horizontales Fahrrad mit Gummischwamm-Sitzen für Bauch und Brust. Er erzielte allerdings damit bisher nur einen Heiterkeitserfolg. UP.



Zwei „Schlachtenbummler“, weinselig eingeschlummert, träumen vom Zauber des Dürkheimer Würstmarkts — — — und von neuen Streifen durch die „Schubbärchie“ Foto: Ostendorf



Alte Meister — Neue Ideen. Hans Memling malte um 1460 für die spanische Benediktinerabtei Najera einen Engel mit einer Fortalsorgel (links). Der Durlacher Orgelbauer Carl Heß schuf 1949 nach diesem Bild eine kleine Orgel für Hausorgeln, deren Balg mit der linken und deren Tastatur mit der rechten Hand bedient wird. (rechts) dpa.



Hundert Jahre hat die Menschheit gebraucht, um den modernen Badenanzug zu entwickeln, und wenn man diese Entwicklung betrachtet, scheint es, als ob wir paradisiakalen Zuständen entgegenrücken. Der kalifornische Badeort Long Beach zeigte bei einem Sommerfest diese Entwicklung in der anschaulichsten Weise. UP.

Wiedereröffnung
Montag, den 19. September 1949

Heith
100% SCHWAMM 100% WOLLE

OFFENE STELLEN

TECHNIKER
mit Erfahrung im Lastkraftwagen-Anhängerbau sowie Thermos-auffbauten, der sich bereits mit Entwicklungsarbeiten befaßt, guter Zeichner, zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 474 an das Tageblatt.

Gut eingeführte LKW-Anhänger-Fabrik sucht zwei tüchtige **BEZIRKSVERTRETER** mit eigenem PKW oder Motorrad für die Bezirke Mosbach und Starnheim. Sie wollen sich nur Herren melden, die in den obigen Bezirken bereits eingeführt sind. Ausführliche schriftliche Angebote unter Nr. 474 an das Tageblatt.

Heute Erdal
15
zur Schuhpflege

Herren u. Damen finden b. 4 Privatkassen Dauerstellung i. Außendienst. Central-Kassenverv. AG, Heidelberg, Klüsserstr. 1
Photolaborantin gesucht, evtl. auch halbtags. Zuschr. u. 4677 Tageblatt.
Nettes stilles Mädchen zur selbstständigen Führung des Haushalts nach Heidelberg gesucht. Bewerb. mit Zeugnissen u. 4711 a. d. Tagbl.
Erfahrenes Blutgruppenstellendes sofort für hiesiges Institut gesucht. Spezialkenntnis in Zahnkassenaufnahmen Bedingung. Bewerb. mit Zeugnissen u. 4698 Tagebl.
Suche jung, tücht. Schneidergehilfen. Adresse zu erfragen im Tageblatt.
Junges Mädchen in Haushalt bei Anwalt gesucht. Angeb. 4712 Tglbl.
Küchensoldatinnen suchen aus guter Familie als Lehrmädchen in Bekleid. nach Heidelberg gesucht. Angeb. unt. Nr. 4693 a. d. Tagblatt.

Küchensoldatinnen
per sofort od. 1. Oktober gesucht.
GOLDENER ADLER, Lutherstr. 20

STELLENGESUCHTE

Schwerkrankenpflegerin mit 4 Kindern sucht dringend eine Beschäftigung gleich welcher Art. Zuschr. erb. unt. Nr. 4691 an das Tageblatt.
Mutter, gepfl. Kindergärtnerin mit 2 Kindern i. Krankenpflege (30 J.) in ungl. Stellung sucht passend. Wirkungskr. Angeb. u. 4691 Tglbl.
Korrespondent, 1. Kraft, 30 Jahre, engl. und franz. Sprachkenntnis, sucht Stellung. Off. unt. 4684 Tglbl.

STOKNO
STOFFKROPP
BOMBE
HALBHUEL
SCHWAMM
DOPPELFLACH
DOPPEL-BOMBE

Footrel für Wäscheleider
von einem zum andern Tag
von 5 Pfennig an
Ank. der besonders modische Metallrand-Stoffkropp
Ortsbestimmten und -schleifen aus der vollkommene

STOKNO-Kollektion
Schonl besorgen —
heut auf morgen
Jetzt auch in Heidelberg!
Herrn Böckel, Hauptstraße 41
Carl Geys, Hauptstraße 120
Franz Hildebrandt, Hauptmarkt 4
H. Linnebach, Hauptstraße 10
Lena Schmidt, Hauptstraße 10
Gehr. Eipert, St. Annagasse 1
W. Moser, Hauptstraße 1
H. Weber Wwe., Löhrenstr. 18
F. Böhler, Hauptstr., Krugstr. 4
Gerdw. Colmer, Hauptstr.
Gießendstraße 4

VERKAUFE

HERD-BAUER
Herde - Oefen - Waschkessel
vom Fachgeschäft: Telefon 3898
Hauptplatz, 111a
Kein Laden!

Zierliche, Küchenhocker,
Fußstühle, Kinderstühle m. Stühle
in reizender Ausführung, sehr billig
zu verkaufen. Anzufragen b. Arnold,
Hauptpl. 18, Tglbl. v. 2-4 Uhr abds.

Gutehaltener Kindersportwagen
preiswert abzugeben. Friedrichs-
straße 13 Tr. links.

Bauernwagen (Leiterwagen), 2 bis
40 Ztr. Tragkraft, sofort zu verkf.
Emil Leinberger, Finshach,
Kornegasse 18

Einige gebrauchte Möbel zu verkf.
Angeb. unt. 4702 an das Tageblatt.

Seit 20 Jahren Elektro-autom. Kälte-
Getriebe-Spülgeräte-Anlagen. Autom.
gekühlte Theken, Bierbuffets,
Schauvittrinen, Gewerbe-Haushalt-
Schleifmaschinen.
Kapazität: Telefon 614.
F. MAIER, Ing., Heidelberg,
Bergstraße 42.

Gestern Erdal
14
zur Schuhpflege

Gemüthliches Veranda an Private,
Hilfstr. 111a, Grotz-Haus,
Frankfurt-Höchst, Schiedlpl. 1438.

Holländ. Automat. zu verkaufen.
Zuschr. u. 4694 an das Tageblatt.

Bett mit Box, Nachtlisch m. Marm.,
Waschkom. m. Marm. u. Spiegel z.
Verkauf. Zuschr. u. 4695 Tagebl.

Gut erhalt. sich. Erdölheizung u. Flur-
geräusche zu verkaufen. Link, Berg-
häuser Straße 118a.

Gehr. Gahner, 48g. Ju. & Bild. zu
verkaufen. DM 150.— Angeb. unt.
Nr. 4720 an das Tageblatt.

Mantel- oder Ausgest. mit Futter
(reine Wolle) für 120 DM zu ver-
kaufen. Zu erfragen im Tageblatt.

JUTE MOSTFÄSSER, 200, 400 Ltr.
Korn, Nymphen, Bahnhofstr. 42

Größere Ofen, gut erhalten, zu ver-
kaufen. Grabengasse 16 (Heilensbau)

1 mittelgroße Kachelofen
1 gr. eisener Füllofen (für Wirt-
schaft geeignet) beide gut erhalten
wegen Platzmangel günstig zu verkf.
HRIEG, Augustinerstraße 1

Größter Ofen, gut erhalten, zu ver-
kaufen. Off. u. 4677 a. d. Tagblatt

Häherer Erika Club-Mod. m. Koffer
u. Noten f. Anfänger f. DM. 90.—
zu verkf. Angeb. u. 4678 Tageblatt

Grüner, Pasten Damen-Unterleider
lachs u. blau Seiden-Tricot, direkt
vom Hersteller, kaufen sie gut u.
billig in dem Of. 46-48 zum Preis
DM 2.99-4.99, ferner 300-400 kg
schulterfeste Tricotstoffe. Angeb.
unter Nr. 4681 an das Tageblatt.

Morgen Erdal
16
zur Schuhpflege

Chaiselong, poliert, Spiegelschrank,
1 Tisch, Filzstrickmöbel, versch.
Möbel zu verkf. Zu erfr. b. Tagbl.
Kinder-Korbwagen, in Ausführung,
wenig gebraucht, zu verkaufen.
JOBT, Caerny-Ring 18

WEISSER HERD billig abzugeben.
Friedrichstraße 18 (part.)

Schw. Tuch-Gehrock mit Hose und
Weste (s. Seiten) fast neu zu verkf.
Zu erfr. i. Wirtl., Kleinhändlstr. 22

1 Kachelofen u. 1 eis. Füllofen preis-
wert zu verkaufen. H.-Kirchheim,
Schäfergasse 18.

Aus Nachlaß zu verkaufen:
1 Kohlenherd, 1 Ofen, div. Möbel
und Anzüge, Leuchten, Möbel usw.
Kühn, Hauptstraße 107, II Tr.

KAUFGESUCHE

Puppenwagen zu kaufen ges.
Angeb. unter 4688 an das Tagebl.

Kleiderschrank zu kaufen gesucht.
Off. unt. 4717 an das Tageblatt.

TAUSCHGEBOTE

Verk. od. tauche Küchenherd (Frie-
den) gegen Gasbackofen (H.). Pe-
terstraße 21, Einzelhausen.

UNTERRICHT

Englischman gives lessons, conversaz.
Zuschr. unter 468 an das Tagebl.

PRIVAT-SPRACHSCHULE

MARTA WITTMER
HEIDELBERG
An der Kaiserstraße der Linie 6

ENGLISCH - FRANZÖSISCH -
SPANISCH - DEUTSCH für Aus-
länder. Einzelunterricht und Kurse
in kleinen Kreisen 2 Fortgeschrit-
tene und Anfänger. - Mäßige
Preise. - Langjähr. u. gut sin-
geföhrt. Unternehmen am Ziele
mit bewährten Methoden.

Regeln der neuen Herbstkurse am
1. 10. 49. - Anmeldungen u. neuen
Kurs in Englisch: Dienstag und
Freitag abends von 8 bis 9 Uhr
werden angenommen. Kursgebühr
monatlich DM 18.- (Anfangsrekord).

AUTOMOBILE, MOTORRÄDER

LEIBER LENNY, WIE MAN
AUTO Führt
Heidelberg, Hauptstr. 111a, Telefon 3898

Gut erhaltene Dreirad „TEMPO“
mit verschleiß. Kasten, 200 cm.
für DM 1200.- zu verkaufen. Ange-
bote unter 4708 an das Tagebl.

TEMPO, 200 cm, mit Ersatzmotor,
zu verkf. Off. unt. 4719 Tageblatt.

Motor 100er Stieb Seitenwagen.
Suche: 200er Seitenwagen.
Adresse zu erfragen im Tageblatt.

Neue Olympia Wagen
4er Modelle
an Selbstfahrer zu vermieten
Herbert v. Arnim, Heidelberg
Geheert Hauptmann Straße 24
Telefon 2197

OPEL P 4, in sehr g. Zust., 4-Gang-
Getriebe, zu verkf. H.-Rohrbach,
Rathausstr., Gasthof „Zum Adler“,
ab 11 Uhr.

PKW 1.5 Opel gt. erh., Mass. über-
holt, zu verkaufen. Tel. 3475 oder
unter Nr. 468 an das Tageblatt.

Seit. Weingehüll. Motorrad 250 cm
Typ NT, sehr gut erh. u. fahrbereit
f. DM 600.- gegen bar sof. abgeh.
Akkordeon, 20 B., Typ Med. wenig
gebr. u. C-Trompete mit B. u. A-
Zug. fast neu, geg. Maß u. n. Ver-
einbar zu verkf. Zu erfr. i. Gast-
haus „J. Ocker“, Grombach-Wies-
heim, Tel. Kirchardt 17.

PKW nur in gutem Zustand gegen
bar zu kaufen gesucht. Angebote
unter Nr. 4701 an das Tageblatt.

Autosattlerei

Neue Verdecke
Auspolierung
Planen
Ludwig Künzer
Heidelberg
Eimerstraße 2-10

Preiswertes Angebot in Bettwaren

Metalbetten von DM 28.- an
Matratzen 3teilig mit Kell 68.-
Steppdecken 63.-
Wolldecken, schöne Muster 24.-
Bettfedern per 1/2 kg 6.50

Inletts - Chaiselongues

Betten-Hippius

mit elektrischer Bettfedern-Reinigungs- und Federeranlage
Heidelberg, Hauptstraße 146
Nähe Universität und Jesuitenkirche, Tel. 2120

Mit Film und Kamera in Licht und Sonne
und von „Wessendorf“ die Bilder
das ist eine Wonne

mit Kawsco schreibt sich's gut!

Auch Sie und Ihre Angehörigen

können schon in nächster Zeit von erster Krankheit betroffen
sein! Wenn dann für langwierige Krankheitspflege, Arztbesuche,
Operationen, Apotheken usw. plötzlich Hunderte oder gar Tausende
aufgebracht werden müssen, ist zuverlässiger Krankenschutz eine
Existenzfrage für Sie. Genaue Unterlagen über die bewährten DKV-
Leistungen und die erschwinglichen DKV-Beiträge erhalten Sie
gerne und kostenlos. Schreiben Sie noch heute an die
Deutsche Kranken-Versicherungs-A.G.
Fildalldirektion: Mannheim, Am Sen Planken 0 4, 3

Den
Vorhang
auf!
Der Herbst
beginnt!

Die Arbeit hinter den Kulissen der Mode ist
getan. Morgen ist die glanzvolle Premiere des
Herbstes bei KRAUSI! Wir zeigen die neuesten
MÄNTEL, KLEIDER, KOSTUME
und wir zeigen, was die Mode an
WOLL- und SEIDENSTOFFEN
Neues und Schönes bringt. Sind Sie mit dabei,
und lassen Sie sich von den erschwinglichen
Preisen überraschen.

Ol. Kronig
KOM. GES. HEIDELBERG

auch Kawsco ist Classel

FROHLICHE AUTOBUS-WOCHENENDFAHRT

NAHE-MOSEL-RHEIN

vom 24. bis 25. September

1. Tag: Heidelberg - Bad Kreuznach - Münster a. Stein (Nahe) über Handrückhöfenweg in die Mosel nach Traben-Trarbach - Cröv. Besuch der weltbekannten Reihenschenke „Zum Ritter Götz“. Fröhe Stunden bei Original Crövey Nachbarsch.

2. Tag: Cröv - Moselthal - Korfum - zum Rhein - Boppard - St. Goarshausen - Admannshausen - Rüdesheim und zurück für nur DM 22,50 einschließlich Übernachtung.

Frühstüchtige Anmeldung zweckmäßig.

FRÜHSTÜCHTIGE ANMELDUNG ZWECKMÄßIG.

BAYRISCHES REISE- U. VERKEHRSBÜRO

Postfach HEIDELBERG, LADENBURGER STRASSE 43.

Telefon 9011 - Gedruckt 8-12 und 13-18 Uhr, samstags 8-12 Uhr.

AUTOBUS-SONDERFAHRTEN ZUR FRANKFURTER MESSE

„BISMARK-STRASSE“

am Dienstag, 16. September, und Mittwoch, 17. September 1949

Abfahrt am Bismarckplatz 1.30 Uhr; Rückfahrt 12.00 Uhr ab Frankfurt. - Fahrpreis DM 8,- je Person.

Anmeldung:

Autobus-Reisebüro am Bismarckplatz

HEIDELBERGER-STRASSE UND BERGHAHN A.G.

Telefon 3221/92, 4230

STADT. BUHNEN HEIDELBERG

INTENDANT DR. RUDOLF MEYER

Table with columns for date, play name, and ticket prices. Includes plays like 'EGMONT' and 'PAGANINI'.

Vorverkauf für 24. und 25. September ab 17. September. Vorverkauf für 26. September bis 2. Oktober ab 24. September.

Abonnement

für die Spielzeit 1949/50 rechtzeitig zu tätigen.

Große Miets A-W: 21 Vorstellungen - 8 Schauspiele, 4 Opern, 4 Operetten, 1 Ballett. - Fester Tag: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. - Preis pro Vorstellung 1,- bis 2,70.

Schauspiel-Miete: 18 Schauspiele, monatlich eine Vorstellung, jeweils Montag. - Preis pro Vorstellung - 50 bis 2,40.

Fremden-Miete L und M: 8 Vorstellungen - 4 Schauspiele, 4 musikalische Werke. Monatlich eine Vorstellung an einem Sonntagvormittag. - Preis pro Vorstellung - 30 bis 2,20.

Wahlmiete: 21 Gutscheine für 8 Schauspiele und 13 musikalische Werke. Freie Wahl des Stückes und des Vorstellungstages! Preis pro Vorstellung 1,- bis 2,70.

25 bis 40% Ermäßigung

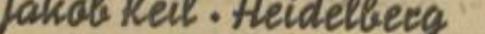
gegenüber den Tagespreisen!

Anmeldung und Auskünfte an der Tageskasse der Stadt. Bühnen täglich zwischen 11 und 13 Uhr und zwischen 17 und 19 Uhr. Telefon: Kasse 2218, Verwaltung 2271

mit Kaspero schreibt sich's gut!

Jakob Keil. Heidelberg

Hauptstrasse 118 - Fernsprecher 6128



Wohnzimmer, Schlafzimmer, Wohnküchen, Anbaumöbel, Drehbettcouche in modernster Ausführung

Besuchen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager

Heidelberger Filmtheater

SCHLOSS TROMBA

Heute bis Donnerstag in Erstaufführung ein Zirkusfilm wie noch nie! Das Circusmilieu, verknüpft mit einer Handlung zwischen Sensation und Liebe.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Grimm, Bismarckplatz, und ab 12 Uhr an der Kasse für den gleichen und dem nächsten Tag.

KAMMER Der Schatz der Sierra Madre

Der große Filmerfolg! Tägl. ausverkauft! Heute der Nach mit dem Akademierpreis 1948/49 ausgezeichnete Abenteuer-Film!

Der perfekte Mörder

Ein ungewöhnlich spannender Kriminalfilm in deutscher Sprache

Reisen durch fremde Länder

ODEON Der Flüchtling aus CHICAGO

Ein sensationeller deutscher Abenteuerfilm. Große Besetzung mit Luise Ullrich, Li Dagover, Hubert v. Meyerink, Paul Kemp, Otto Wernicke, Will Dohm u. a.

GLORIA TROMBA

Heute bis Donnerstag in Erstaufführung ein Zirkusfilm wie noch nie! Derselbe Film wie im Schloss-Filmtheater

Ein hoffnungsloser Fall

Komische Überraschungen, ukrale Situationen, strahlender Humor: Eine besessene Frau bewirkt dem Herrn der Schöpfung, daß gegen die Liebe alle Weisheit nicht hilft.

APOLLO Carmen

nach der berühmten Oper von Bizet mit Viviane Romance und Jean Marais

BACHLENZ Menschen in Gottes Hand

Ein Film um Menschen wie Du und ich. Das alte Lied vom Konflikt zwischen der Stimme der Leidenschaft, der Ethik und dem Gebot der Pflicht. Im Begleitprogramm: Weichenschau Welt im Bild

GOLD PFEIL Damen Taschen und gute Lederwaren

modern und preiswert A. Reinehr HEIDELBERG - HAUPTSTRASSE 160-167

Lucy Antoine-Srika Heyme Samba-Rumba Die Mode Einzelunterricht

Auskunft und Anmeldung: Am Hohenberg 15 (Kapellenweg) oder: Telefon 3527 Nebentel. zwischen 18 und 19 Uhr

Ein Posten Matratzen

solange Vorrat reicht Woll-Matratzen dreiteilig, mit Keil mit guter Füllung 79.50

Bezug Jacquard-Drill Matratzen in anderen Ausführungen 48.50 67.80 75.70 98.50

Machen Sie bitte einen Versuch mit unser. bewährten Gut-ruhn-Erzeugnissen

BROHM

DAS SPEZIALHAUS FÜR ALLE Hauptstraße 80 - Heidelberg - Hauptstraße 80

AMERIKAHaus

Wochen-Programm Am Universitätsplatz HEIDELBERG

Montag, 19. 9., 20 Uhr: Franz. Vortrag und Disk. M. B. Menet, Paris: „La diplomatie française (V): La question d'Orient au XIXeme siecle“.

Dienstag, 20. 9., 9 Uhr: Engl. Sprachkurs für Fortgeschrittene. 20 Uhr: Deutscher Vortrag und Diskussion: Dr. G. Schulz, Heidelb.: „Die Situation der deutschen Erwachsenenbildung“.

Mittwoch, 21. 9., 18.15, 20 Uhr: Schallplattenkonzert: Klav.-Konzert D-moll von Tschaiakowsky, Orpheus von Liszt. 20 Uhr: Engl. Vortrag und Diskussion: Mal. E. J. Butler, Heidelberg: „The Educational System in the USA“.

Donnerstag, 22. 9., 9, 12, 15, 20 Uhr: Engl. Sprachkurs. 20 Uhr: German-American Discussion Club: „United States of Europe“.

Freitag, 23. 9., 14, 18, 20 Uhr: Textfilm in engl. und deutscher Sprache: Weltstadt New York, Der Hafen von New York, Lincoln Tunnel. 18.15 Uhr: Schallplattenkonzert: Amerikan. Volksmusik. 20 Uhr: Einführung in die Neue Musik: L. Bernstein.

Montag, 26. 9., 20 Uhr: News Forum: „World News this Week“ Leitung: Mr. Seymore Daggish. Dienstag, 27. 9., 20 Uhr: Deutscher Vortrag und Disk.: Arbeitsgerichtsrat F. Ringer, Heidelberg: „Soziale Gedanken in der Gesetzgebung in Amerika und Deutschland“.

Ein Ratgeber

Im besten Sinne ist unser neuer Fotokatalog PHOT. Bruckert

fordern Sie Ihr kostenloses mündlich oder schriftlich von HEIDELBERG, Hauptstraße 69

Hotel-Restaurant „Stiftsmühle“

und Café wieder geöffnet

Gartenkonzert am Neckar

BLASORCHESTER der Stadtkapelle Wiesloch 18. Sept. 49, 18 Uhr

IM PARK-KAFFEE / HOTEL „Haarlass“ Heidelberg

Sämtliche Lederbekleidung

wasserdichte Motorradleder-Ausrüstung billigst beim Hersteller ZEDNIK - HEIDELBERG, Neugasse 17

Altium H'berg Kirchheim Die Ratte

Heute bis einschließlich Donnerstag jeweils 10.30 Uhr mit Adolf Wastanek

Treppenholz Türenholz

saubere, helle Kiefernblockware, sofort ab Lager lieferbar. A. REINIG Ww., Sägewerk, Hohenberg, Bismarck-Str., Telefon 379

Jetzt noch besser ZAHNWEISS